

LEICHTATHLETIK

NUMMER 7/94 • NOVEMBER

ÖS 45,- / DM 7,- / SFR 6,-

Am Ende der Saison



Offizielle Zeitschrift
des Österreichischen
Leichtathletikverbandes



- Die letzten Meisterschaften
Marathon, U-21, Jugend
- **DIE ERSTE** Jahresstatistik
ÖLV-Bestenliste, Weltbestenliste

Vom Redaktionstisch:



Die letzten Entscheidungen der Freiluftsaison sind gefallen. Man zieht Bilanz, wählt und plant allerortens bereits für das neue Jahr.

Im Österreichischen Leichtathletikverband vollzieht sich am 19. November an der Spitze ein Wechsel. Der Wiener Helmut Donner, Österreichs erster 2-Meter-Hochspringer, soll die Nachfolge von ÖLV-Präsidentin Erika Strasser antreten.

Den **LEICHTATHLETIK**-Lesern bleibt Erika Strasser erhalten. Wir konnten uns

die Mitarbeit der Vizepräsidentin des Europäischen Leichtathletikverbandes sichern. Sie wird über internationale Leichtathletik „aus erster Hand“ berichten.

Für Eure persönliche Wettkampfplanung 1995 bringen wir schon jetzt die bereits vorliegenden Veranstaltungstermine. So zeitig wie noch nie! Alle internationalen Meisterschaften und Cups sind fixiert, im wesentlichen stehen auch die österreichischen fest.

Daneben haben wir in dieser und in der nächsten Ausgabe die Pflicht, das 94er Jahr statistisch ordentlich aufzuarbeiten. Ein Auszug aus der Weltbestenliste und ein Vorabdruck einer österreichischen Top-10 macht diesmal den Anfang. Für die endgültige Version der ÖLV-Bestenliste sind alle noch nicht enthaltenen Resultate raschest an den Verband zu schicken! Im Dezember ist es zu spät.

Weil ich ganz zu Beginn „Wahlen“ angesprochen habe: Über Wochen hat man uns allen ganze Berge von buntem Politik(er)papier frei Haus geliefert. Da denke ich mir immer, daß ich bei der falschen „Partei“ bin. Österreichs großes Leichtathletikmagazin muß schwarzweiß produziert werden, weil die Kosten für den Farbdruck zu hoch sind. Eine Wahlspende für den Sport? Dieses Versprechen ist - bis jetzt - noch keiner Fraktion abzurufen gewesen.

Daher muß mindestens der Inhalt möglichst „bunt“ aufbereitet sein. Die von uns besuchten Veranstaltungen machten das nicht schwer. Ob Nachwuchs- oder Marathonmeisterschaft, Jedermann-Zehnkampf oder Volkslauf, ob Portrait oder Leistungsdiagnostik: Es sollte wieder für jeden etwas dabei sein.

Euer
Kurt Brunbauer
Chefredakteur



Titelbild:
Kurt Brunbauer

Vom Redaktionstisch	2
Gedanken der Präsidentin	3
Highlights	4 - 5
National:	
Marathonmeisterschaften	6 - 7
„ERSTE“-Cup der Vereine	8 - 9
35 und darüber	9
	
	
U-21-, Jugendmeisterschaften	10 - 11
Frauenlauf	12
Rollstuhl-Cup	13
Landesmeisterschaften der Bundesländer ..	13 - 16
Telegramm	16 - 18
ÖLV-Bestenliste 1994	18 - 21
International:	
	
Stunden-Zehnkampf, Salzburg ..	22 - 23
Halbmarathon-WM, Oslo	23
Weltklasse-Werfer in Gratkorn	24
Der Superwalk, Hildesheim	24
Jedermann-Zehnkämpfe, Linz, Innsbruck	25
Eine Wundersame Laufgeschichte ...	26
Höhenstraßenlauf, Wien	27
ZIPFER Grand-Prix, Linz	27
Leute von Welt	27
Telegramm	28 - 31
Die Besten der Welt 1994	32
Weltbestenliste 1994	33
Portrait: Gudrun Pflüger	34 - 35
Information:	
Amtliches	36
Personelles	36
Buchtip	37
Termine	37 - 38
Für den Kampfrichter	38
Forum:	
Service, Meinungen	39
Kulisse: Sportbild - Dokumentation oder Kunst	40
Trainer-Rat: Höhentraining - pro und kontra	41
Leistungsdiagnostik:	
Aerobe und anaerobe Stoffwechsel- mechanismen in der Kurzzeitausdauer	42 - 43
Unsere Küchenchefin empfiehlt	44
Ländermix	44 - 46
Vorschau	47



Gedanken der Präsidentin

An viele Menschen, die mich ein Stück meines Weges als Präsidentin des Österreichischen Leichtathletikverbandes begleitet haben, richte ich ein ehrliches Dankeschön. Die positiven Begegnungen bleiben in Erinnerung.

Was mich mit Genugtuung erfüllt: Ich konnte viel erreichen, was ich mir vorgenommen hatte.

So finden jetzt auf fast alle Bundesländer aufgeteilt, internationale Wettkämpfe statt. Das bringt unsere Leichtathletik ins Volk und auch mehr Zuschauer für nationale Wettkämpfe. Wer unsere Sportart einmal schillernd erlebt, kommt nicht wieder los. Unter meiner Führung wurde der Verband in einen sportlichen und einen administrativen Sektor straff aufgliedert.

Statistiker haben festgestellt, daß österreichische Athletinnen und Athleten während meiner achtjährigen Präsidentschaft mehr als ein Dutzend Medaillen bei internationalen Titelkämpfen gewonnen haben. Bei keinem meiner Vorgänger waren es mehr.

Meinem föderalistischen Denken entspricht es, daß ich immer verlangte, den Landesverbänden, unseren Partnern, zu dienen und ihnen das bestmögliche Service zu bieten. Deshalb wurde ich oft kritisiert und es scheint so, daß die Landesverbände nicht genug gewußt haben.

Über alle künstlichen Grenzen hinaus zusammenzuhalten und nur gezielte Sportpolitik zu betreiben, habe ich stets energisch verfolgt.

Gerne erinnere ich mich der täglichen Gespräche mit „kleinen“ und „großen“ Athleten und Athletinnen aus ganz Österreich und meinen Kampfrichtern und Trainern. Es hat mir aber auch Freude bereitet, bei Sportfunktionären und Politikern aus allen Lagern und mit verschiedenen Sponsoren für unsere Leichtathletik zu werben, bei Eltern und Lehrern war es nicht anders.

Auch wenn es viele nicht sehen: Präsidentin oder Präsident zu sein, ist ein Fulltimejob.

Mein Nachfolger wird aus unserem Kreis kommen. Mit Helmut Donner ist es einer, den früher im Sport und heute im Beruf der Erfolg begleitet. Auf seinem neuen Weg in der Leichtathletik wollen wir ihm alle helfen.

Herzlichst,

Ihre

Erika Strasser

Erika Strasser

Mit der **U3** bei **Sport Konrath** vorbei

NIKE AIR SCHUHE:

HERREN

Nike Air Max 2	2.499.-
Nike Air Structure II	1.999.-
Nike Air Tailwind	1.799.-
Nike Air Max Triax	1.699.-
Nike Air Huarache Tiax	1.599.-
Nike Air Structure Triax	1.599.-
Nike Air Pegasus	1.499.-
Nike Air Atlas	1.299.-
Nike Air Icarus Extra	999.-

DAMEN

Nike Air Max 2	2.499.-
Nike Air Structure II	1.999.-
Nike Air Max Triax	1.699.-
Nike Air Windrunner	1.299.-
Nike Air Pegasus	1.499.-
Nike Air Icarus	1.199.-

LAUFEN KINDER

Nike Air Max	1.299.-
Nike Air Pegasus	899.-
Nike Waffle Street	699.-
Nike Icarus Extra	599.-

Gerüstet für die Wintersaison?

Alle Modelle von Fleecejacken- und GORE-TEX-Jacken lagernd.
In Schlupf- und Durchzipppersion!
Auch die dazupassende warme Laufhose!

Show me the way...

Sport Konrath

1030 Wien, Schlachthausgasse 18, Tel 0222 / 7123485

...wo **NIKE** zu Hause ist!

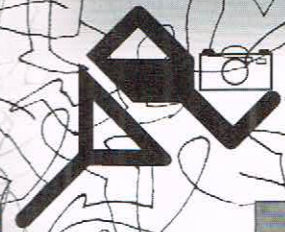
Böffler
funktionelle Sportmode

Das überlegene Unterwäschesystem
Laufhose 999.- bis 1.199.-
(speziell für kalte Tage mit Transtex-Einlage)

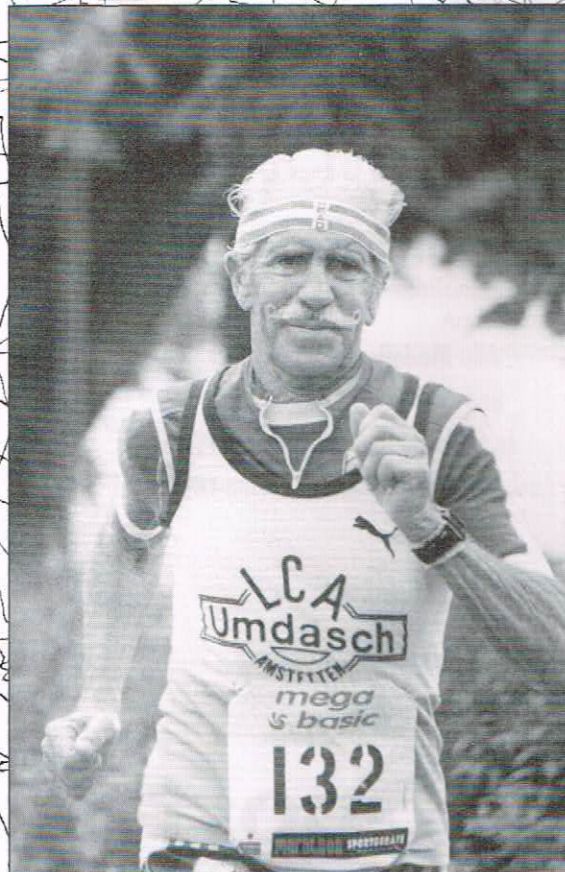
Lange Hose mit Windschutz	529.-
Unterhose 3/4 mit Windschutz	369.-
Slip mit Windschutz	229.-
Leibchen mit Rollkragen und Zipp	599.-
Leibchen Langarm	469.-
Leibchen Kurzarm	429.-
Leibchen ärmellos	329.-
Fleece Jacken	1.199.- bis 1.799.-
Goretex Jacken	1.999.- bis 2.899.-

ACHTUNG NEU!

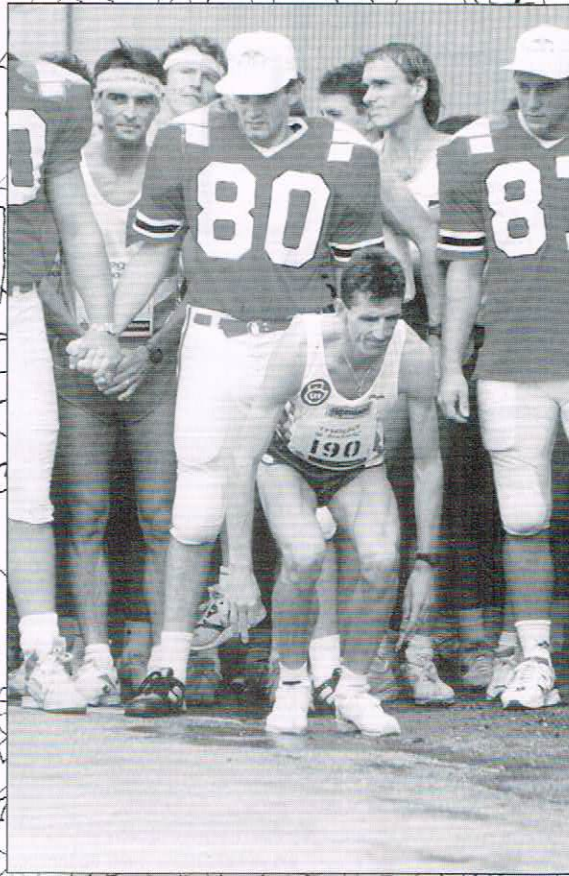
Damen Sport BH 299.-



**S
P
O
R
T
B
I
L
D
E
R**



Bilder: Kurt Brunbauer

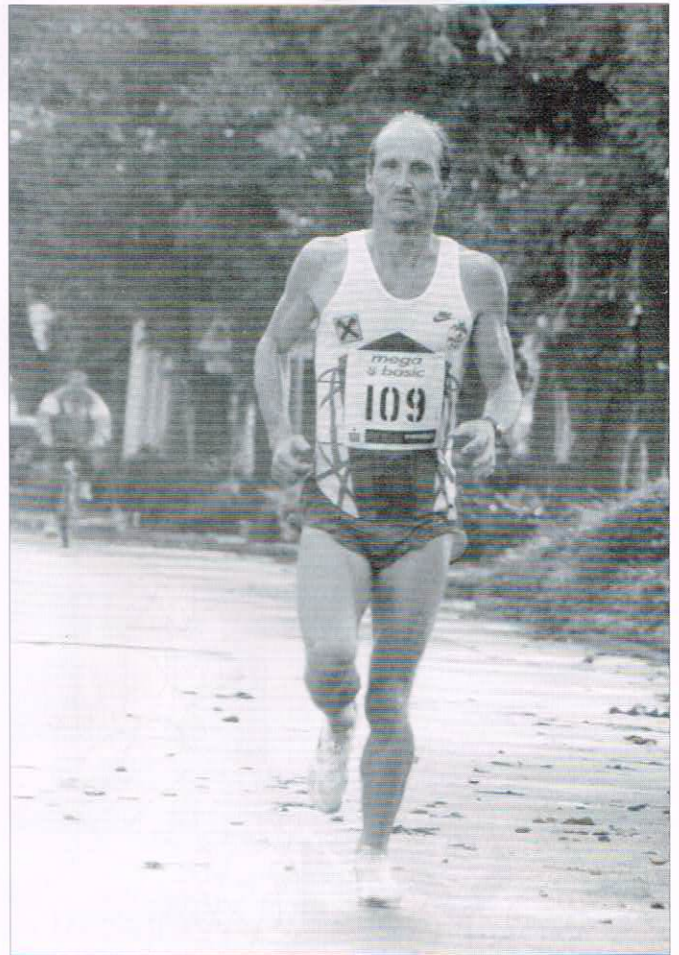


**B
L
I
D
E
R
S
P
O
R
T**



Sonnenstrahlen blinzeln schüchtern durch den Morgendunst an den Wassern der Salzach und tauchen die City in weiches Licht. Die Blätter wiegen lautlos von Bäumen, ganz im Gegensatz zu den Kastanien, die mit einem Klatsch auf den Asphalt fallen. Solch natürlicher Faszination kann sich nicht entziehen, wem Laufen etwas gibt.

INNERHALB VON 3 WOCHEN gewann Max WENISCH die Staatsmeistertitel im Halbmarathon und Marathon.
Bild: Kurt Brunbauer



Österreichische Marathon-Staatsmeisterschaften:

Den Favoriten ging die Luft aus Von hinten nach vor: Hofmann, Wenisch

SALZBURG. Bei Kilometer 27 sahen Helmut Schmuck und Carina Lilge-Leutner wie die sicheren Marathonmeister aus. Der Berglaufspezialist hatte zwei Minuten Vorsprung auf den Kremser Max Wenisch, Lilge-Leutner lief eine Minute vor der Tirolerin Andrea Hofmann. Kaum jemand dachte, daß die Favoriten die Sache nicht nach Hause bringen würden. Doch nach 32 Kilometern kam der Einbruch. Die bis dahin Zweitplatzierten holten auf und machten das Titelrennen.

Mit dem Äthiopier Terefe Mekonnen war Helmut Schmuck (LCC Wien) den Verfolgern auf und davon gelaufen. Kurz nach der Hälfte



Bild Kurt Brunbauer

DIE LETZTEN werden die Ersten sein.

der Distanz hatte der dunkelhäutige Tempomacher seine Schuldigkeit getan. Marathonneuling Max Wenisch (HSV Melk) lief seit dem siebenten Kilometer alleine hinterher. „Mir geht's immer schlechter, wird's auch dem Schmuck immer schlechter gehen“, hoffte der Einsame auf eine späte Schwäche des Führenden. Nach 32 Kilometern fiel ihm der müde gewordene Schmuck entgegen. Kurz danach hatte er ihn eingeholt. Sein eigenes Tempo durchhaltend, erreichte Wenisch nach 2:26:18 Stunden das Ziel. Schmuck gab auf. „Mir fehlt das Training für lange, flache Rennen“, nahm der Favorit sein Ausscheiden nicht tragisch.

Die Strecke durch die Mozartstadt ist kein ausgesprochener Citymarathon. Die Passagen entlang der Salzach und ihren Seen bieten herbstlichen Landschaftsreiz.

Den sportlichen Herbst einer Läuferkarriere versinnbildlicht Gerhard Hartmann (USV Weißbach). Der 39jährige Tiroler weiß sehr wohl, daß er nicht mehr die ganz großen Zeiten laufen kann. Mitzumachen, dabeizusein ist ihm aber noch immer Lust. Daß er als Zweiter noch einmal auf's Stockerl springen würde, kam einem Sonnenstrahl im Herbstnebel gleich.

Um den dritten Platz mußte Egon Schmalzer (Union Pregarten) hart kämpfen. Kreidebleich kam er ins Ziel. Der 26jährige Salzburger Mathematikstudent Thomas Frühwald (ASV) rechnete sich den vierten Platz aus. Von allen Spitzenläufern weitaus der jüngste, weiß Frühwald, daß nur mit verbesserter Grundschnelligkeit im Marathon ein Staat zu machen ist: „15:39 Minuten über 5.000 und 32:37 Minuten

über 10.000 Meter sind bescheidene Bestzeiten.“ Für Veranstaltungsleiter Franz Gründwald ist „sein Athlet“ allerdings gelaufen, „wie ein Weltwunder.“

Marathontrauma

Wegen eines schweren Verkehrsunfalles, bei dem sie das Auto zu Schrott gefahren hatte, mußte Andrea Hofmann (TS Innsbruck-Sparkasse) bereits die Halbmarathonmeisterschaften auslassen. Auch den Berlin-Marathon hatte sie wegen eines dabei erlittenen Schultertraumas absagen müssen. Die Freude über das neue Leben krönte der Gewinn ihres zweiten Marathon-Staatsmeisterschaftstitels. Nie und nimmer rechnete sie damit, Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie) zu schlagen.

Mit der Luft hatten beide Probleme. Die Wienerin im Oberösterreich-Dreß stand die Strapazen fast nicht durch. Ab dem 32. Kilometer schleppte sie sich nur mehr mühsam vorwärts. Die Kräfte schwanden mit jedem Schritt, während Andrea Hofmann immer stärker wurde. Die 37jährige Tirolerin hatte ihre Saison sorgsam aufgebaut und war völlig unbelastet angetreten. „Druck vertrag ich sowieso keinen“, war sie nach dem Rennen locker und umarmte glücklich Sohn Harald und Ehemann Hans.

Über mangelnde persönliche Betreuung klagte Renata Sitek. Das wäre der Hauptgrund für ihr vorzeitiges Aus gewesen. Lange hielt sie Platz zwei. Ulli Puchner (ULC Linz-Oberbank) erreichte das Ziel im ASV-Stadion nur dank ihres Freundes Niklas Kröhn. Er ermun-



DAS LEBEN gewinnt an Wert, wenn man es mit jemandem teilen kann. **Marathon-Staatsmeisterin Andrea HOFMANN.**
großes Bild: GROWA
kleines Bild: Kurt Brunbauer

Österreichische Marathon-Staatsmeisterschaften und -Seniorenspele, 2. Oktober, Salzburg

20.Grad, leicht bewölkt

MÄNNER: 1. Max Wenisch (HSV Melk) 2:26:18, 2. Gerhard Hartmann (USV Weißbach) 2:27:52, 3. Egon Schmalzer (U. Pregarten) 2:28:05, 4. Thomas Frühwald (ASV Salzburg) 2:28:44, 5. Manfred Gigl (ATUS Weiz) 2:29:13, 6. Max Huber (LC KGM Saalfelden) 2:30:53.

AK 30: 1. Max Wenisch (HSV Melk) 2:26:18, 2. Manfred Gigl (ATUS Weiz) 2:29:13, 3. Max Springer (U. Pregarten) 2:32:59.

AK 35: 1. Egon Schmalzer (U. Pregarten) 2:28:05, 2. Franz Gattermann (LAG Ried) 2:32:24, 3. Hans Sostaric (KLC) 2:33:41.

AK 40: 1. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 2:31:05, 2. Johann Quehenberger (U. Salzburg) 2:38:36, 3. Otmar Kolleritsch (LC Flachgau) 2:39:15.

AK 45: 1. Gerhard Schmidt (ASV Salzburg) 2:46:16, 2. Franz Reichör (SV Gallneukirchen) 2:52:18, 3. Josef Hermann (WSG Radenthein) 3:07:12.

AK 50: 1. Gerald Schupka (Tyrolia Wien) 3:00:10, 2. Walter Kurz (Polizei SV Leoben) 3:07:53, 3. Josef Oberlechner (U. RAIKA Lienz) 3:13:42.

AK 55: 1. Anton Holzleitner (ASV Salzburg) 3:23:19, 2. Josef Pichler (U. Salzburg) 3:24:08.

AK 60: 1. Julius Holzner (LTC Raiffeisen Graz) 3:15:28, 2. Josef Schmidlechner (ASV Salzburg) 3:39:07, 3. Erich Wacha (ATSV Braunau-Spk.) 3:50:51.

AK 65: 1. Edgar Pattermann (UKJ Wien) 3:20:06, 2. Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 3:46:08, 3. Karl Atzenhofer (LCA umdasch Amstetten) 4:02:44.

MANNESCHAFT: 1. U. Pregarten 7:38:58 (Egon Schmalzer 2:28:05 - 3., Max Springer 2:32:59 - 9., Johann Hones 2:37:54 - 14.), 2. HSV Melk 7:50:04

(Max Wenisch 2:26:18 - 1., Lois Wildpanner 2:38:58 - 19., Leopold Haider 2:44:48 - 30.), 3. ASV Salzburg 7:55:09 (Thomas Frühwald 2:28:44 - 4., Franz Wirth 2:40:09 - 22., Gerhard Schmidt 2:46:16 - 34.).

FRAUEN: 1. Andrea Hofmann (TS Innsbruck-Spk.) 2:51:38, 2. Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie) 2:55:24, 3. Margarete Haider (HSV Melk) 2:56:42, 4. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 3:01:58, 5. Blanka Gstettner (Tyrolia Wien) 3:06:54, 6. Heidi Bauer (ATSV Salzburg-Stadt) 3:07:40.

AK 30: 1. Margarete Haider (HSV Melk) 2:56:42, 2. Brigitte Kögler (ATSV Ternitz) 3:45:01.

AK 35: 1. Andrea Hofmann (TS Innsbruck-Spk.) 2:51:38, 2. Heidi Bauer (ATSV Salzburg-Stadt) 3:07:40, 3. Ines Hintsteiner (ASV Salzburg) 3:09:12.

AK 40: 1. Monika Staggel (ASV Salzburg) 3:08:01, 2. Wilma Schram (Tyrolia Wien) 3:25:31, 3. Waltraud Preslmayer (ASKÖ Pregarten) 3:40:06.

AK 45: 1. Christine Sturm (ASV Salzburg) 3:20:08, 2. Maria Krachler (TVN Gratwein) 3:26:21, 3. Monika Styx (LCA umdasch Amstetten) 3:49:13.

MANNESCHAFT: 1. ASV Salzburg 9:37:21 (Monika Staggel 3:08:01 - 7., Ines Hintsteiner 3:09:12 - 8., Christine Sturm 3:20:08 - 10.), 2. Tyrolia Wien 9:58:50 (Blanka Gstettner 3:06:54 - 5., Wilma Schram 3:25:31 - 12., Elisabeth Schupka 3:26:25 - 14.).

ÖÖLV-Marathon-Landesmeisterschaften

MÄNNER: 1. Egon Schmalzer (U. Pregarten) 2:28:05, 2. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 2:31:05, 3. Franz Gattermann (LAG Ried) 2:32:24.

MANNESCHAFT: U. Pregarten (Egon Schmalzer, Max Springer, Johann Hones) 7:38:58.

FRAUEN: 1. Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie)

terte sie, durchzuhalten. Vor Erschöpfung weinte sie. Die Bronzemedaille hatte sie auf den letzten Kilometern an Margarete Haider (HSV Melk) verloren, die wie schon bei den Halbmarathonmeisterschaften mit einem starken Finish aufwartete.



Was
ham Mozart-
kugeln und Kastanien
gemeinsam? Man kann
ihnen so schwer
ausweichen.

2:55:24, 2. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 3:01:58, 3. Waltraud Preslmayer (ASKÖ Pregarten) 3:40:06.

WLV-Marathon-Landesmeisterschaften

MÄNNER: 1. Gottfried Kröll (LCC Wien) 2:41:13, 2. Herbert Hartl (ERSTE Laufclub) 2:49:32, 3. Harald Dözl (Cricket) 2:51:34. MANNESCHAFT: LCC Wien 8:31:07 (Gottfried Kröll, Thomas Feucht, Günther Brunmair).

FRAUEN: 1. Blanka Gstettner (Tyrolia Wien) 3:06:54, 2. Wilma Schram (Tyrolia Wien) 3:25:31, 3. Elisabeth Schupka (Tyrolia Wien) 3:26:25.

MANNESCHAFT: Tyrolia Wien 9:58:50 (Blanka Gstettner, Wilma Schram, Elisabeth Schupka).

Int. Salzburg-Marathon (Gesamteinlauf)

MÄNNER: 1. Max Wenisch (HSV Melk) 2:26:18, 2. Jarostaw Pesta (POL) 2:26:35, 3. Mirostaw Bugaj (POL) 2:26:47, 4. Gerhard Hartmann (USV Weißbach) 2:27:52, 5. Egon Schmalzer (U. Pregarten) 2:28:05, 6. Thomas Frühwald (ASV Salzburg) 2:28:44, 7. Manfred Gigl (ATUS Weiz) 2:29:13,

8. Max Huber (LC KGM Saalfelden) 2:30:53, 9. Jacek Misiewicz (POL) 2:31:00, 10. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 2:31:05, 11. Franz Gattermann (LAG Ried) 2:32:24, 12. Max Springer (U. Pregarten) 2:32:59, 13. Karl Arthur Karner (Kapfenberger SV) 2:33:28, 14. Hans Sostaric (KLC) 2:33:41,

15. Martin Köhler (ULC profi Weinland) 2:35:28.

FRAUEN: 1. Andrea Hofmann (TS Innsbruck-Spk.) 2:51:38, 2. Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie) 2:55:24, 3. Margarete Haider (HSV Melk) 2:56:42,

4. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 3:01:58, 5. Blanka Gstettner (Tyrolia Wien) 3:06:54, 6. Heidi Bauer (ATSV Salzburg-Stadt) 3:07:40, 7. Monika Staggel (ASV Salzburg) 3:08:01, 8. Ines Hintsteiner (ASV Salzburg) 3:09:12, 9. Anni Oberhofer (LC Sport Ossi) 3:14:59.

„ERSTE“-Cup der Vereine:

Eine (weite) Reise wert



TEAMGEIST zeichnete die Cricket-Damen aus. Mit einem Punkt Vorsprung auf Schwechat holten die Wienerinnen den „ERSTE“-Cup.
Bild: Werner Strasser

Teamgeist war schon von weitem sichtbar und hörbar: Die siegreichen Cricket-Damen färbten ihre Haare mit silber-blau-schwarzen Streifen, UKJ Wien hatte eigens angefertigte Vereinsleiberl- und Salzburgs Männer brachten zur Siegesfeier gleich den Sekt (gekühlt!) mit.

Aber nicht nur diese kleinen Äußerlichkeiten unterschieden diesen Teamwettbewerb von so vielen anderen Einzelkonkurrenzen - es schwappte eine Welle der Begeisterung über alle hinweg und riß auch alle mit. Selbst die „Gegner“ spendeten Anfeuerung. Herzfrischendes Miteinander dominierte im Sta-

BREGENZ. Das Bregenzer Bodenseestadion liegt für die meisten Österreicher ja nicht gerade ums Hauseck und etwas außerhalb der geographischen Mitte unseres Landes. Von Wettkampfmüdigkeit am Ende einer langen Saison war aber trotz der langen Anreise nach Vorarlberg nichts zu merken. Der „ERSTE“-Cup, in letzten Jahren für die Athleten vieler Vereine mehr Pflichtübung als beliebter Wettkampf, brachte heuer verstärktes Gemeinschaftsdenken in den Mittelpunkt. Es kam einem fast vor, als hätten die Leichtathleten den verlorengelaubten Reiz des Mannschaftswettkampfes wiederentdeckt.



DIE STAFFEL VON UNION SALZBURG, im Bild übergibt Klaus ANGERER das Staffelholz an Hannes PALFINGER, gewann den Cup bei den Herren.

dion und machte diesen Tag zu etwas ganz Besonderem.

Auch die Kampfrichter, viele junge, „kampfriecherunerfahrene“ helfende und schreibende Athleten, wurden von dem Miteinander mitgerissen. Als eine Diskuswerferin einen Versuch übertrat und der Kampfrichter nicht gleich reagierte, half die Athletin aus: „Ungültig!“ sagte sie kurzerhand und lächelte freundlich in die Runde.

ANDREA MÜHLBACH
ÖLV-Pressereferentin

„ERSTE“-Cup der Vereine, 10. September, Bregenz

MÄNNER:

100 m (+1,0): 1. Thomas Griesser (LG Montfort) 10,78, 2. Hannes Palfinger (U. Salzburg) 11,00, 3. Martin Zavadil (SVS) 11,05, 4. Georg Feikes (Cricket) 11,36, 5. Bernhard Meingassner (ULC Linz-Obb.) 11,46, 6. Rainer Wandl (UKJ Wien) 11,80.
400 m: 1. Klaus Angerer (U. Salzburg) 48,00, 2. Thomas Griesser (LG Montfort) 49,32, 3. Bernhard Meingassner (ULC Linz-Obb.) 51,24, 4. Peter Kroneisl (Cricket) 51,42, 5. Stefan Jordache (SVS) 52,50, 6. Christoph Tomasek (UKJ Wien) 53,19.
800 m: 1. Michael Wildner (U. Salzburg) 1:54,86, 2. Michael Göd (Cricket) 1:57,42, 3. Andreas Loacker (LG Montfort) 1:57,99, 4. Mihai-Victor Bogdan (SVS) 1:59,62, 5. Robert Nachbargauer (UKJ Wien) 2:04,44.
1.500 m: 1. Florian Zeh (Cricket) 3:59,13, 2. Peter Loacker (LG Montfort) 4:05,26, 3. Helmut Iwanoff (U. Salzburg) 4:05,56, 4. Florian Kwapil (UKJ

Wien) 4:07,28, 5. Mihai-Victor Bogdan (SVS) 4:07,74.

5.000 m: 1. Richard Grauer (LG Montfort) 15:36,56, 2. Ronald Smetacek (SVS) 15:36,94, 3. Albrecht Thausing (U. Salzburg) 15:40,84, 4. Roland Pranz (Cricket) 15:44,51, 5. Manfred Riehnössl (UKJ Wien) 17:14,65.

110 m Hürden (+1,2): 1. Christian Maislinger (U. Salzburg) 14,40, 2. Leonhard Hudec (SVS) 14,74, 3. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 14,76, 4. Johannes Sturn (LG Montfort) 14,99, 5. Hans Heidenreich (Cricket) 15,39, 6. Martin Preyer (UKJ Wien) 15,96.
400 m Hürden: 1. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 52,28, 2. Karl Lang (U. Salzburg) 53,32, 3. Martin Preyer (UKJ Wien) 54,76, 4. Peter Kroneisl (Cricket) 55,19, 5. Stefan Jordache (SVS) 56,64, 6. Jürgen Thaler (LG Montfort) 59,00.

4 x 100 m: 1. U. Salzburg (Michael Mayrhofer, Hannes Palfinger, Klaus Angerer, Christian Maislinger) 41,68, 2. SVS (Rudolf Schindler, Martin Zavadil, Leonhard Hudec, Werner Schwaiger) 42,28,

3. LG Montfort (Andreas Maringgele, Johannes Sturn, Dalibor Balta, Thomas Griesser) 42,42, 4. Cricket (Jochen Skola, Georg Feikes, Kurt Hager, Günther Czaker) 44,22, 5. UKJ Wien (Rainer Wandl, Martin Zikeli, Shao Hui He, Martin Preyer) 44,50.

4 x 400 m: 1. U. Salzburg (Karl Lang, Michael Wildner, Martyn Böwen, Klaus Angerer) 3:19,20, 2. LG Montfort (Andreas Loacker, Andreas Heim, Johannes Sturn, Jürgen Thaler) 3:26,88, 3. Cricket (Jochen Skola, Georg Feikes, Michael Svoboda, Adry Morcy) 3:31,12, 4. SVS (Klaus Mayerhofer, Mihai-Victor Bogdan, Stefan Jordache, Werner Schwaiger) 3:31,96, 5. UKJ Wien (Florian Kwapil, Robert Nachbargauer, Christoph Tomasek, Peter Hofbauer) 3:37,44.

Hoch: 1. Niki Grundner (U. Salzburg) 2,15, 2. Boris Bjanov (SVS) 1,96, 3. Oliver Griesser (Cricket) 1,93, 4. Andreas Limbeck (UKJ Wien) 1,85, 5. ex aequo Gerhard Bachmann (LG Montfort) und Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 1,85.

Stab: 1. Alexander Hana (U. Salzburg) 5,10, 2. Hans Heidenreich (Cricket) 5,00, 3. Leonhard Hudec (SVS) 4,30, 4. Markus Seger (LG Montfort) 5. Andreas Limbeck (UKJ Wien) 3,60.

Weit: 1. Christian Maislinger (U. Salzburg) 7,17 (+0,6), 2. Daniel Hagspiel (LG Montfort) 7,05 (+0,8), 3. Leonhard Hudec (SVS) 7,03 (+1,4), 4. Kurt Hager (Cricket) 6,73 (+1,1), 5. Andreas Limbeck (UKJ Wien) 6,65 (+1,5), 6. Bernhard Meingassner (ULC Linz-Obb.) 6,08 (+1,5).

Drei: 1. Michael Mayrhofer (U. Salzburg) 15,33 (+0,2), 2. Manfred Axterer (Cricket) 13,40 (-0,1), 3. Daniel Hagspiel (LG Montfort) 13,30 (+0,9), 4. Klaus Mayerhofer (SVS) 12,24 (-0,4), 5. Martin Zikeli (UKJ Wien) 11,97 (-0,1).

Kugel: 1. Franz Schimera (U. Salzburg) 16,26, 2. Erwin Weitzl (SVS) 15,00, 3. Bernd Knünz (LG Montfort) 13,30, 4. Josef Hofmann (ULC Linz-Obb.) 11,29, 5. Günther Czaker (Cricket) 10,76, 6. Rudolf Siart (UKJ Wien) 10,75.

Diskus: 1. Franz Schimera (U. Salzburg) 51,90, 2. Manfred Danler (LG Montfort) 51,34, 3. Erwin Weitzl (SVS) 48,62, 4. Josef Hofmann (ULC Linz-Obb.) 35,40, 5. Günther Czaker (Cricket) 34,10, 6. Peter Hofbauer (UKJ Wien) 32,84.

Speer: 1. Wolfgang Spann (U. Salzburg) 62,48, 2. Markus Weber (SVS) 60,80, 3. Martin Rhombert (LG Montfort) 53,86, 4. Günther Czaker (Cricket) 51,62, 5. Bernhard Meingassner (ULC Linz-Obb.) 49,12, 6. Peter Hofbauer (UKJ Wien) 43,66. Hammer: 1. Walter Edletitsch (SVS) 62,92, 2. Josef Hofmann (ULC Linz-Obb.) 47,74, 3. Rudolf Siart (UKJ Wien) 42,58, 4. Arno Rupp (LG Montfort) 41,66, 5. Ernst Grössinger (U. Salzburg) 35,10, 6. Adry Morcy (Cricket) 12,92.

AUSSER KONKURRENZ: 100 m (+1,0): Klaus Angerer (U. Salzburg) 10,86. Drei: Michael Böckle (TS Vorwerk Feldkirch) 14,35.

GESAMT: 1. U. Salzburg 92 Pkte, 2. LG Montfort 68,5, 3. SVS 67, 4. Cricket 57, 5. UKJ Wien 34, 6. ULC Linz-Obb. 31,5.

FRAUEN:

100 m (+2,2): 1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 11,97, 2. Sabine Kirchmaier (Cricket) 12,01, 3. Elke Wölfling (SVS) 12,12, 4. Christina Öppinger (U. Salzburg) 12,44, 5. Tanja Gehrler (LG Montfort) 12,85, 6. Renate Eder (IGLA Harmonie) 13,56, 7. Petra Stolz (ATSV Innsbruck) 13,95.

400 m: 1. Corinna Rigler (Cricket) 58,10, 2. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 58,48, 3. Evelyn Fiala (ULC Linz-Obb.) 60,46, 4. Viera Toporek (SVS) 60,55, 5. Silvia Mesi (IGLA Harmonie) 62,36, 6. Sabine Dürr (LG Montfort) 62,66, 7. Sophie Brandauer (U. Salzburg) 62,78.

800 m: 1. Susanne Fischer (Cricket) 2:15,01, 2. Viera Toporek (SVS) 2:15,64, 3. Karin Walkner (U. Salzburg) 2:17,07, 4. Erna Mair (IGLA Harmonie) 2:20,27, 5. Andrea Pospiscek (ULC Linz-Obb.) 2:24,79, 6. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 2:31,34, 7. Petra Wohlgenannt (LG Montfort) 2:34,45.

100 m Hürden: 1. Elke Wölfling (SVS) 14,10, 2. Sabine Kirchmaier (Cricket) 14,48, 3. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 14,50, 4. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 15,26, 5. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 15,32, 6. Sabine Dürr (LG Montfort) 16,32, 7. Elisabeth Paminger (IGLA Harmonie) 16,71.

4 x 100 m: 1. ULC Linz-Obb. (Natascha Liebhart, Karin Knoll, Evelyn Fiala, Olivia Wöckinger) 48,67, 2. SVS (Ljudmila Ninova, Martina Tisch, Ulrike Knabl, Elke Wölfling) 48,94, 3. U. Salzburg (Gudrun Fischbacher, Christina Öppinger, Eva Löberbauer, Sophie Brandauer) 50,12, 4. Cricket (Ulla Hoffmann, Kathrin Schärp, Monika Czaker, Corinna Rigler) 50,61, 5. LG Montfort (Tanja Gehrler, Katharina Mayer, Sabine Dürr, Claudia Huber) 51,67, 6. ATSV Innsbruck (Marisa Obwegger, Monika Windischer, Petra Stolz, Zsuzsanna Zimonyi) 52,22, 7. IGLA Harmonie (Renate Eder, Anita Rackaseder, Gabi Cacha, Silvia Mesi) 52,96.

Hoch: 1. Brigitte Pöck (SVS) 1,72, 2. Ulrike Kotzina (Cricket) 1,69, 3. Veronika Längle (LG Montfort) 1,60, 4. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 1,60, 5. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 1,55, 6. Elisabeth Paminger (IGLA Harmonie) 1,45, 7. Susanne Watzdorf (ATSV Innsbruck) 1,35.

Weit: 1. Ljudmila Ninova (SVS) 6,59 (-0,1), 2. Sabine Kirchmaier (Cricket) 5,99 (+2,4), 5,98 (+1,9), 3. Christina Öppinger (U. Salzburg) 5,96 (+0,9), 4. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 5,91 (+0,8), 5. Regina Weiskopf (LG Montfort) 5,54 (+1,0), 6. Elisabeth Paminger (IGLA Harmonie) 5,10 (-0,6), 7. Petra Stolz (ATSV Innsbruck) 4,99 (+1,1).

Kugel: 1. Veronika Längle (LG Montfort) 12,84, 2. Sabine Bieber (SVS) 12,05, 3. Caroline Zündel (Cricket) 12,04, 4. Eva Löberbauer (U. Salzburg) 11,25, 5. Brigitte Niederleitner (IGLA Harmonie) 9,84, 6. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 8,96,

7. Marisa Obwegger (ATSV Innsbruck) 7,36.

Diskus: 1. Veronika Längle (LG Montfort) 48,42, 2. Maria Schramseis (Cricket) 46,74, 3. Sabine Bieber (SVS) 44,44, 4. Eva Löberbauer (U. Salzburg) 30,70, 5. Brigitte Niederleitner (IGLA Harmonie) 28,22, 6. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 27,44, 7. Andrea Mühlbach (ULC Linz-Obb.) 22,30.

Speer: 1. Nikola Hartmann (LG Montfort) 43,66, 2. Ulla Hoffmann (Cricket) 41,52, 3. Natascha

Nenadic (SVS) 41,26, 4. Sophia Balzano (U. Salzburg) 39,58, 5. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 36,18, 6. Anita Rackaseder (IGLA Harmonie) 29,48, 7. Susanne Watzdorf (ATSV Innsbruck) 26,36.

AUSSER KONKURRENZ: Diskus: Claudia Stern (IAC Orthosan) 41,16.

GESAMT: 1. Cricket 59 Pkte, 2. SVS 58, 3. LG Montfort 40, 4. ULC Linz-Obb. 40, 5. U. Salzburg 39, 6. IGLA Harmonie 23, 7. ATSV Innsbruck 21.

Wir über 35 • Wir über 35

Hallo Seniorensportler!

Vielen Dank für Eure zahlreichen Zuschriften und Anrufe. Man sieht, die Senioren-Leichtathletik schläft nicht, sie schlummert nur ein bißchen. Gemeinsam werden wir sie erwecken.

Die **LEICHTATHLETIK** unterstützt uns dabei tatkräftig. Ich möchte Euch animieren, sie zu abonnieren - sofern sie nicht ohnehin schon „Eure“ Zeitung ist.

Zwar schon in der August-Ausgabe veröffentlicht, aber doppelt hält besser, die nächsten Großwettkämpfe:

- 1995 13.-23. Juli, Senioren-WM in Buffalo (USA, Bundesstaat New York)
- 1996 12.-21. Juli, Senioren-EM in Malmö (Schweden)

Wichtig:

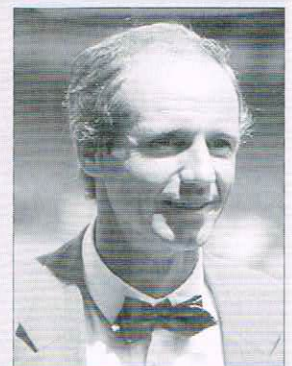
- Damen müssen am Eröffnungstag bereits 35, Herren 40 Jahre alt sein!
- Es gilt also nicht das Kalenderjahr.
- Limits gibt es keine!

Was uns in bei der Senioren-WM im nächsten Jahr in Buffalo erwartet, möchte ich an einigen Disziplinen österreichischer EM-Medaillengewinner von Athen '94 aufzeigen. Eben habe ich die Ergebnisse der diesjährigen USA-Seniorenmeisterschaften erhalten. 1.418 Teilnehmer beteiligten sich an den viertägigen Championships in Eugene.

Ich stelle bei den Männern das Ergebnis des 1. und 6, bei den Damen der 1. und 3. gegenüber.

M 40	800 m:	1:59,5 - 2:03,8
M 45	5.000 m:	15:31 - 16:34
	Hoch:	1,82 - 1,47
	Kugel:	13,42 - 10,85
	Diskus:	44,28 - 32,78
	10 km Gehen:	54:51 - 60:23
M50	800 m:	2:06,9 - 2:17,4
	Kugel:	15,70 - 12,93
	Diskus:	55,06 - 38,80
M 60	Kugel:	14,08 - 12,94
	Hammer:	46,52 - 27,26
M 70	Hoch:	1,32 - 1,17
M 75	Hoch:	1,22 - 1,02

W 45	400 m Hürden:	62,31 - 74,71
	Hoch:	1,47 - 1,32
W 50	100 m:	14,19 - 14,70
	80 m Hürden:	18,19 - 18,43
	Hoch:	1,17 - 1,15
W 55	10.000 m:	47:45
	Speer:	30:02 - 26,31



HEINZ EIDENBERGER
ÖLV-Seniorenreferent

Österreichische U-21- und Jugendmeisterschaften:

Regen, Kälte und der erste Schnee Die Meisterschaften der Doppelsieger

GISINGEN. September war's und der Winter kündigte sich an. Umrahmt von eingeschneiten Berggipfeln fanden in Gisingen die kombinierten Meisterschaften der U-21- und Jugendklassen statt. Teilten sich die Wettkämpfer bei den Juniorenmeisterschaften in Wolfsberg die Sonnenschirme, so waren diesmal Regenschirme sehr gefragt. Daß sich die Leistungen trotz der fortgeschrittenen Saison und Wetterbedingungen sehen lassen konnten, spricht für unseren Leichtathletik-Nachwuchs. Gleich eine Reihe von Athleten feierte Doppelsiege.

So wie es in der Jugend sein soll: Eine Mehrkämpferin war die erfolgreichste Athletin dieser Titelkämpfe. Marion Obermayr (ULC Linz-Oberbank) hatte sich bei einem Trainingslager in Schielleiten den letzten Schliff geholt und verzichtete eine Woche zuvor, zugunsten dieser Meisterschaften, auf einen 400-Meter-Einsatz beim Vereinscup. Eine Taktik, die aufging. Erfolge über 300 Meter, 300 Meter Hürden und mit der 4 x 100-Meter-Staffel, dazu noch ein 3. Platz über 100 Meter Hürden, lohnten ein strapaziöses Wochenende. „Seit ich letztes Jahr in Ebensee überraschend den Jugendtitel über 400 Meter gewonnen habe, läuft es bei mir auf den 'langen' Strecken“, strahlte Obermayr mit großem Selbstvertrauen.

Auf den langen Sprintstrecken machte es Gerwin Gallob (TLC ASKÖ Feldkirchen) Obermayr nach. Souverän beherrschte der lange Kärntner die Konkurrenz über die 300 Meter mit und ohne Hürden. Mit und ohne Hindernisse war Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Sparkasse) in den Ausdauerbewerben erfolgreich. Am Samstag ging er im 3.000 Meter Lauf taktisch klug ans Werk. Erst zwei Runden vor Schluß verabschiedete er sich vom Feld, um sich in 9:01,18 Minuten für den



EIN RECHTES G'RISS ist um Günther WEIDLINGER.
Zu Meisterehren brachte es der 16jährige Innviertler schon auf Flach- und Hindernisstrecken, im Gelände- und Berglauf. Da gilt es, das Wettkampfangebot genau zu selektieren.
Bild: ADWO



2.000-Meter-Hindernislauf am Sonntag zu schonen. Dort schlug er gleich vom Startschuß ein Tempo an, dem niemand folgen konnte. Ausgezeichnete 6:06,89 Minuten zeichnen ihn nun auch als Hindernistalent aus. Ein großes Lauftalent sagt man auch Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) nach. Mit zwei beherzten Temporennen, 1.000 Meter in 3:00,82 Minuten und 3.000 Meter in 10:33,11 Minuten, bestätigte sie diesen Eindruck.

11,08 für Franz Karpfinger (ULC profi Weinland) beziehungsweise 12,31 Sekunden für Stefanie Hollweger (SVS) waren in Anbetracht der kühlen Witterung gute 100-Meter-Siegerzeiten.

KÄMPFERISCHE Marion OBERMAYR: „Wenn ich mich über den Winter in den Wurfbewerben verbessern kann, ist nächstes Jahr auch im Mehrkampf einiges drinnen“, denkt die junge Linzerin noch nicht an Spezialisierung.
Bild: ADWO



EIN BURGENLÄNDER beherrschte die Sprungbewerbe. Der von Ex-Dreispringer Leopold Pachinger betreute Eisenstädter Michael TERNAL verbesserte seine alte Dreisprungbestleistung gleich um mehr als einen Meter. 14,40 hören sich für einen Jugendlichen beachtlich an. Im Weitsprung (6,65 m) ließ er einen zweiten Titel folgen.
Bild ADWO

Doppelt hält besser,

dachten sich auch zwei Athletinnen der U-21 Klasse. Aus Veranstaltersicht besonders erfreulich: die Titel über 100 Meter (12,38 sek) und im Weitsprung (5,61 m) der Vorarlbergerin Doris Wüstner. Die Tochter des VLV-Präsidenten Bruno Wüstner wird seit einem Jahr vom Ex-Präsidenten Böckle betreut. Ab diesem Zeitpunkt ging es für die Lauteracherin vor allem im Weitsprung vorwärts. In Gisingen wären nach eigenen Angaben auch die sechs Meter zu packen gewesen, leider waren aber die besten Versuche ungültig.

Zwei taktische Rennen erlebten die Zuschauer über 1.500 und 3.000 Meter bei den Damen. Aus diesem Grund sollte man mit den bescheidenen Siegerzeiten auch nicht zu kritisch umgehen. Martina Winter (LCAV Doubrava) und Eva Hieblinger (Cricket) belauerten sich jeweils bis eingangs der Zielgeraden, dann hatte die etwas spurtstärkere Oberösterreicherin das bessere Finish.

Zum Besten gehörten 64,68 Meter von Walter Edletitsch mit dem Hammer.

Mit 7,26 Metern im Weitsprung zeigte der vom ehemaligen Mittelstreckenrekordler Peter Schwarzenpöller trainierte Gottfried Lammerhuber (U. St. Pölten) gute Spätform. Sprungstark präsentierten sich auch die Hochspringerinnen. Jugendmeisterin Linda Horvath (TSV Hartberg-Sparkasse, 1,76 m) und U-21-Meisterin Monika Gollner (ATV Feldkirch, 1,80 m) scheinen befähigt, einmal in Bereiche einer Sigrid Kirchmann vorzudringen.



10,77 SEKUNDEN für 100-Meter-U-21-Sieger Martin ZAVADIL (SVS) mögen den österreichischen Sprint-horizont erweitern. Bild ADWO

Ein Hochspringer war es auch, der den glanzvollen Schlußpunkt der Unter-21-Meisterschaften setzte. Pavel Vanicek (ÖTB TV Jahn Baden) wiederholte mit 2,09 Metern seinen Erfolg über Salzburgs Niki Grundner von den Staatsmeisterschaften.

Österreichische U-21- und Jugendmeisterschaften, 17./18. September, Gisingen

1. Tag: 14 Grad, regnerisch
2. Tag: 16 Grad, bewölkt bis heiter
MÄNNL. U-21:

100 m (+0,7): 1. Martin Zavadil (SVS) 10,77, 2. Hannes Palfinger (U. Salzburg) 10,80, 3. Martin Lachkovics (IG LA Wien) 10,86.
400 m: 1. Andreas Rechbauer (ULC profi Weinland) 48,56, 2. Felix Ecker (LAG Ried) 48,90, 3. Martin Lachkovics (IG LA Wien) 49,44.
1.500 m: 1. Markus Gruber (LAC RAIKA Innsbruck) 3:51,82, 2. Markus Abuja (KLC) 3:54,82, 3. Günther Kolik (IG LA Wien) 3:56,99.
5.000 m: 1. Harald Steindorfer (KLC) 16:03,15, 2. Manuel Brummer (LCAV doubrava) 16:07,38, 3. Peter Stolz (ATUS Knittelfeld) 16:47,72.
110 m Hürden (-0,6): 1. Christian Maislinger (U. Salzburg) 14,73, 2. Leonhard Hudec (SVS) 15,02, 3. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 15,05.
400 m Hürden: 1. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 53,53, 2. Martin Preyer (UKJ Wien) 54,92, 3. Dietmar Wallner (ATG) 55,61.
3.000 m Hindernis: 1. Roman Weger (U. RAIKA Lienz) 9:12,59, 2. Harald Steindorfer (KLC) 9:21,74, 3. Fernando Espinosa (ATSE Graz) 9:23,00.
4 x 100 m: 1. LG Montfort (Daniel Hagspiel, Jürgen Thaler, Dalibor Balta, Andreas Maringgele) 43,42, 2. U. St. Pölten (Gottfried Lammerhuber, Jürgen Janout, Daniel Stehlik, Harald Weiser) 43,49, 3. IG LA Wien (Martin Kritsch, Martin Lachkovics, Andreas Pospischil, Martin Löbel) 43,78.
Hoch: 1. Pavel Vanicek (ÖTB TV Jahn Baden) 2,09, 2. Niki Grundner (U. Salzburg) 2,06, 3. Boris Bjanov (SVS) 2,06.
Stab: 1. Leonhard Hudec (SVS) 4,50, 2. Markus Volek (SVS) 4,30, 3. Markus Wimmer (LCAV doubrava) 4,10.
Weit: 1. Gottfried Lammerhuber (U. St. Pölten) 7,26 (-0,3), 2. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 7,18 (-0,7), 3. Daniel Hagspiel (LG Montfort) 7,10 (-0,6).
Kugel: 1. Bernd Knünz (LG Montfort) 14,38, 2. Mario Nußbaumer (LCAV doubrava) 13,88, 3. Roland Horstmann (ÖTB Wien) 13,69.
Diskus: 1. Jörg Dallner (ATSV Ternitz) 44,90, 2. Bernd Knünz (LG Montfort) 44,18, 3. Christian Pink (Kapfenberger SV) 38,92.
Speer: 1. Jan Bialonczyk (ATV Wr. Neustadt) 61,24, 2. Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 60,14, 3. Markus Weber (SVS) 56,36.
Hammer: 1. Walter Edletitsch (SVS) 64,68, 2. Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 46,14, 3. Christian Pink (Kapfenberger SV) 42,32.

JUGEND:

100 m (+0,5): 1. Franz Karpfinger (ULC profi Weinland) 11,08, 2. Marco Hutz (ÖTB Tirol Innsbruck) 11,22, 3. Paul Zehetner (ULC Linz-Obb.) 11,41.
300 m: 1. Gerwin Gallob (TLC ASKÖ Feldkirchen) 36,44, 2. Stefan Posch (LCT Innsbruck) 36,70, 3. Marco Hutz (ÖTB Tirol Innsbruck) 37,08.
1.000 m: 1. Mario Handle (LAC RAIKA Innsbruck) 2:39,24, 2. Jürgen Lukas (LCAV doubrava) 2:39,65, 3. Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 2:41,73.
3.000 m: 1. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 9:01,18, 2. Jürgen Nikas (LTC Raiffeisen Graz) 9:09,21, 3. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 9:11,52.
110 m Hürden (+0,4): 1. Max Wührer (ULC arido Dornbirn) 15,05, 2. Markus Seeger (LG Montfort) 15,06, 3. Christian Volek (SVS) 15,07.
300 m Hürden: 1. Gerwin Gallob (TLC ASKÖ Feldkirchen) 39,69, 2. Max Wührer (ULC arido Dornbirn) 40,40, 3. Christian Volek (SVS) 40,73.
2.000 m Hindernis: 1. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 6:06,89, 2. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 6:28,74, 3. Josef Köberl (WSV Bad Aussee) 6:29,46.
4 x 100 m: 1. ULC arido Dornbirn (Martin Ohrmeier, Stefan Sohm, Wolfgang Weber, Max Wührer) 44,39, 2. ULC profi Weinland (Martin Artner, Thomas Seidl, Walther Roiser, Franz Karpfinger) 45,04, 3. SVS (Markus Wührer, Christian Volek, Norbert Schmidt, Markus Weiser) 45,94.
Hoch: 1. Martin Schiller (ATSV ÖMV Auersthal) 1,88, 2. Thomas Weiler (U. RAIKA Lienz) 1,88, 3. ex aequo Gerwin Gallob (TLC ASKÖ Feldkirchen) und Roland Walkner (U. Salzburg) 1,88.
Stab: 1. Walther Roiser (ULC profi Weinland) 4,00, 2. Martin Dünser (LG Montfort) 4,00, 3. Alistair Thompson (ULC profi Weinland) 3,90.
Weit: 1. Michael Ternoi (ELC) 6,65 (+0,3), 2. Alois Mittermayer (ÖTB ÖO) 6,57 (+1,3), 3. Philipp Tschemernjak (TS Lustenau) 6,34 (0,0).
Drei: 1. Michael Ternoi (ELC) 14,40 (+0,7, BLV-Jugendrekord), 2. Bruno Linher (ATSV ÖMV Auersthal) 13,35 (0,0), 3. Georg Santa (IG LA Wien) 13,14 (+0,8).
Kugel: 1. Andreas Wildschek (ULC Mödling) 15,21, 2. Christoph Seiser (ÖTB ÖO) 15,06, 3. Hansjörg Scharner (U. Salzburg) 13,74.
Diskus: 1. Hansjörg Scharner (U. Salzburg) 48,50, 2. Christoph Seiser (ÖTB ÖO) 46,46, 3. Rainer Schopf (ÖTB ÖO) 40,36.
Speer: 1. Rainer Picher (ATSV Ternitz) 54,76, 2. Martin Ecker (LAG Ried) 53,46, 3. Thomas Walser (LG Montfort) 50,78.
Hammer: 1. Franz Surek (SVS) 55,02, 2. Markus Wührer (SVS) 52,48, 3. Christoph Seiser (ÖTB ÖO) 47,74.
WEIBL. U-21:
100 m (+0,7): 1. Doris Wüstner (TS Lauterach) 12,38, 2. Evelyn Fiala (ULC Linz-Obb.) 12,43, 3. Sandra Hanzl (IG LA Wien) 12,73.

400 m: 1. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 56,73, 2. Sandra Rehl (ÖTB Salzburg) 59,63, 3. Evelyn Fiala (ULC Linz-Obb.) 60,48.
1.500 m: 1. Martina Winter (LCAV doubrava) 4:58,77, 2. Eva Hieblinger (Cricket) 4:59,84, 3. Margit Weiss (U. Neuhofen) 5:04,33.
3.000 m: 1. Martina Winter (LCAV doubrava) 10:12,71, 2. Eva Hieblinger (Cricket) 10:13,63, 3. Margit Weiss (U. Neuhofen) 10:55,03.
100 m Hürden (-0,4): 1. Ute Dallner (ATSV Ternitz) 14,95, 2. Evelyn Fiala (ULC Linz-Obb.) 15,29, 3. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 15,50.
400 m Hürden: 1. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 63,93, 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 67,36, 3. Sophie Brandauer (U. Salzburg) 67,73.
4 x 100 m: 1. ÖTB Wien (Petra Seyfried, Daniela Russ, Diana Ritchie, Elke Führer) 51,41, 2. SVS (Heidemarie Buxbaum, Isabella Franz, Martina Tisch, Ulrike Nowack) 51,62, 3. IG LA Wien (Brigitta Pöll, Sandra Hanzl, Lea Gribitz, Sonja Toda) 52,30.
Hoch: 1. Monika Gallner (ATV Feldkirchen) 1,80, 2. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 1,65, 3. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 1,60.
Weit: 1. Doris Wüstner (TS Lauterach) 5,61 (+0,6), 2. Ute Dallner (ATSV Ternitz) 5,50 (+0,4), 3. Elke Führer (ÖTB Wien) 5,27 (+0,9).
Kugel: 1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 13,12, 2. Karin Palkovic (UKJ Wien) 12,84, 3. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 12,63.
Diskus: 1. Inge Patuzzi (LAC Klagenfurt) 43,16, 2. Caroline Zündel (Cricket) 42,08, 3. Claudia Stern (IAC Orthosan) 41,38.
Speer: 1. Nikola Hartmann (LG Montfort) 42,20, 2. Caroline Zündel (Cricket) 39,80, 3. Claudia Zanotti (ÖTB Salzburg) 36,88.

JUGEND:

100 m (+0,5): 1. Stefanie Hollweger (SVS) 12,31, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,55, 3. Silvia Krauk (ULC Linz-Obb.) 12,60.
300 m: 1. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 41,62, 2. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 42,61, 3. Stefanie Hollweger (SVS) 42,66.
1.000 m: 1. Andrea Mayr (ÖTB ÖO) 3:00,82, 2. Claudia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 3:04,34, 3. Ilona Durec (ULC Mödling) 3:09,03.
3.000 m: 1. Andrea Mayr (ÖTB ÖO) 10:33,11, 2. Agnes Mang (U. Salzburg) 10:41,75, 3. Petra Jesenko (KLC) 10:47,87.
100 m Hürden (-0,2): 1. Ulrike Nowack (SVS) 15,22, 2. Julia Auer (LAG Ried) 15,43, 3. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 15,48.
300 m Hürden: 1. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 45,30, 2. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 45,60, 3. Kathrin Schärf (Cricket) 46,38.
4 x 100 m: 1. ULC Linz-Obb. (Daniela Wöckinger, Marion Obermayr, Silvia Krauk, Olivia Wöckinger) 49,57, 2. SVS (Michaela Mödlagl, Stefanie Hollweger, Tanja Gloggnitzer, Bettina Schasse) 50,15, 3. ULC arido Dornbirn (Beate Mennel, Silvia Macher, Sabine Mennel, Edith Stadelmann) 50,95.
Hoch: 1. Linda Horvath (TSV Hariberg-Spk.) 1,76, 2. Pia Lobner (ULC profi Weinland) 1,69, 3. Claudia Huber (LG Montfort) 1,60.
Weit: 1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 5,82 (+0,5), 2. Sabine Mennel (ULC arido Dornbirn) 5,25 (0,0), 3. Nicole Blutmager (ELC) 5,25 (0,0).
Drei: 1. Nicole Blutmager (ELC) 11,34 (+0,1), 2. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 10,72 (0,0), 3. Kathrin Schärf (Cricket) 10,50 (+0,3).
Kugel: 1. Krista Alexander (SVS) 13,17, 2. Alexandra Rothkegel (ALC Wels) 12,32, 3. Anita Weißhaidinger (ÖTB ÖO) 12,28.
Diskus: 1. Susanne Frank (LAC Klagenfurt) 43,10, 2. Christina Schwantzer (ATUS Felixdorf) 40,00, 3. Anita Weißhaidinger (ÖTB ÖO) 39,84.
Speer: 1. Karin Götz (TV Jahn Baden) 37,10, 2. Christina Schwantzer (ATUS Felixdorf) 37,00, 3. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 36,98.

ADWO

Speziell für Damen

WIEN. Fast 600 Frauen nahmen am „Österreichischen Frauenlauf“ teil. Das sind bereits mehr als beim Wien-Marathon. Zwar kann die österreichische Ausgabe mit den Teilnehmerzahlen des Frauenlaufes von Bern (6.000) noch nicht konkurrieren, mit seiner guten Organisation befindet sich der Lauf aber auf dem besten Weg zu einer Großveranstaltung.



Bild: Heinz

Normalerweise werden Veranstalter nur kritisiert, wenn bei einem Rennen etwas negativ auffällt. Den Organisatoren des 3. Frauenlaufes in Wien sei ausdrückliches Lob ausgesprochen. Begonnen mit den Aussendungen im Vorfeld, die Anmeldung am Wettkampftag (eine Wohltat im Vergleich zu dem Chaos bei den Halbmarathon-Staatsmeisterschaften), die Abwicklung des Laufes selbst, das Rahmenprogramm, bis hin zur pünktlichen Siegerehrung und den Ergebnislisten - es paßte einfach alles.

Beide Distanzen wurden von Beginn weg von je einer Läuferin dominiert, die eines gemeinsam hatten: ein Frusterlebnis eine Woche zuvor bei den Halbmarathonmeisterschaften. Renata Sitek (LCC Wien) war dort mit ihrem 4. Platz sehr unzufrieden. Offensichtlich war sie von zwei sehr umfangreichen Trainingswochen in ihrer polnischen Heimat zu müde gewesen. Carina Lilge Leutner (IGLA Harmonie), die eigentlich als Favoritin beim Halbmarathon galt, hatte, von einer Darminfektion geschwächt, nach 8 Kilometern aufgegeben.

Beim Frauenlauf wollten sich beide rehabilitieren und sich vor den Marathon-Staatsmeisterschaften noch etwas Selbstvertrauen holen. Carina lief, wieder vollfit, ein Rennen allein gegen die Uhr, mit dem Ziel, ihren eigenen Streckenrekord auf der 3,6-Kilometer-Distanz zu verbessern. Ein schneller Beginn machte bereits alles klar. Lediglich Sitek, die die lange (7,1-km-)Distanz lief, hielt am An-

fang mit. Mit 12:26 Minuten gelang Lilge-Leutner schließlich eine um 13 Sekunden bessere Zeit als beim alten Rekord. Halbmarathon-Vizemeisterin Jutta Zimmermann (ÖTB Wien) belegte Rang zwei.

Auf der langen Strecke zeigte auch Renata Sitek eine bessere Vorstellung als beim Halbmarathon. Mit fast drei Minuten Vorsprung auf Berta Höfler kam sie ihrem Streckenrekord auf einige Sekunden nahe.

WILHELM LILGE

Österreichischer Frauenlauf, 18. September, Wien

7,1 km:

1. Renata Sitek (LCC Wien, 1. AK 30) 25:27, 2. Berta Höfler (LCC Wien, 1. AK 35) 28:08, 3. Maria Karner 28:21.

AK 40: Christiane Berethalmy (ULC Hirtenberg) 28:57.

AK 45: Stefanie Rosenfeld (Tyrolia Wien) 32:19.

AK 55: Hildegard Wagner (LT Konrath) 33:26.

AK 60: Anna Pichelhofer 37:01.

JUNIOREN: Brigitte Gschöpf (Tyrolia Wien) 28:45.

JUGEND: Sabine Raffaela-Schlinger 47:09.

SCHÜLER: Elisabeth Hochwarter (SV HTBL Pinkafeld) 30:04.

3,6 km:

1. Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie, 1. AK 30) 12:26 (Streckenrekord), 2. Jutta Zimmermann (ÖTB Wien, 1. AK 35) 12:43, 3. Monika Gasser (Tyrolia Wien) 13:33.

AK 40: Susanne Undeutsch (Cricket) 14:03.

AK 45: Diana Mehnert (Cricket) 13:50.

AK 50: Margit Waldbrunner (Cricket) 14:24.

AK 55: Adelheid Offenhuber (Tyrolia Wien) 15:34.

JUNIOREN: Petra Göbl 15:45.

JUGEND: Lisa Janov (Sherri Team) 14:28.

SCHÜLER: Eva Scharaditsch (Tyrolia Wien) 14:39.

LAUFSPORT

BLUTSCH

Liniengasse 24
1060 Wien



Tel.
5970640

**Laufschuhkauf mittels
Computerfußmeßanlage
(einzigartig in Österreich!)**

**Die halbe Welt vertraut auf
MIZUNO. - Und Sie?**

MIZUNO Cruise Rainbow
Laufschuh für den breiten Fuß,
mit maximaler Pronationsstabilität **1998,-**

MIZUNO Mondo Elite Rainbow
Allroundschuh mit hervorragender
Dämpfung u. Pronationsstabilität **1698,-**

MIZUNO Lady Club Rainbow
Damenlaufschuh mit hervorragender
Dämpfung u. Abrollvermögen **1598,-**

MIZUNO Zephyr Racer
Sehr leichter Straßenschuh mit
Transpower Dämpfung **1498,-**

MIZUNO Boston
Ultraleichter Straßens-
Wettkampfschuh **1398,-**

MIZUNO Tokyo
Der Star unter allen Sprinterspikes!
Nur 149g bei Größe 41,
sitzt wie eine zweite Haut! **1698,-**

MIZUNO Atlanta
Extrem leichter Mittel- u. Langstreckenspike,
baugleich mit Modell Boston
6 Dornenpositionen **1498,-**

MIZUNO Sphinx
Mittel- u. Langstreckenspike,
mit 8 Dornenpositionen **1398,-**

MIZUNO Surge
Spike mit Dämpfungskell,
8 Dornenpositionen **1198,-**

MIZUNO Split
Preisweiter Universalspike für alle
Disziplinen u. Untergründe **898,-**

MIZUNO Accessoires
Für den MIZUNO-Fan haben wir T-Shirts,
Taschen u. sonstige Laufbekleidung

Dornen für Spikes
in Nadel- oder Kegelausführung
Längen 5, 6, 7, 9, 12 mm

LAUFSPORT

BLUTSCH

Liniengasse 24
1060 Wien



Tel.
5970640

Dramatik im Finale des Rollstuhl-Cups

Die Rollstuhlleichtathletik ist in den letzten Jahren in der Straßenlaufszene zum Begriff geworden. Die besten Fahrer trainieren mit einer Intensität, die jener nichtbehinderter Athleten um nichts nachsteht. Seit sechs Jahren organisieren die „Rollis“ im Rahmen von Volksläufen eine eigene Wettkampfsreihe, den „heindl-Cup“. Je nach Grad der Behinderung starten sie in den Klassen Para oder Tetra.

In der diesjährigen Cupwertung entwickelte sich bei den Paras ein Kampf um Hundertstelpunkte zwischen Josef Loisinger, Günter Gritsch und Christian Pinkernell. Alle Läufe wurden im Endspurt zwischen zwei oder allen dreien entschieden. Gritsch hatte mit drei Laufsiegen en suite lange die Führung inne, ehe er sich dann Josef Loisinger geschlagen geben mußte. Beide punkteten jeweils viermal. Da aber Loisinger insgesamt ohne Abzug der Streichresultate mehr Punkte erzielte, ging der Sieg im „heindl-Cup“ '94 trotz Gleichstand an ihn. Nur minimal hinter den beiden platzierte sich Christian Pinkernell. Es war mit Abstand das knappste Ergebnis in der Geschichte des Rollstuhl-Cups.



MIT VIER ARMEN schiebt der Pregartner Josef LOISINGER anzuschieben. Dabei macht sich ein Konkurrent in seinem Windschatten klein.
Bild: Kurt Brunbauer

So dramatisch die Entscheidung bei den Paras war, so eindeutig dominierte der Linzer Christoph Etzelstorfer die Klasse Tetra. Er gewann alle Rennen. Immer Zweiter war Jonny Scheuch, der damit klarerweise auch im Cup Rang zwei belegte.

Gegenüber den Vorjahren ist die Beteiligung an Rollstuhlläufen geringfügig gestiegen, die Anzahl der Fahrer ist jedoch nahezu gleichgeblieben. Erfreulich ist, daß immer mehr Veranstalter und nichtbehinderte Läufer die Rollstuhlleichtathleten integrieren und voll akzeptieren. Der „heindl-Cup“ trägt dazu bei, den Rollstuhlsport in der breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Rollstuhl-„heindl-Cup“ '94

TETRA: 1. Christoph Etzelstorfer (RSC heindl OÖ) 500 Pkte, 2. Jonny Scheuch (BSV Weißer Hof) 471,22, 3. Klement Putz (StSV) 388,85, 4. Gottfried Karrer (BSV Weißer Hof) 278,74, 5. Gerhard Scharf (BSV Weißer Hof) 103,48.

PARA: 1. Josef Loisinger (RSC heindl OÖ) 499,98 Pkte, 2. Günter Gritsch (RSC heindl OÖ) 499,98, 3. Christian Pinkernell (BBSV) 499,58, 4. Stefan Krieghofer (BSC Spittal) 462,97, 5. Jo Safer (NOVSV) 428,01.

Landesmeisterschaften der Bundesländer

Kärnten

1./2.Okt. KLV-Mehrkampfmeisterschaften, Wolfsberg

MÄNNER Zehnkampf: 1. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 6.111 Pkte (100 m: 11,34 - Weit: 7,19 - Kugel: 10,00 - Hoch: 1,88 - 400 m: 50,56 / 110 m Hürden: 14,91 - Diskus: 27,04 - Stab: 2,40 - Speer: 36,22 - 1.500 m: 4:49,74), 2. Christian Fritzl (LAC Wolfsberg) 4.943 (12,48 - 5,49 - 9,90 - 1,70 - 55,63 / 17,38 - 27,48 - 2,80 - 37,34 - 4:54,33), 3. Martin Puchner (LAC Wolfsberg) 4.655 (12,11 - 5,87 - 8,12 - 1,60 - 54,52 / 16,65 - 19,44 - 2,80 - 31,12 - 5:17,13). **JUNIOREN** Zehnkampf: Udo Tröbächer (KLC) 5.801 (12,24 - 6,20 - 11,10 - 1,76 - 53,24 / 16,65 - 32,60 - 3,80 - 39,76 - 4:57,82). **JUGEND** Zehnkampf: Gerwin Gallo (TLC ASKÖ Feldkirchen) 6.231 (100 m: 11,75 - Weit: 6,18 - Kugel: 11,81 - Hoch: 1,91 - 300 m: 36,58 / 110 m Hürden: 15,56 - Diskus: 31,40 - Stab: 3,20 - Speer: 44,68 - 1.000 m: 3:05,50). **SCHÜLER** Siebenkampf: Rene Kainz (LAC Wolfsberg) 3.656 (100 m: 13,13 - Weit: 5,75 - Kugel: 9,66 - 100 m Hürden: 16,00 / Hoch: 1,74 - Speer: 39,94 - 1.000 m: 3:07,04). **MÄNNERSCHAFT:** LAC Wolfsberg 10.487 Pkte (Rene Kainz 3.656, Stefan Hassler 3.522, Stefan Pirker 3.309). **FRAUEN** Siebenkampf: Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 4.441 Pkte (100 m Hürden: 15,41 - Hoch: 1,84 - Kugel: 8,16 - 200 m: 28,05 / Weit: 5,44 - Speer: 23,28 - 800 m: 2:41,67), 2. Monika Kelz (KLC) 2.912 (17,98 - 1,30 - 8,86 - 30,20 / 4,51 - 24,92 - 3:10,14). **JUNIOREN** Siebenkampf: Bettina Germann (ATV Feldkirchen) 4.857 (15,82 - 1,57 - 10,63 - 25,78 / 5,64 - 35,98 - 2:29,34). **JUGEND** Siebenkampf: Magdalena Kulnik (KLC) 3.910 (100 m Hürden: 16,98 - Hoch: 1,40 - Kugel: 9,75 - 100 m: 13,76 / Weit: 4,79 - Speer: 27,58 - 800 m:

2:29,37). **SCHÜLER** Sechskampf: Natascha Stingl (ATV Feldkirchen) 3.339 (80 m Hürden: 12,58 - Weit: 4,96 - Kugel: 7,86 / 100 m: 13,53 - Hoch: 1,42 - 800 m: 2:52,37). **MÄNNERSCHAFT:** ATV Feldkirchen 8.054 (Natascha Stingl 3.339, Kerstin Tauchammer 2.691, Nicole Vielgut 2.024).



MEHR PUNKTE als bei ihrem Sieg im Junioren-Siebenkampf der ÖLV-Meisterschaften erreichte Bettina GERMANN bei den Kärntner Mehrkampfmeisterschaften: 4.857 Zähler.
Bild: Kurt Brunbauer

Niederösterreich

24./25.Sep. NÖLV-10.000-m-Landesmeisterschaften, NÖLV-Mehrkampfmeisterschaften, Amstetten

MÄNNER: 10.000 m: 1. Max Wenisch (HSV Melk) 31:37,62, 2. Manfred Auer (U. Ardagger) 33:07,09, 3. Reinhard Friesenbichler (ULC road runners Klosterneuburg) 33:37,47. **MÄNNER** Zehnkampf: 1. Gerhard Leeb (ATSV Ternitz) 6.612 Pkte (100 m: 11,63 (-0,2) - Weit: 6,58 (+1,3) - Kugel: 11,89 - Hoch: 1,80 - 400 m: 51,08 / 110 m Hürden: 15,28 (+1,5) - Diskus: 36,82 - Stab: 4,00 - Speer: 51,50 - 1.500 m: 5:04,42), 2. Gerwin Cernicek (ULC Mödling) 6.423 (11,88 (-0,4) - 6,55 (+1,7) - 10,85 - 1,84 - 53,25 / 16,41 (+1,5) - 36,42 - 4,00 - 53,00 - 4:46,31), 3. Harald Weiser (U. St. Pölten) 6.388 (11,16 (-0,2) - 6,59 (+1,8) - 11,91 - 1,75 - 52,22 / 14,84 (+1,5) - 33,32 - 3,90 - 47,18 - 5:28,23). **MÄNNERSCHAFT:** U. St. Pölten 17.236 Pkte (Harald Weiser 6.388, Gottfried Lammerhuber 6.242, Eduard Gonaus 4.606). **JUNIOREN** Zehnkampf: Gerhard Wagner (ATSV ÖMV Auersthal) 5.999 (11,62 (+0,8) - 6,22 (+1,4) - 11,03 - 1,75 - 51,81 / 15,47 (+1,6) - 29,90 - 3,30 - 44,24 - 4:56,62). **JUGEND** Zehnkampf: Martin Schiller (ATSV ÖMV Auersthal) 5.813 (100 m: 12,50 (-1,5) - Weit: 5,74 (+1,2) - Kugel: 12,89 - Hoch: 1,90 - 300 m: 40,79 / 110 m Hürden: 16,31 (+1,3) - Diskus: 35,42 - Stab: 3,50 - Speer: 42,00 - 1.000 m: 3:08,99). **MÄNNERSCHAFT:** ULC profi Weinland 14.692 (Thomas Seidl 5.804, Walther Roiser 4.791, Martin Artner 4.097). **SCHÜLER** Siebenkampf: Norbert Schmidt (SVS) 3.815 (100 m: 11,86 (-1,3) - Weit: 5,84 (+1,3) - Kugel: 11,69 - Hoch: 1,70 / 100 m Hürden: 14,68 (+2,0) - Speer: 28,68 - 1.000 m: 3:27,40). **MÄNN-**

SCHAFT: SVS 9.955 (Norbert Schmidt 3.815, Michael Prenner 3.410, Christian Cabak 2.730). FRAUEN: 10.000 m: 1. Viera Toporek (SVS) 38:11,18, 2. Margarete Haider (HSV Melk) 38:22,23, 3. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 40:43,62. FRAUEN Siebenkampf: 1. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 5.196 Pkte (100 m Hürden: 15,09 (+0,7) - Hoch: 1,68 - Kugel: 12,19 - 200 m: 26,46 (-1,5) / Weit: 5,41 (+0,6) - Speer: 38,32 - 800 m: 2:22,06), 2. Manuela Eory (ULC profi Weindland) 4.540 (15,81 (+0,7) - 1,62 - 12,17 - 27,02 (-1,5) / 5,17 (+0,8) - 28,78 - 2:37,60), 3. Ute Dallner (ATSV Ternitz) 4.377 (14,85 (+0,7) - 1,45 - 10,46 - 26,13 (-1,5) / 5,13 (+0,8) - 30,68 - 2:44,80). JUGEND Siebenkampf: Tanja Gloggnitzer (SVS) 4.098 (100 m Hürden: 15,43 (+1,0) - Hoch: 1,49 - Kugel: 10,35 - 100 m: 13,17 (+0,2) - Weit: 4,83 (-0,2) - Speer: 24,86 - 800 m: 2:45,05). SCHÜLER Sechskampf: 20 m Hürden: Pia Lobner (ULC profi Weindland) 3.637 (80 m Hürden: 13,28 (-1,6) - Hoch: 1,67 - Kugel: 7,84 - 100 m: 13,47 (+1,5) / Weit: 5,03 (-0,2) - 800 m: 2:44,30). MANNNSCHAFT: SVS 9.495 Pkte (Julia Klaushofer 3.463, Petra Kattinger 3.077, Sabine Stacher 2.955).

Oberösterreich

17.Sep. OÖLV-Berglaufmeisterschaften und 8.Int. Grünberg-Gipfellauf

Mit 190 Läuferinnen und Läufern gab es beim 8.Int. Grünberg-Gipfellauf in Gmunden einen Teilnehmerrekord. Dies trotz schlechter Witterungsverhältnisse. Im Ziel am Grünberggipfel hatte es nur 6 Grad. Der Tagessieg ging an den Deutschen Martin Sambale, dahinter liefen die Oberösterreicher um den Berglauf-Landestitel. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) machte das Rennen vor Egon Schmalzer (Union Pregarten). Damen: Für den jungen Verein LG Kirchdorf holte Margit Egelseder den ersten OÖLV-Meistertitel.

6 Grad, stark bewölkt
OÖLV-Berglaufmeisterschaften (8.840 m, HD 560 m): MÄNNER: 1. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 36:14, 2. Egon Schmalzer (U. Pregarten) 36:52, 3. Max Springer (U. Pregarten) 37:44. MANNNSCHAFT: U. Pregarten (Egon Schmalzer, Max Springer, Johann Hones) 1:53:20. JUNIOREN: Ronald Ecker (LCAV doubrava) 40:28. FRAUEN: 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 45:20, 2. Erika Tweraser (ALC Wels) 49:33, 3. Elfriede Weidinger (ALC Wels) 49:59. MANNNSCHAFT: ALC Wels (Erika Tweraser, Elfriede Weidinger, Gerda Scheureder) 2:30:31.

8.Int. Grünberg-Gipfellauf (8.840 m, HD 560 m): MÄNNER: 1. Martin Sambale (D) 34:53, 2. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 36:14, 3. Egon Schmalzer (U. Pregarten, 1. AK 30) 36:52. AK 40: Josef Hones (U. Pregarten) 38:52. AK 50: Karl-Heinz Körner (SVSG Lunz/See) 43:14. AK 60: Fritz Hippmann (Wilhelmsburg) 48:27. JUNIOREN: Ronald Ecker (LCAV doubrava) 40:28. JUGEND (2,5 km, HD 200 m): Bernhard Huemer (U. Eidenberg) 11:33. SCHÜLER: Helmut Hochhauser (Micheldorf) 10:33. FRAUEN: 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 45:20, 2. Grete Scheutz (ASKÖ Lichtenegger, 1. AK 30) 47:39, 3. Erika Tweraser (ALC Wels, 1. AK 40) 49:33. AK 50: Barbara Wagner (Schlierbach) 54,58.

24./25.Sep. OÖLV-Mehrkampfmeisterschaften Allg. Klasse / Junioren, Steyr, Jugend / Schüler, Traun

Was macht eine Sprinterin in Oberösterreich, wenn ihr Mann zum Seitensprung ansetzt? Sie feuert ihn an! Karin Knoll freute sich mit Ehemann Peter über dessen gelungenen Ausflug zu den Mehrkämpfern. Der Staatsmeister im 400-m-Hürdenlauf vom ULC Linz-Oberbank wurde in Steyr zum ersten Mal Landesmeister im Zehnkampf (6.404 Punkte). Von einem Hensenschuß geplagt gab Georg Werthner nach vier Bewerben auf.

Zum knoll'schen Doppelschlag kam es nicht, weil der Damen-Siebenkampf ausfiel: Grund: zuwenig Teilnehmerinnen. Es waren mehr Kampfrichter als Athleten in Einsatz.... Dafür machten beim Nachwuchs in Traun gleich 102 (!) Mädchen und Burschen mit. Olivia Wöckinger, die als 15jährige heuer bereits Staatsmeisterin mit der 4 x 100-Meter-Staffel des ULC Linz-Oberbank und Österreichische Schüler- und Jugendmeisterin im Mehrkampf geworden war, siegte bei den Jüngsten im Sechskampf überlegen mit 3.975 Punkten.

1.Tag: 26 Grad, heiter
2.Tag: 24 Grad, leicht bewölkt
MÄNNER Zehnkampf: 1. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 6.404 Pkte (100 m: 11,13 (+2,3) - Weit: 6,96 (+2,4) - Kugel: 10,90 - Hoch: 1,88 - 400 m: 49,07 / 110 m Hürden: 15,46 (-1,0) - Diskus: 25,62 - Stab: 3,00 - Speer: 40,28 - 1.500 m: 4:37,43), 2. Bernhard Meingassner (ULC Linz-Obb.) 5.782 (11,18 (+2,3) - 6,44 (+2,2) - 8,42 - 1,70 - 51,31 / 17,60 (-1,0) - 26,10 - 3,40 - 49,18 - 4:52,62), 3. Jürgen Strutzenberger (ULC Linz-Obb.) 5.660 (11,43 (+2,3) - 5,76 (+1,9) - 11,32 - 1,70 - 54,62 / 17,13 (-1,0) - 36,70 - 3,00 - 50,20 - 5:14,87). JUNIOREN Zehnkampf: 1. Richard Wiesinger (ATSV Keli Linz) 5.844 (11,91 (+1,3) - 6,20 (+1,6) - 10,03 - 1,80 - 52,05 / 16,28 (-1,5) - 27,06 - 3,20 - 43,04 - 4:35,85). JUGEND Zehnkampf: Rainer Schopf (ÖTB ÖO) 5.729 (100 m: 12,28 (-2,2) - Weit: 5,31 (-1,2) - Kugel: 12,80 - Hoch: 1,71 - 300 m: 39,72 / 110 m Hürden: 15,52

(+1,2) - Diskus: 34,24 - Stab: 3,30 - Speer: 44,04 - 1.000 m: 3:05,77). MANNNSCHAFT: LCAV doubrava 15.369 Pkte (Wolfgang Eckerstorfer 5.450, Rene Kunczer 5.128, Bernd Schnötzing 4.791). SCHÜLER Siebenkampf: Jonas Cambaia (ATSV Keli Linz) 4.480 (100 m: 12,02 (-1,4) - Weit: 5,96 (+2,0) - Kugel: 15,04 - Hoch: 1,71 / 100 m Hürden: 15,71 (+1,5) - Speer: 40,30 - 1.000 m: 2:54,92). MANNNSCHAFT: LAG Ried 11.016 (David Kreuzhuber 3.897, Michael Schnallinger 3.825, Robert Ehgartner 3.294).

WEIBL. JUGEND Siebenkampf: Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 4.852 Pkte (100 m Hürden: 15,40 (+1,9) - Hoch: 1,56 - Kugel: 11,25 / Weit: 5,10 (+1,4) - 100 m: 13,06 (+0,8) - Speer: 35,92 - 800 m: 2:19,78). MANNNSCHAFT: ULC Linz-Obb. 12.411 Pkte (Marion Obermayr 4.852, Katrin Schöffner 4.214, Silvia Krauk 3.345). SCHÜLER Sechskampf: Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 3.975 (80 m Hürden: 12,24 (+2,0) - Hoch: 1,49 - Kugel: 11,77 - 100 m: 12,75 (-0,7) / Weit: 5,51 (+1,2) - 800 m: 2:35,73). MANNNSCHAFT: ULC Linz-Obb. 10.647 (Olivia Wöckinger 3.975, Daniela Wöckinger 3.363, Eva-Maria Schöffner 3.309).

OÖLV-Cup 1994

Entstand nach allen oberösterreichischen Meisterschaften:

1. ULC Linz-Obb.	847 Pkte
2. LCAV doubrava	483
3. ÖTB ÖO	425,5
4. ATSV Keli Linz	353,5
5. IGLA Harmonie	311,5
6. LAG Ried	284,5
7. ALC Wels	213
8. Amateure Steyr	140,5
9. U. Schäßberg	117
10. USV BV quattro-team	116
11. U. Reichenau	97
12. TSV Ottensheim	80,5
13. VÖEST	73
14. U. Pregarten	62
15. U. Baumgartenberg	50
16. Zehnkampf-U.	49,5
17. Polizei SV Linz	48
18. Hi Sprint Linz	45
19. ULV RAIKA Schlierbach	43
20. U. VB Wels	37
21. U. Neuhofen	35
22. ATSV Braunau-Spk.	34
23. ÖTB Braunau	30
24. LG Kirchdorf	29
25. U. RAIKA Zwettl	26
U. Ebensee	26
27. ASK Nettingsdorf-Spk.	25
28. SV Bad Ischl	21
29. TV Altheim	19
30. SV Gallneukirchen	16
31. ASKÖ Pregarten	15
32. ASKO Leonding	12
TSV St. Georgen/G.	12
34. ASKO Thalheim	9,5
35. U. VKB Braunau	9
U. RAIKA Innerschwand	9
37. TV Mattighofen	5
U. Eidenberg	5
39. TV Wels	4
ATSV St. Martin/Traun	4
41. U. Unterweißenbach	1 Punkt



VIELE SCHUHE, viel Nachwuchs bei den oberösterreichischen Mehrkampfmeisterschaften.
Bild: Kurt Brunbauer

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

Steiermark

24./25.Sep. StLV-Mehrkampfmeisterschaften, StLV-3 x 1.000-m-Junioren-Staffelmeisterschaften, Kapfenberg

MÄNNER Zehnkampf: 1. Heiko Mandl (U. Spk. Graz) 6.723 Pkte (100 m: 11,50 - Weit: 6,97 - Kugel: 12,75 - Hoch: 1,84 - 400 m: 52,72 / 110 m Hürden: 15,94 - Diskus: 35,12 - Stab: 4,00 - Speer: 58,80 - 1.500 m: 5:07,86), 2. Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 6.265 (11,54 - 6,70 - 9,78 - 1,81 - 54,16 / 15,79 - 34,28 - 3,80 - 56,64 - 5:15,35), 3. Andreas Seifert (U. Spk. Graz) 5.724 (11,90 - 6,15 - 12,17 - 1,65 - 54,20 - 17,46 - 30,88 - 3,30 - 53,46 - 5:07,98). JUNIOREN Zehnkampf: Gernot Majeron (MLG-Spk.) 5.546 (11,55 - 6,20 - 11,34 - 1,65 - 54,78 / 15,86 - 31,30 - 3,10 - 35,14 - 5:16,29). 3 x 1.000 m: Polizier SV Leoben (G. Jantschgi, A. Pongratz, Christian Schmallegger) 8:19,27. JUGEND Zehnkampf: Wolfgang Meldi (TSV Hartberg) 4.702 (100 m: 12,52 - Weit: 5,00 - Kugel: 12,05 - Hoch: 1,60 - 300 m: 39,49 / 110 m Hürden: 18,99 - Diskus: 29,80 - Stab: 2,50 - Speer: 32,14 - 1.000 m: 2:59,69). SCHÜLER Siebenkampf: Peter Polzer (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 3.970 (100 m: 12,25 - Weit: 5,29 - Kugel: 11,35 - Hoch: 1,58 / 100 m Hürden: 14,98 - Speer: 39,52 - 1.000 m: 3:12,97). MANNSCHAFT: SSV RAIKA Deutschfeistritz 11.164 (Peter Polz 3.970, Dietmar Probst 3.612, Martin Mandl 3.582).

WEIBL. JUGEND Siebenkampf: Linda Horvath (TSV Hartberg) 4.265 Pkte (100 m Hürden: 15,83 - Hoch: 1,77 - Kugel: 10,57 - 100 m: 13,02 / Weit: 5,20 - Speer: 25,58 - 800 m: 3:08,14). SCHÜLER Sechskampf: Roswitha Stermsek (U. Spk. Leibnitz) 3.383 (80 m Hürden: 12,74 - Hoch: 1,44 - Kugel: 10,80 / 100 m: 12,98 - Weit: 4,80 - 800 m: 2:48,75). MANNSCHAFT: U. Spk. Leibnitz 8.895 Pkte (Roswitha Stermsek 3.383, Brigitte Brodschneider 3.059, Sonja Wohlmann 2.453).

Tirol

24./25.Sep. TLV-U21- und Jugendmeisterschaften, Lienz

MÄNNL. U-21: 100 m (-0,5) / Weit: Christoph Klokler (IAC Orthosan) 11,10 / 6,88. 400 / 1.500 m: Markus Gruber (LAC RAIKA Innsbruck) 49,51 / 4:27,96. 5.000 m: Roman Weger (U. RAIKA Lienz) 17:14,47. 110 m Hürden / 400 m Hürden: Bruno Haas (LG Pletzer Hopfgarten) 16,42 / 57,49. 4 x 100 m: LG Itter (Sebastian Luchner, Markus Luchner, Markus Knaubert, Tobias Schiegl) 49,11. Hoch: Robert Plischke (LAC RAIKA Innsbruck) 1,91. Stab / Speer: Anton Gomig (U. RAIKA Lienz) 3,60 / 44,08. Drei: Marco Skorjanc (IAC Orthosan) 12,89. Kugel: Bruno Mager (LCT Innsbruck) 12,49. Diskus: Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 37,60. JUGEND: 100 (-0,5) / 300 m: Marco Hutz (ÖTB Tirol Innsbruck) 11,29 (VL 11,18) / 36,15. 1.000 m: Mario Handle (LAC RAIKA Innsbruck) 2:32,60. 3.000 m: Reinhard Gasteiger (LG Pletzer Hopfgarten) 10:01,41. 110 m Hürden / Hoch / Stab / Weit: Thomas Weiler (U. RAIKA Lienz) 15,78 / 1,95 / 3,60 / 6,30. 300 m Hürden: Ruben Gutzelinig (U. RAIKA Lienz) 40,56. 4 x 100 m: ÖTB Tirol Innsbruck (Sebastian Zoller, Marco Hutz, Alexander Hutz, Mario Kirchmair) 45,22. Drei / Kugel: Thomas Nussbaum (IAC Orthosan) 11,87 / 13,14. Diskus / Speer: Franz Spielvogel (ÖTB Tirol Innsbruck) 34,08 / 48,28.

WEIBL. U-21: 100 m Hürden / 400 m Hürden: Christine Holaus (LG Pletzer Hopfgarten) 16,52 / 68,75. Hoch / Kugel / Diskus / Speer: Claudia Stern (IAC Orthosan) 1,45 / 12,04 / 42,70 / 34,72. Weit / Drei: Ulrike Wochele (IAC Orthosan) 4,93 / 0,3 / 10,43. JUGEND: 100 (-0,3) / 300 m / 100 m Hürden (+0,2) / 300 m Hürden / Drei: Monika Windscher (ATSV Innsbruck) 12,84 / 44,21 / 15,07 / 47,69 / 10,70. 1.000 m: Claudia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 3:14,21. 3.000 m: Andrea Oberbichler (U. RAIKA Lienz) 11:01,86. 4 x 100 m: ÖTB Tirol Innsbruck (Judith Plattner, Martina Nagelschmied, Nadja Nagele, Elisabeth Oettl) 52,44. Hoch / Weit: Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 1,50 / 5,08 (+0,3). Kugel / Diskus / Speer: Silke Zeuner (IAC Orthosan) 11,31 / 36,08 / 31,60. AUSSER KONKURRENZ: JUGEND: Diskus: Susanne Frank (LAC Klagenfurt) 43,34.

2./3.Okt. TLV-Mehrkampfmeisterschaften, TLV-Hindernis-Nachwuchsmeisterschaften, Innsbruck

Tirol ist für die nächstjährigen Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften gerüstet. Der Test für die Organisation klappte: TLV-Vizepräsident Thomas Praxmarer hatte bei den Mehrkampf-Landesmeisterschaften das Wettkampfbüro fest im Griff und auch die EDV setzte sich endgültig gegen althergebrachte Rechenmethoden durch.

MÄNNER Zehnkampf: Jürgen Neubarth (LAC RAIKA Innsbruck) 5.962 Pkte (100 m: 12,21 - Weit: 6,31 - Kugel: 8,84 - Hoch: 1,88 - 400 m: 50,10 / 110 m Hürden: 16,38 - Diskus: 26,20 - Stab: 3,20 - Speer: 37,82 - 1.500 m: 4:13,11), 2. Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 5.255 (11,71 - 6,01 - 12,54 - 1,80 - 57,65 / 17,57 - 36,94 - 2,80 - 40,86 - 6:00,67), 3. Armin Margreiter (LAC RAIKA Innsbruck) 4.749 (12,68 - 5,84 - 11,07 - 0 - 58,08 / 18,56 - 34,40 - 3,80 - 46,44 - 5:06,76). MANN-SCHAFT: LAC RAIKA Innsbruck 15.343 Pkte (Jürgen Neubarth 5.962, Armin Margreiter 4.749, Robert Plischke 4.632). JUNIOREN Zehnkampf: Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 5.289 (11,92 - 6,05 - 8,90 - 1,65 - 51,73 / 16,36 - 24,36 - 2,40 - 30,60 - 4:23,51). MANN-SCHAFT: IAC Orthosan 11.104 (Stefan Wolf 4.238, Marco Skorjanc 3.610, Thomas Nussbaum 3.256). 3.000 m Hindernis: Werner Thaler (LAC RAIKA Innsbruck) 10:29,21. JUGEND Zehnkampf: Thomas Weiler (U. RAIKA Lienz) 5.894 (100 m: 12,04 - Weit: 6,42 - Kugel: 11,45 - Hoch: 1,91 - 300 m: 38,17 / 110 m Hürden: 15,61 - Diskus: 29,58 - Stab: 3,40 - Speer: 35,60 - 1.000 m: 3:16,02). MANN-SCHAFT: U. RAIKA Lienz 16.471 (Thomas Weiler 5.894, Ruben Gutzelinig 5.530, Alexander Ragossnig 5.047). 2.000 m Hindernis: Peter Lochner (ÖTB Tirol Innsbruck) 6:50,33. SCHÜLER Siebenkampf: Reinhard Gasteiger (LG Pletzer Hopfgarten) 4.200 (100 m: 12,45 - Weit: 5,64 - Kugel: 11,83 - Hoch: 1,77 / 100 m Hürden: 14,85 - Speer: 29,04 - 1.000 m: 2:48,76). MANN-SCHAFT: U. RAIKA Lienz 11.318 (Bernhard Forcher 4.082, Florian Weiler 4.060, Roland Schwarzl 3.176).

FRAUEN Siebenkampf: 1. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 4.639 Pkte (100 m Hürden: 15,28 - Hoch: 1,45 - Kugel: 9,96 - 200 m: 26,12 / Weit: 5,21 - Speer: 35,50 - 800 m: 2:25,09), 2. Anita Rehak (IAC Orthosan) 3.995 (17,92 - 1,50 - 9,39 - 26,46 / 5,33 - 29,84 - 2:46,12), 3. Tina Reisl (BSV Brixlegg) 3.150 (18,27 - 1,30 - 8,16 - 29,32 / 4,20 - 23,24 - 2:34,68). JUNIOREN Siebenkampf: Ulrike Wochele (IAC Orthosan) 3.242 (16,60 - 1,30 - 7,27 - 28,14 / 4,87 - 9,40 - 2:37,67). MANN-SCHAFT: IAC Orthosan 8.735 Pkte (Ulrike Wochele 3.242, Silke Zeuner 2.747, Manuela Platzer 2.746). JUGEND Siebenkampf: Monika Windscher (ATSV Innsbruck) 4.351 (100 m Hürden: 14,95 - Hoch: 1,40 -

Kugel: 10,92 - 100 m: 12,99 / Weit: 4,77 - Speer: 26,78 - 800 m: 2:28,16). SCHÜLER Sechskampf: Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 3.379 (80 m Hürden: 12,40 - Hoch: 1,55 - Kugel: 7,13 - 100 m: 13,26 - Weit: 5,10 - 800 m: 2:48,68). MANN-SCHAFT: ÖTB Tirol Innsbruck 8.599 (Judith Plattner 3.225, Manuela Ungerank 2.882, Heidelinde Lochner 2.492).

ELMAR RIZZOLI

9.Okt. TLV-Halbmarathonmeisterschaften, Hall/T.

und 9.Int. RAIFFEISEN-Inntalstraßenlauf
Jahrelang trainierte Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) für Mittelstreckendistanzen. Allzu große Erfolge waren ihm trotz Fleiß nicht beschieden. Heuer probierte er einmal einen Berglauf - und wurde auf Anhieb Tiroler Meister. Toller noch sollte das Abenteuer Halbmarathon für den 28jährigen Bühnenbildner enden. Beim Inntalstraßenlauf in Hall, zugleich TLV-Landesmeisterschaft, knallte Wundsam in 1:07:06 Stunden bei seinem ersten Halbmarathon eine absolute Spitzenzeit auf den Asphalt. Nur Max Wenisch lief bei den Staatsmeisterschaften in Österreich in diesem Jahr schneller. Dabei wäre für Wundsam sogar noch mehr möglich gewesen, aber: „In meiner Euphorie habe ich einen vor mir Laufenden den Schuh runtergetreten. Der stürzte dadurch. Ich blieb stehen, half ihm auf die Beine und brachte ihn wieder an die Führenden heran.“ Samariter Wundsam ein neuer Wunderläufer? „Die Strecke ist korrekt vermessen, immerhin habe ich Thomas Fahringer und Josef Scharmer hinter mir gelassen! Was weiß ich, woher ich auf einmal solche Zeiten rennen kann...“

Wundsam's Klubkollegin Gisela Sprenger gewann bei den Damen mit 1:22:31 Stunden.

MÄNNER: 1. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 1:07:06 (TLV-Bestleistung), 2. Thomas Fahringer (LAC RAIKA Innsbruck) 1:08:53, 3. Josef Scharmer (TS Innsbruck-Spk.) 1:11:40. MANN-SCHAFT: LAC RAIKA Innsbruck (Thomas Fahringer, Patrick Materna, Michael Wanivenhaus) 3:35:09. JUNIOREN: Sebastian Berger (LAC RAIKA Innsbruck) 1:18:51. MANN-SCHAFT: LG Pletzer Hopfgarten (Reinhard Gasteiger, Michael Geisler, Peter Rabl) 4:18:13.

FRAUEN: 1. Gisela Sprenger (SV RAIKA Reutte) 1:22:31, 2. Ingrid Steinlechner (LCT Innsbruck) 1:26:27, 3. Veronika Swidrak (LG Pletzer Hopfgarten) 1:32:04. MANN-SCHAFT: LG Pletzer Hopfgarten (Veronika Swidrak, Sharon Hagleitner, Martina Rabl) 4:47:39.

9.Int. RAIFFEISEN-Inntalstraßenlauf (Halbmarathon)
MÄNNER: 1. Christian Jocher (I. AK 30) 1:06:12, 2. Martin Dellemann (I) 1:06:42, 3. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 1:07:06. AK 40: 1. Hermann Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 1:15:25. AK 50: 1. Toni Riisch (I) 1:16:56, 2. Josef Hendler (BLT Volders) 1:22:16. AK 60: 1. Arthur Hahn (D) 1:30:23, 2. Kurt Fasser (LAC RAIKA Innsbruck) 1:35:54. JUNIOREN: 1. Sebastian Berger (LAC RAIKA Innsbruck) 1:18:51.

FRAUEN: 1. Gisela Sprenger (SV RAIKA Reutte, I. AK 40) 1:22:31, 2. Ingrid Steinlechner (LCT Innsbruck, I. AK 30) 1:26:27, 3. Veronika Swidrak (LG Pletzer Hopfgarten) 1:32:04.



Vorarlberg

2.Okt. VLV-Halbmarathonmeisterschaften, Nüziders und 1.Int. Walgau-Halbmarathon

MÄNNER: 1. Armando Guzevic (LSG Vorarlberg) 1:11:32, 2. Martin Dobler (LG Montfort) 1:13:28, 3. Bertram Solic (TS Dornbirn) 1:14:05. MANN-SCHAFT: LSG Vorarlberg (Armando Guzevic, Werner Rauser, Siegfried Fröhle) 3:40:32. JUNIOREN: Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 1:12:44. FRAUEN: 1. Jasmine Hämmerle (Tri Team Lustenau) 1:21:11, 2. Heidrun Heim (ULC arido Dornbirn) 1:31:38, 3. Jutta Battisti (Tri Team Lustenau) 1:40:12.



Bild: Kurt Brunbauer

Wien

23.Sep. WLV-Meisterschaften Bahngehen, Südstadt

Während sich bei den Gehern des ÖTB Wien der Aufwärtstrend fortsetzt, findet sich in Wien leider kein weiterer Verein, der Sportler für Gehen wirbt. Stephan Wögerbauer verbesserte die ÖLV-Jahresbestleistung im 10.000-Meter-Bahngehen um fünf Minuten auf 45:20,9. Persönliche Bestzeiten gab es für Rudolf Ottisch und Newcomer Dieter Hirschmugl. Der Schwechater Johann Siegele, heuer 2. der Senioren-WM (AK 45) im 20 Kilometer Gehen, stand da nicht nach und war eine halbe Minute schneller als bei der NÖLV-Meisterschaft im Mai.

MÄNNER: 10.000 m: 1. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 45:20,9, 2. Rudolf Ottisch (ÖTB Wien) 51:17,5, 3. Herbert Malisch 53:58,9. AUSSER KONKURRENZ: MÄNNER: 10.000 m: Johann Siegele (SVS) 51:38,5. SCHÜLER: 5.000 m: Jürgen Überlacher (ATUS Felixdorf) 34:41,2. WEIBL. SCHÜLER: 2 Meilen: Caroline Borenich 25:23,5.

Telegramm

3.Aug. Cricket-Abendmeeting, Wien

MÄNNER: 100 m (-0,2): Martin Lachkovic (IG LA Wien) 10,94. 400 m: Herbert Dvorak (IG LA Wien) 50,48. 1.000 m: 1. Robert Koss (Post SV Graz) 2:25,9, 2. Thomas Schönauer (SV Marswiese) 2:26,3, 3. Günter Kalik (IG LA Wien) 2:27,6, 4. Michael Sandbichler (LAC RAIKA Innsbruck) 2:28,3, 5. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 2:28,5, 6. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 2:31,1. 3.000 m: Florian Zeh (Cricket) 8:44,03. Weit: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 6,80.

FRAUEN: 100 m (0,0): Sandra Hanzl (IG LA Wien) 12,84. 1.500 m: Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie) 5:04,97. Weit: Fiona Ritchie (ÖTB Wien) 5,09.

8.Aug. Feriensportmeeting, Wels

MÄNNL. SCHÜLER: 60 m (+0,2) / Weit: Kurt Sösir (SHS Wolfsegg) 7,85 / 5,27 (+1,1). 1.000 m: Sebastian Resch (U. VB Wels) 2:46,51. Hoch / Kugel: Andreas Rastinger (Zehnkampf-U.) 1,70 / 11,60. WEIBL. SCHÜLER: 60 (+0,5) / 800 m / Weit / Kugel: Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 7,72 (+0,5) / 2:35,62 / 5,50 (0,0) / 11,88. Hoch: Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,50.

10.Aug. Cricket-Abendmeeting, Wien

MÄNNER: 100 (+3,0) / 200 m (-0,4): Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,86 (VL -0,2 10,95) / 22,14. 800 m: 1. Bernhard Richter (LU Schaumann) 1:50,71, 2. Robert Koss (Post SV Graz) 1:52,10, 3. Thomas Schönauer (SV Marswiese) 1:53,62, 4. Markus Abuja (KLC) 1:53,95, 5. Michael Bartel (Post SV Graz) 1:54,39. 5.000 m: 1. Wolfgang Fritz (LU Schaumann) 14:32,79, 2. Florian Zeh (Cricket) 14:59,20. Weit / Diskus / Kugel: Gerhard Zillner



EINE VON ÖSTERREICHS BESTEN Nachwuchswerferinnen: Karin PALKOVIC. Die Wienerin hat eine Rückenverletzung überwunden und gewann bei Cricket-Abendmeetings mit Kugel und Diskus. Bild: Kurt Brunbauer

(ULC profi Weinland) 6,84 / 44,68 / 15,30. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,00, 2. Hans Heidenreich (Cricket) 4,80, 3. Stefan Klien (ULC profi Weinland) 4,80, 4. Martin Krenn (ATSV Ternitz) 4,70. JUNIOREN: Kugel: Günther Czaker (Cricket) 11,70. Diskus: Jörg Dallner (ATSV Ternitz) 47,18. FRAUEN: 100 m (-0,6): Sonja Klempa (ATSV ÖMV Auersthal) 14,10. 5.000 m: 1. Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie) 17:39,70, 2. Renata Sitek (LCC Wien) 18:27,03. Weit: Katrin Schärf (Cricket) 5,10. Kugel / Diskus: Karin Palkovic (UKJ Wien) 12,46 / 34,78.

24.Aug. Cricket-Abendmeeting, Wien

MÄNNER: 100 (0,0) / 200 m (+0,1): Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,82 / 22,04. 1.500 m: Thomas Schönauer (SV Marswiese) 4:00,34. 10.000 m: Florian Zeh (Cricket) 32:03,70. Stab: Robert Katzenbeisser (ATSV ÖMV Auersthal) 4,00. Diskus: Peter Hofbauer (UKJ Wien) 32,40. JUNIOREN: 110 m Hürden (+0,2): Thomas Harczula (Cricket) 15,68. Stab / Diskus: Max Linher (ATSV ÖMV Auersthal) 3,70 / 31,86.

FRAUEN: 100 m (0,0): Gerlinde Spindler (Cricket) 13,74. 200 m (-0,3): Angelika Zwerenz (UKJ Wien) 29,35. Kugel: Karin Palkovic (UKJ Wien) 12,51. Diskus: Ulrike Puhr (Cricket) 36,46. Speer: Sabine Kirchmaier (Cricket) 32,80.

24.Aug. Abendmeeting, Hall/Tirol

MÄNNER: 10.000 m: Hermann Feller (LG Itter) 32:51,0. FRAUEN: 10.000 m: Ingrid Steinlechner (LCT Innsbruck) 41:56,0.

7.Sep. ÖTB-Abendmeeting, Salzburg

MÄNNER: 60 m (-1,6): Alfred Krispler (ÖTB Salzburg) 7,99. 100 (-1,5) / 200 m (-0,9): Alexander Lepich (ÖTB Salzburg) 11,88 / 23,90. FRAUEN: 100 m (-1,5): Christine Pirker 13,07. 200 m (-1,9): Sandra Rehr (ÖTB Salzburg) 26,74. SCHÜLER: 80 m Hürden (-2,4): Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 13,76.

7.Sep. Cricket-Abendmeeting, Wien

MÄNNER: 100 m (-2,7): 1. Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,94, 2. Martin Lachkovic (IG LA Wien) 11,15 (VL -0,3 10,97). 200 m (-1,5): Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 22,05. 300 m / 110 m Hürden (-0,3): Martin Preyer (UKJ Wien) 36,21 / 15,24. 400 m: Gregor Rimser (ÖTB ÖO) 50,32. 1.000 m: 1. Bernhard Richter (LU Schaumann) 2:23,89, 2. Günter Kalik (IG LA Wien) 2:28,08, 3. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 2:28,41, 4. Michael Göd (Cricket) 2:28,87, 5. Florian Zeh (Cricket) 2:29,07, 6. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 2:31,26, 7. Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben) 2:31,28. 3.000 m: 1. Robert Platzer (LCAV doubrava) 8:15,25, 2. Johannes Schmid (LU Schaumann) 8:17,16, 3. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 8:18,41. Stab: 1. Alexander Hana (U. Salzburg) 4,80, 2. Stefan Klien (ULC profi Weinland) 4,70, 3. Hans Heidenreich (Cricket) 4,50. Weit: Gottfried Lammerhuber (U. St. Pölten) 7,16. Kugel / Diskus: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,19 / 45,10. JUGEND: 300 m: Roland Spielauer (ULV Krems-Langenlois) 37,12.

FRAUEN: 100 m (-1,0): Sandra Hanzl (IG LA Wien) 12,73. 200 m (+0,5): Stefanie Hollweger (SVS) 27,52. 1.000 m: Kalina Michalska (Cricket) 3:15,46. 1.500 m: Martina Winter (LCAV doubrava) 3:40,19. Drei: Marietta Weeber (ÖTB TV Piesting) 11,37. Kugel: 1. Karin Palkovic (UKJ Wien) 12,34, 2. Petra Feierfeil (SVS) 12,07. Diskus: 1. Petra Feierfeil (SVS) 46,18, 2. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 45,18, 3. Karin Wolf (Cricket) 38,66.

10.Sep. Sophienalpenberglauf, Wien-Mauerbach

MÄNNER: (4,9 km): 1. Florian Heinz 17:34, 2. Thomas Schiel 18:14, 3. Martin Högl 18:25. AK I: Reinhard Hönigl 18:50. AK II: Richard Felbermayer 19:36. AK III: Gerald Schupka 20:09. AK IV: Franz Knor 24,50. JUGEND: Christoph Arnoldner 21:49. FRAUEN (4,9 km): 1. Herlinde Toth 22:26, 2. Irene Hausladen 23:00, 3. Elisabeth Schupka 23,40.

11.Sep. 31.Geländelauf „Rund um den Karriegel“, Preßbaum

Die „Blitzer“ sterben nicht aus. Auch beim Lauf „Rund um den Karriegel“, liefen zwei Läufer nach Beendigung ihres Rennens ein zweites Mal (im Renntempo!) über die Ziellinie und brachten damit die Zeitnehmung durcheinander. Erst nach einer Studie des Videobandes konnte das offizielle Endergebnis bekanntgegeben werden. Die Veranstaltung an sich verlief bei prächtigem Laufwetter vor einer großen Zuschauer- runde reibungslos.

MÄNNER (8,3 km): 1. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien, 1. AK 30) 28:40, 2. Peter Moravec (Tyrolia Wien) 29:14, 3. Andreas Jucies (DIE ERSTE) 30:06. AK 40: Gerhard Brandl (ASV Preßbaum) 31:15. AK 50: Friedrich Sved (Tyrolia Wien) 32:20. AK 60: Herbert Rehberger (Wien) 38:05. JUNIOREN: Dominik Mathis (ASV Preßbaum) 41:33.

FRAUEN (8,3 km): 1. Monika Gasser (Tyrolia Wien, 1. AK 30) 35:06, 2. Edith Schlemitz (Cricket) 36:06, 3. Ingrid Arocker (Tyrolia Wien) 36:23. AK 40: Maresi Jelinke (ASV Preßbaum) 43:43. AK 50: Helga Frank (Tyrolia Wien) 50:34.



11.Sep. „ERSTE“-Schülermeeting, Baden

MÄNNL. SCHÜLER: 100 m (+2,4): Norbert Schmidt (SVS) 12,14. 200 m: Markus Neuwirth (ÖTB TV Jahn Baden) 29,00. 800 m: Gerhard Mayer (Cricket) 2:31,1. 4 x 100 m: SVS (Michael Gindl, Norbert Schmidt, Alexander Salzer, Christian Cabak) 52,1. Weit: Thomas Bischof (ATV Wr. Neustadt) 5,04. Hoch / Diskus: Martin Fritz (ASKÖ Spk. Hainfeld) 1,70 / 35,24. Kugel: Gerhard Mayer (Cricket) 9,90. Speer: Gerhard Opelka (ATUS Gmünd) 38,18.

WEIBL. SCHÜLER: 100 m (+2,5) / Weit: Petra Kattinger (SVS) 13,64 / 4,67. 200 m / Speer: Sabine Überlacher (ATUS Felixdorf) 29,50 / 31,18. 800 m: Beate Ambichl (ULV Krems-Langenlois) 2:42,4. 4 x 100 m: SVS (Sabine Kattinger, Martina Herzog,

Katharina Trimmel, Petra Kattinger) 57,7. Hoch: Katharina Trimmel (SVS) 1,45. Kugel / Diskus: Kirsten Renarh (SVS) 11,45 / 35,24.

AUSSER KONKURRENZ: FRAUEN: 100 m (+2,4) / Speer: Marietta Weeber (ÖTB TV Piesting) 13,32 / 29,68.

11.Sep. ATSV-Abendmeeting, Linz

MÄNNER: 60 (0,0) / 100 (0,0) m: Rainer Schrammel (ATSV Keli Linz) 7,24 / 11,36. Hoch / Weit: Jonas Cambaia (ATSV Keli Linz) 1,73 / 5,87. Kugel: Christofer Schiefermayer (ATSV Keli Linz) 8,79. SCHÜLER: 60 (0,0) / 1.000 m: Michael Doppler (ATSV Keli Linz) 8,47 / 3:25,94.

WEIBL. SCHÜLER: 60 (0,0) / 100 m (0,0): Michaela Anzinger (ATSV Keli Linz) 8,62 / 13,93. Kugel: Romana Holzinger (ATSV Keli Linz) 6,98.

12.Sep. ÖTB-Abendmeeting, Salzburg

MÄNNER: Weit / Speer: Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 6,53 (0,0) / 38,74.

FRAUEN: Weit / Speer: Sandra Rehl (ÖTB Salzburg) 4,98 (0,0) / 26,74. SCHÜLER: Speer: Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 22,80.

14.Sep. Cricket-Abendmeeting, Wien

MÄNNER: 800 m: 1. Bernhard Richter (LU Schaumann) 1:51,19, 2. Günter Kalik (IG LA Wien) 1:53,30, 3. Michael Göd (Cricket) 1:53,90. 5.000 m: 1. Robert Platzer (LCAV doubrava) 14:18,62, 2. Johannes Schmid (LU Schaumann) 14:21,28. Stab: Hans Heidenreich (Cricket) 4,60.

18.Sep. 31.Ybbser Waldlauf

MÄNNER (10,550 m): 1. Franz Lindlbauer (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 30) 38:07, 2. Gerhard Wiesner (LCA umdasch Amstetten) 39:09, 3. Johann Hörzenberger (U. Waldhausen) 39:44. AK 40: Wilhelm Wagner (LCA umdasch Amstetten) 40:40. AK 50: Josef Haider (St. Martin) 47:11. AK 60: Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 46:43. JUNIOREN: Bernhard Wurm (LCA umdasch Amstetten) 40:32. MÄNNER (3.000 m): 1. Heimo Freunthaller (U. Waidhofen/Y.) 10:21, 2. Franz Temper (USKO Melk) 10:46, 3. Johann Deinhofer (Tira-Team NÖ West) 11:12. SCHÜLER (800 m): Hannes Steinkellner (U. Waldhausen) 2:35,79.

FRAUEN (7.550 m): 1. Ulrike Hofmann (Gerersdorf, 1. AK 40) 35:30, 2. Monika Pfeffer (Kirnberg) 40:27, 3. ex aequo Tatjana Hoffmann und Petra Hoffmann (beide Gerersdorf, 1. JUNIOREN) 41:55. FRAUEN (1.700 m): 1. Theresia Schweighofer (LCA umdasch Amstetten) 7:34, 2. Evelyn Rechberger (HS Blindenmarkt) 8:06, 3. Eva Steiner (SHS Ybbs) 8:26. SCHÜLER (800 m): Evelyn Rechberger (HS Blindenmarkt) 3:12.

18.Sep. 5.Loferer Stoaberglauf

6 Grad beim Start, -2 Grad im Ziel, neblig 4,5 km, 1.150 m. MÄNNER: 1. Hubert Resch (SC Leogang) 45:24, 2. Franz Schmutzer (SC Leogang) 46:38, 3. Manfred Sturm (Nußdorf) 47:41. AK 30: Martin Reiter (Wals) 48:31. AK 45: Felix Seywald (St. Martin) 52:07. FRAUEN: 1. Heidi Schmutzer (SC Leogang) 1:00:15, 2. Käthe Meiberger (Lofer) 1:03:30, 3. Christine Sturm (Unken, 1. AK 40) 1:06:08.

20.Sep. Werfermeeting, Hainfeld

MÄNNER: Diskus: Peter Jägersberger (ASKÖ Spk. Hainfeld) 42,00. Speer: Martin Lukowicz (ASKÖ Spk. Hainfeld) 51,46. JUGEND: Speer: Christian Gruber (ASKÖ Spk. Hainfeld) 41,26. SCHÜLER: Diskus: Martin Fritz (ASKÖ Spk. Hainfeld) 50,34. Speer:

Manuel Edletzberger (ASKÖ Spk. Hainfeld) 30,72. FRAUEN: Diskus: 1. Christa Grabner (ASKÖ Spk. Hainfeld) 39,30, 2. Andrea Linauer (U. St. Pölten) 38,32. SCHÜLER: Speer: Karin Schiep (ASKÖ Spk. Hainfeld) 16,20.

21.Sep. Cricket-Abendmeeting, Wien

MÄNNER: Drei: Manfred Axterer (Cricket) 13,79.

23.Sep. ULC-Schüler-Abschlußmeeting, Linz

MÄNNL. SCHÜLER: 100 m / Weit: Georg Mair (Petritinum Linz) 13,09 / 5,28. 1.000 m: Florian Steinmaurer (Polizei SV Linz) 3:31,00. 100 m Hürden: Christian Schwendner (ATSV St. Martin) 17,86. Hoch: Philipp Hinterdorfer (ULC Linz-Obb.) 1,45. Kugel: Rene Haslhofer (Petritinum Linz) 10,11. Speer: Alexander Czapllicki (ULC Linz-Obb.) 34,70.

WEIBL. SCHÜLER: 100 m: Gerda Haudum (ULC Linz-Obb.) 13,73. 80 m Hürden: Yvonne Rammer (ATSV Keli Linz) 15,18. Hoch: Sandra Zsigo (ULC Linz-Obb.) 1,25. Weit: Susanne Haun (ULC Linz-Obb.) 4,52. Kugel: Sabine Gasselseder (ATSV Keli Linz) 9,28. Speer: Verena Brunnbauer (ULC Linz-Obb.) 33,20.

23.Sep. Abschlußmeeting, Neuhofen

15:05,82 Minuten von Manuel Brummer (LCAV doubrava) beim Neuhofener Abschlußmeeting waren die beste 5.000-Meter-Zeit eines Juniors in diesem Jahr in Österreich. Doch wegen eines Regelverstößes wird die Zeit nicht in die Bestenliste aufgenommen. Das entschied der Melde- und Ordnungsreferent des ÖÖLV Karl Aigner. Die Begründung: "Schrittmacher Hannes Müller ließ sich zurückfallen und lief mehrmals gegen die Laufrichtung zum Athleten." Zurecht hat Eugen Sorg (U. Neuhofen) mit 30:40,00 Minuten Anspruch auf Platz drei in der ÖLV-Bestenliste über 10.000 Meter.

19. Grad, heiter
MÄNNER: 1.500 m: Heimo Freunthaller (U. Waidhofen/Y.) 4:21,15. 5.000 m: 1. Manuel Brummer (LCAV doubrava) 15:05,82, 2. Jürgen Preimesberger (TS Innsbruck-Spk.) 16:20,14. 10.000 m: 1. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 30:40,00, 2. Egon Schmalzer (U. Pregarten) 31:41,84. JUGEND: 1.000 m: Bernhard Mayr (ÖTB ÖÖ) 2:47,99. SCHÜLER: 2.000 m: Sebastian Resch (U. VB Wels) 6:33,17. FRAUEN: 800 m: 1. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 2:10,88, 2. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 2:11,09, 3. Martina Winter (LCAV doubrava) 2:14,53. SCHÜLER: 2.000 m: Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 6:46,34.

24.Sep. Cricket-Abendmeeting

MÄNNER: 5.000 m: Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 14:50,8. 10.000 m: Ronald Franz (Cricket) 32:29,6.

25.Sep. 8.Vöslauer Herzberg-Crosslauf

MÄNNER (8,8 km): 1. Ernst Schnell (Traiskirchen, 1. AK II) 28:10, 2. Mario Janschka (Guntramdsdorf, 1. AK I) 28:29, 3. Reinhard Lamprecht (Pinkafeld) 29:13. AK III: Heinz Kolarzik (Wien) 32:45. AK IV: Johannes Duller (Siegenfeld) 33:12. JUGEND: Jan Zazgornik (Baden) 33:30. SCHÜLER: Mario Gallas (Bad Vöslau) 48:14.

FRAUEN (8,8 km): 1. Marty Siwy (Wien, 1. AK III) 41:18, 2. Eva Schaupp (Kottingbrunn, 1. AK I) 42:29, 3. Maria Gruber (Bad Vöslau) 42:34.

1.Okt. Sonnhügel-Lauf, Sonnbögen/Mkr.

MÄNNER (6 km): 1. Franz Maier (U. Reichenau, 1. AK I) 20:04, 2. Norbert Schmidinger (U. Eidenberg) 20:40, 3. Robert Rechberger (USV Sonnbögen) 21:08.

AK II: Gottfried Sonnberger (U. Bad Leonfelden) 25:06. AK IV: Peter Niederberger (U. Keli Geng) 28:22. JUNIOREN (3 km): Peter Schwarz (USV RAIKA Zwetl) 11:54. JUGEND: Robert Reisenberger (USV RAIKA Zwetl) 12:57. SCHÜLER (2 km): Clemens Weixelbaumer (USV RAIKA Zwetl) 7:16. WEIBL. SCHÜLER (1 km): Bettina Hauzenberger (U. Keli Geng) 4:34.

1. Okt. T5 Gisingen Vereinsmeisterschaft, Gisingen

MÄNNER Vierkampf: Hansjürgen Steiner 2.302 Pkte (60 m: 7,40 - 100 m: 11,62 - Weit: 5,77 - Kugel: 10,08). JUGEND Dreikampf: Martin Dünser 4.378 (Weit: 4,87 - Kugel: 13,08 - Diskus: 34,32). SCHÜLER Vierkampf: Markus Walser 2.681 (75 m: 9,30 - Weit: 5,33 - Kugel: 14,34 - Hoch: 1,65). FRAUEN Vierkampf: Sabine Kempter 2.220 Pkte (100 m: 14,82 - Weit: 4,96 - Kugel: 8,23 - Hoch: 1,60). SCHÜLER Vierkampf: Manuela Marte 1.095 (75 m: 10,94 - Weit: 4,40 - Kugel: 9,12 - Hoch: 1,40).

8. Okt. Einlagebewerbe, Innsbruck
Markus Gruber (1:49,70 min) und Mario Hande (1:55,81 min / beide LAC RAIKA Innsbruck) erzielten bei einem 800-Meter-Rahmenbewerb des 1. Tiroler COCA-COLA-Jedermann-Zehnkampfes am Innsbrucker Tivoli persönliche Bestzeiten. Den 3.000-Meter-Lauf gewann Jürgen Preimesberger (TS Innsbruck-Spk.) in 9:13,73 Minuten.

8. Okt. Einstunden-Zehnkampf, Gmunden
Vor genau einem Jahr war die Kunststoffbahn im Gmünder Alpenstadion mit einem Einstunden-Zehnkampf eröffnet worden. Martin Krenn zeigte bei der zweiten Auflage trotz bitterer Kälte erstaunliche Leistungen: 4,60 Meter im Stabhochsprung, 59,04 Meter im Speerwurf und 4:56,06 Minuten über 1.500 Meter bescherten dem verletzungsanfälligen Tennisterritor ein saisonales Happend. 6.639 Punkte waren Stadionrekord. Einen solchen stellte auch Niki Grundner (U. Salzburg) mit 2,03 Metern im Hochsprung während einer 8-minütigen Zehnkampfpause zwischen 400-Meter- und 110-Meter-Hürdenlauf auf. Die Athleten zeigten sich von der Stimmung und den Rahmenbedingungen im Gmünder Stadion begeistert und schiedeten gemeinsam mit Veranstalter Georg Werthner und Sportstadtrat Arnold Schenner Pläne, diesen Einstunden-Zehnkampf in den jährlichen Veranstaltungskalender des Salzkammergutes aufzunehmen.

5 Grad, bewölkt
1. Martin Krenn (ATSV Ternitz) 6.639 Pkte (100 m: 11,74 - Weit: 6,38 - Kugel: 13,35 - Hoch: 1,80 - 400 m: 57,51 - 110 m Hürden: 15,89 - Diskus: 37,16 - Stab: 4,60 - Speer: 59,04 - 1.500 m: 4:56,06), 2. Johannes Hörl (U. Salzburg) 5.842 (11,61 - 6,50 - 11,16 - 1,90 - 60,41 - 16,06 - 32,02 - 4,25 - 45,36 - 5:49,65), 3. Gerhard Leeb (ATSV Ternitz) 5.744 (11,35 - 6,39 - 11,89 - 1,70 - 59,82 - 16,46 - 35,94 - 3,80 - 50,02 - 5:49,59).

9. Okt. 9. Dürnberglauf, Stuhlfelden
MÄNNER: 1. Paul Schaffauer (LG Pletzer Hopfgarten, 1. AK 30) 24:18, 2. Gerald Habison (LSV Kitzbühel) 24:35, 3. Hubert Resch (SC Leogang) 24:59. AK 40: Peter Höller (LSV Kitzbühel) 26:15. AK 50: Heinz Steiner (LSV Kitzbühel) 28:39. AK 60: Paul Hartmann (HSV Melk) 32:24. JUNIOREN: Wolfgang Huber (ÖTB Wien) 29:48. FRAUEN: 1. Maria Emberger (LG Pletzer Hopfgarten, 1. AK 40) 33:33, 2. Andrea Tannenberger (USV Gaissau) 35:46, 3. Angela Käfer (Uttendorf) 36:32. AK 30: Uta Riedlspurger (SC Mittersill) 41:13.



Bestenliste '94

Zusammenstellung: HERWIG GRÜNSTEIDL

In der Bestenliste sind alle bis 15. Oktober beim ÖLV eingelangten Ergebnisse berücksichtigt. Ergänzungen und Änderungen sind dem ÖLV, Hr. Grünsteidl, bekanntzugeben.

* bedeutet Leistung bei regulären Windverhältnissen

Männer

100 m

BL 1993: 10,15* Berger, Andreas (USV BV Quattro Team)

10,44*	McKay, Mark 61, ATSV St. Martin	15.09 TOKYO/JPN
10,54*	Schützenauer, Martin 62 ULC Profi Weinland	04.07. LINZ
10,73*	Polfinger, Hannes 73 UNION Salzburg	03.08. POCKING/GER
10,75*	Angerer, Klaus 69 UNION Salzburg	23.07. GERMERING/GER
10,77*	Zevadil, Martin 74 SV Schwedat	17.09. GISINGEN
10,78*	Griesser, Thomas 67 LG Manfort	10.09. BREGENZ
10,79*	Lachkovic, Martin 75 IG LA Wien	24.09. WIEN
10,85*	Trenkler, Jörg 68 ÖTB Wien	08.07. LINZ
10,86*	Rippl, Harald 68 ATSV KELI Linz	08.07. LINZ
10,88*	Moshhammer, Alexander 72 LAG Genböck Haus RIED	28.05. EBENSEE

Mit Rückenwindunterstützung:

10,49	Schützenauer, Martin 62 ULC Profi Weinfeld	29.06. LUZERN/SUI
10,60	Angerer, Klaus 69 UNION Salzburg	13.08. RUHPOLDING/GER

200 m

BL 1993: 20,67* Renner, Thomas (USV BV Quattro Team)

21,15*	Griesser, Thomas 67 LG Manfort	02.07. GISINGEN
21,32*	Schützenauer, Martin 62 ULC Profi Weinfeld	17.07. JONA/SUI
21,43*	Angerer, Klaus 69 UNION Salzburg	04.07. LINZ
21,59*	Lechkovics, Martin 75 IG LA Wien	31.07. LILLEHAMMER/NOR
21,82*	Elouardi, Rafik 70 ÖTB Wien	05.06. KAFFENBERG
21,84*	Polfinger, Hannes 73 UNION Salzburg	13.08. RUHPOLDING/GER
21,94*	Gonger, Thomas 68 ATSV ÖMV Auersthal	09.07. LINZ
22,02*	Trenkler, Jörg 68 ÖTB Wien	04.07. LINZ
22,06*	Mair, Johann 63 ATSV KELI Linz	18.06. RIED
22,07*	Klocker, Christoph 74 IAC-SO	17.07. JONA/SUI

400 m

BL 1993: 47,20 Rechbauer, Andreas (ULC Profi Weinfeld)

46,78	Elouardi, Rafik 70 ÖTB Wien	07.06. INNSBRUCK
46,90	Angerer, Klaus 69 UNION Salzburg	10.07. LINZ
47,42	Rechbauer, Andreas 73 ULC Profi Weinfeld	10.07. LINZ
47,68	Münzer, Oliver 70 KLC	04.06. KAFFENBERG
48,72	Knoll, Peter 69 ULC Linz Oberbank	23.07. GERMERING/GER
48,74	Ecker, Felix 73 LAG Genböck Haus RIED	05.06. KAFFENBERG
48,75	Griesser, Thomas 67 LG Manfort	17.07. JONA/SUI
48,87	Ehner, Thomas 71 LAC Raiff. Innsbruck	05.06. KAFFENBERG
48,97	Neubarth, Jürgen 71 LAC Raiff. Innsbruck	19.06. WATTENS
49,01	Gruber, Markus 73 LAC Raiff. Innsbruck	05.06. KAFFENBERG

800 m

BL 1993: 1:46,87 Münzer, Oliver (KLC)

1:46,73	Münzer, Oliver 70 KLC	04.07. LINZ
1:46,90	Ehner, Thomas 71 LAC Raiff. Innsbruck	04.07. LINZ
1:48,03	Neubarth, Jürgen 71 LAC Raiff. Innsbruck	31.07. LINDAU/GER
1:49,70	Gruber, Markus 73 LAC Raiff. Innsbruck	08.10 INNSBRUCK
1:50,71	Richter, Bernhard 70 LU Schaumann	10.08. WIEN
1:51,38	Wildner, Michael 70 UNION Salzburg	03.09. RAVENSBURG/GER
1:52,10	Koss, Robert 71 Post SV Graz	10.08. WIEN
1:53,30	Kolik, Günter 73 IG LA Wien	14.09. WIEN
1:53,39	Schönauer, Thomas 66 SV „Marswiese“	01.06. WIEN
1:53,47	Mandl, Michael 69 ÖTB Salzburg	04.06. KAFFENBERG

1000 m

BL 1993: 2:23,6 Koss, Robert (Post SV Graz)

2:21,46	Edler-Muhr, Werner 69 UNION Leibnitz	20.08. VILLACH
2:21,74	Ehner, Thomas 71 LAC Raiff. Innsbruck	20.08. VILLACH
2:21,89	Münzer, Oliver 70 KLC	20.08. VILLACH
2:22,04	Richter, Bernhard 70 LU Schaumann	20.08. VILLACH
2:23,02	Wildner, Michael 70 UNION Salzburg	13.08. RUHPOLDING/GER
2:24,78	Neubarth, Jürgen 71 LAC Raiff. Innsbruck	13.08. RUHPOLDING/GER
2:25,43	Steindorfer, Harald 73 KLC	01.05. KLAGENFURT
2:25,86	Geiger, Markus 72 KLC	01.05. KLAGENFURT
2:25,9	Koss, Robert 71 Post SV Graz	03.08. WIEN
2:26,3	Schönauer, Thomas 66 SV „Marswiese“	03.08. WIEN

1500 m

BL 1993: 3:39,38 Edler-Muhr, Werner (UNION Leibnitz)

3:38,36	Edler-Muhr, Werner 69 UNION Leibnitz	29.07. RHEDE/GER
3:40,60	Buchleitner, Michael 69 LU Schaumann	10.06. ST.DENIS/FRA
3:42,21	Richter, Bernhard 70 LU Schaumann	29.06. LUZERN/SUI
3:47,41	Steindorfer, Harald 73 KLC	30.07. LILLEHAMMER/NOR
3:51,10	Schmid, Johannes 70 LU Schaumann	22.06. WIEN
3:51,4	Abuj, Markus 73 KLC	16.08. GRAZ
3:51,82	Gruber, Markus 73 LAC Raiff. Innsbruck	18.09. GISINGEN
3:52,3	Koss, Robert 71 Post SV Graz	16.08. GRAZ
3:53,42	Luipers, Wim (Ausl.) 70 KSV	22.06. WIEN
3:53,7	Sorg, Eugen 66 UNION Neuhofen/Krems	16.08. GRAZ

3000 m

BL 1993: 8:08,44 Edler-Muhr, Werner (UNION Leibnitz)

8:00,00	Richter, Bernhard 70 LU Schaumann	01.06. BRATISLAVA/SVK
8:03,64	Edler-Muhr, Werner 69 UNION Leibnitz	01.06. BRATISLAVA/SVK
8:07,70	Fritz, Wolfgang 68 LU Schaumann	20.08. VILLACH
8:15,25	Platzer, Robert 70 LCAV doubrava	07.09. WIEN
8:17,16	Schmid, Johannes 70 LU Schaumann	07.09. WIEN
8:18,41	Sorg, Eugen 66 UNION Neuhofen/Krems	07.09. WIEN
8:22,61	Funder, Hans 68 ASKO Villach	31.07. LINDAU/GER
8:30,99	Luipers, Wim (Ausl.) 70 KSV	30.07. WOLFSBERG
8:33,93	Buchleitner, Martin 68 LU Schaumann	20.08. VILLACH
8:34,90	Brummer, Manuel 75 LCAV doubrava	27.08. LINZ

5000 m

BL 1993: 13:53,9 Buchleitner, Michael (LU Schaumann)

14:18,62	Platzer, Robert 70 LCAV doubrava	14.09. WIEN
14:20,68	Buchleitner, Michael 69 LU Schaumann	08.07. LINZ
14:21,28	Schmid, Johannes 70 LU Schaumann	14.09. WIEN
14:32,79	Fritz, Wolfgang 68 LU Schaumann	10.08. WIEN
14:35,44	Hartmann, Gerhard 55 UNION Weißbach	08.07. LINZ
14:36,98	Steindorfer, Harald 73 KLC	12.05. GRAZ
14:38,80	Maier, Hubert 68 UNION Reichenau	08.07. LINZ
14:39,44	Planitzer, Günter 65 KSV	08.07. LINZ
14:40,49	Schmuck, Helmut 63 LCC Wien	08.07. LINZ
14:41,2	Tomaselli, Andreas 66 LAC Raiff. Innsbruck	29.06. WIEN

10 000 m

BL 1993: 29:24,58 Millonig, Dietmar (LU Schaumann)

30:14,10	Edler-Muhr, Werner 69 UNION Leibnitz	24.04. LEIBNITZ
30:27,15	Platzer, Robert 70 LCAV doubrava	28.05. LIENZ
30:37,46	Schmuck, Helmut 63 LCC Wien	08.05. WIEN
30:40,00	Sorg, Eugen 66 UNION Neuhofen/Krems	23.09. NEUHOFEN
30:55,65	Tomaselli, Andreas 66 LAC Raiff. Innsbruck	01.05. INNSBRUCK
30:56,24	Planitzer, Günter 65 KSV	28.05. LIENZ
31:03,52	Hartmann, Gerhard 55 UNION Weißbach	28.05. LIENZ
31:09,49	Sostacic, Hans 59 KLC	01.05. KLAGENFURT
31:13,84	Huber, Maximilian 58 LC Saalfelden	28.05. LIENZ
31:20,95	Fehringner, Thomas 65 LAC Raiff. Innsbruck	01.05. INNSBRUCK

Halbmarathon

BL 1993: 1:06:08 Schmuck, Helmut (LCC Wien)

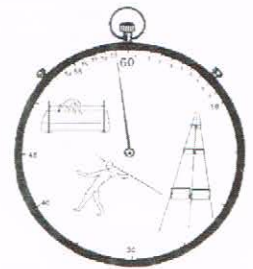
1:06:30	Wensch, Max 61 HSV Melk	11.09. SCHÖNK.-REYERSDORF
1:07:06	Wandsam, Peter 66 SV RAIKA Reutte	09.10. HALL
1:08:25	Huber, Maximilian 58 LC Saalfelden	11.09. SCHÖNK.-REYERSDORF
1:08:31	Schmalzer, Egon 59 UNION Pregarten	11.09. SCHÖNK.-REYERSDORF
1:08:45	Rattinger, Helmut 60 LAC Amateure Steyr	26.03. LEONDING
1:08:49	Maier, Hubert, 68 UNION Reichenau	26.03. LEONDING
1:08:53	Fehringner, Thomas 65 LAC Raiff. Innsbruck	09.10. HALL
1:08:55	Springer, Max 61 UNION Pregarten	26.03. LEONDING
1:08:58	Sostacic, Hans 59 KLC	12.05. RADENTHEIN
1:09:08	Schiester, Christian 67 KSV	11.09. SCHÖNK.-REYERSDORF

Marathon

BL 1993: 2:24:27 Pfeifenberger, Peter (UNION Salzburg)

2:23:50	Maier, Hubert 68 UNION Reichenau	10.04. WIEN
2:24:49	Schmuck, Helmut 63 LCC Wien	10.04. WIEN
2:25:08	Rattinger, Helmut 60 LAC Amat. Steyr	10.04. WIEN

Zehnkampf, Siebenkampf auf die Schnelle In 45 Minuten mehr Punkte als an zwei Tagen



SALZBURG. So grün, so ruhig, so ein toller Blick auf den Untersberg: Vier 1-Stunden-Zehnkämpfer und zwei 45-Minuten-Siebenkämpferinnen sind angetan vom Salzburger „Drumherum“. Begleiten wir Thomas Tebbich, Simon Poelman, Alex Kruger, Mikhail Medved sowie Zsuzsanna Zimonyi und Sabine Dürr bei der hastigen Hatz nach Punkten.

Österreichs junger Komet am Zehnkampfhimmel Thomas Tebbich, seines Zeichens 5. der Junioren-Weltmeisterschaften und ÖLV-Juniorenmeister, tritt gegen den ehemaligen Weltrekordhalter im Stunden-Zehnkampf Simon Poelman an.

100-Meter-Lauf, Weitsprung - fast die gleichen Leistungen, kein Problem für Tom, mit dem Lebemann aus Neuseeland mitzuhalten. Doch dann der Kugelstoß: 15,55 Meter von Poelman stehen 12,38 Tebbichs gegenüber. Hier - und auch beim Diskuswerfen - merkt der Grazer, daß er als Junior normalerweise mit leichteren Gewichten wirft. Dann springt er hervorragende 2,00 Meter hoch - so hoch ist er noch in keinem Zehnkampf gekommen! Und auch beim 400-Meter- und im Hürdenlauf liegt er annähernd gleichauf mit dem Kiwi.

Nach dem Diskuswurf wird die Zeit knapp - schon 45 Minuten sind vorüber. Eiligst werden die Athleten auf den Wägen zum Stabhochsprung geschoben. Simon erhöht die Spannung, schafft die Anfangshöhe von 4,10 Metern erst im 3. Versuch.

57. Minute - schnell zum Speerwurf. Thomas schleudert ihn 57 Meter weit! Die Athleten stehen kaum am Start, fällt auch schon der Schuß zum 1.500-Meter-Lauf. Beiden stecken die vorangegangenen Disziplinen schwer in den Beinen. Tapfer kämpft sich der junge Tebbich unter 6 Minuten um die Runden. Für ihn stehen am Ende 6.072 Punkte auf der Resultatetafel. 6.647 für Poelman.



DIE HAUPTDARSTELLER. Siegerehrung des Salzburger Stunden-Zehnkampfes mit den 45-Minuten-Siebenkämpferinnen Sabine DÜRR und Zsuzsanna ZIMONYI, mit Thomas TEBBICH, Simon POELMAN, Alex KRUGER, Mikhail MEDVED, SCHWEPPEs-Marketingleiter Karl KRAINER und den Organisatoren Karin und Dietmar JURIGA (von links).
Bild: Manfred Gartner

Stunden-Zehnkampf, 2. Teil

Alex Kruger aus Großbritannien und der Ukrainer Mikhail Medved bilden das zweite Zehnkampfpaar gegen den schnellen Lauf der Zeit. Beide sind 30 Jahre alt, etwa gleich groß, von gleicher Statur und haben heuer ähnliche Punkteanzahlen erreicht. Wer also hat die

bessere Kondition, wem gelingt es, in der einen oder anderen Disziplin besser zu punkten?

Mikhail stößt die Kugel um über einen Meter weiter. Das bringt ihm Vorsprung - den Kruger mit 10 Zentimetern mehr im Hochsprung wieder reduziert. Nach fünf Übungen liegen die beiden nur 50 Zähler auseinander. Doch dann legt „Goldzahn“ Medved noch einen Zahn zu: schnellste Hürdenzeit, fast 46 Meter mit der Scheibe und 4,60 Meter beim Stabhochsprung. Schließlich hat der schweigsame Ukrainer als einziger das geheime Ziel aller, nämlich die 7.000-Punkte-Mauer, übertroffen. Mit 7.147 Punkten geht er als Sieger des 3. SCHWEPPEs 1-Stunden-Zehnkampfes hervor.

Schlußrechnung: Wenn Männer 10 Disziplinen in 60 Minuten absolvieren, wie lange brauchen dann Damen für 7 Disziplinen?



7,00 METER im Weitsprung, 7.174 Punkte im Zehnkampf: Mikhail MEDVED.
Bild: Manfred Gartner

Der Mut der Damen zum Siebenkampf in 45 Minuten

Nach einiger Überredungskunst fanden sich doch zwei Damen, die sich über den 45-Minuten-Siebenkampf wagten: die 23jährige Sabine Dürr aus Vorarlberg und die Tiroler Landesrekordhalterin im Siebenkampf Zsuzsanna Zimonyi.

Momentaufnahme eine halbe Stunde vor dem Start: Sabine, die erst wenige Mehrkämpfe absolviert hatte, steht der Sache gespannt, doch ohne allzugroßem Leistungsdruck gegenüber. „Zsuzsa“, wie sie liebevoll von Laszlo, dem Mann an ihrer Seite genannt wird, hat zwar mehr Leichtathletikerfahrung (Spezialdisziplin 400 m Hürden), doch auch größere Erwartungen an dieses Abenteuer. Sie ist sehr nervös. Laszlo darf sich nicht weiter als 5 Meter von ihr entfernen.

Zimonyi läßt vom Hürdenlauf weg keinen Zweifel daran, wer hier als Siegerin hervorgehen wird. Bravourös kämpft sie sich vorwärts und erreicht schließlich absolute persönliche Siebenkampf-Bestleistung! 4.684

Punkte in 45 Minuten! Zum Vergleich: Ihr TLV-Rekord liegt bei 4.678 Punkten, bei den Staatsmeisterschaften in Ried Anfang September erreichte die gebürtige Ungarin als Vierte 4.605 Punkte. Doch auch Sabine Dürr ist in guter Form. Im Vergleich zu den ÖLV-Titelkämpfen läuft sie fast gleich schnell über die Hürden, springt höher, stößt die Kugel weiter, läuft die 200 Meter etliches schneller, springt gleich weit, wirft den Speer annähernd so weit wie Anfang September. Erst im abschließenden 800-Meter-Lauf zeigt sich ein bißchen Müdigkeit. Aber auch sie kann stolz auf ihre Leistung sein, blieb sie mit 4.127 Punkten nur 19 Zähler unter ihrer Staatsmeisterschaftsmarke.

Das Rahmenprogramm der Veranstaltung bringt zum Abschluß noch einen Glanzpunkt in die Salzburger Leichtathletikszene. Union Salzburg hat eine 3 x 800-Meter-Damenstaffel ausgeschrieben und den Nachwuchsläu-

ferinnen Karin Walkner, Agnes Mang und Sophie Brandauer gelingt mit lautstarker Publikumsunterstützung in 7:17,58 Minuten ein neuer Landesrekord.

3.SCHWEPPE-Stunden-Zehnkampf, 24. September, Salzburg / A

25 Grad, sonnig, windstill
MÄNNER Stunden-Zehnkampf: 1. Mikhail Medved (UKR) 7.174 Pkte (100 m: 11,60 - Weit: 7,00 - Kugel: 15,57 - Hoch: 2,00 - 400 m: 57,36 - Diskus: 45,82 - Stab: 4,60 - Speer: 58,06 - 1.500 m: 5:30,08), 2. Alex Kruger (GB) 6.926 (11,42 - 6,99 - 14,29 - 2,10 - 59,92 - 15,82 - 42,02 - 4,20 - 56,20 - 5:15,30), 3. Simon Poelman (NZL) 6.647 (11,60 - 6,82 - 15,55 - 1,95 - 58,76 - 16,54 - 42,04 - 4,10 - 55,22 - 5:26,58), 4. Thomas Tebbich (ATG) 6.072 (11,62 - 6,81 - 12,38 - 2,00 - 61,52 - 16,50 - 32,12 - 4,00 - 57,04 - 5:54,56).

FRAUEN 45-Minuten-Siebenkampf: 1. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 4.684 Pkte (100 m Hürden: 15,58 - Hoch: 1,53 - Kugel: 10,13 - 200 m: 26,08 - Weit: 5,32 - Speer: 35,24 - 800 m: 2:28,68), 2. Sabine Dürr (LG Monfort) 4.127 (16,46 - 1,56 - 9,75 - 27,78 - 5,04 - 34,20 - 2:47,44).

KARIN JURIGA

Nordafrikaner und Nordeuropäer „Heimsieg“ eines Ausreißers

OSLO. Der Marokkaner Khalid Skah wurde nach einem spannenden Finish Weltmeister im Halbmarathon (1:00:27 Std.) Eine einzige Sekunde trennte German Silva aus Mexiko von der Goldmedaille. Einem überlegenen Sieg steuerte hingegen die Südafrikanerin Elana Meyer (1:08:36 Std.) bei den Damen entgegen.

Skah bedeutet auf arabisch „Ausreißer“.

1986 kam er als hoffnungsvoller Junior zum ersten Mal nach Oslo. Er wurde Mitglied beim Bul-Leichtathletikklub. In den Wäldern Norwegens trainierte er mit den Europäern. 1992 wurde der stolze Marokkaner Olympiasieger im 10.000-Meter-Lauf. Daß er sich dabei der Dienste eines überrunden Landsmannes bediente, kostete ihm viele Sympathien und trug ihm überdies den Zorn der ausgetricksten Kenyaner ein. Einen Monat nach seinem größten Triumph heiratete er seine norwegische Freundin in Oslo. Heute lebt Skah mit Gattin Anne Cecile und Töchterchen Selma etwa eine Hälfte des Jahres in der norwegischen Hauptstadt, die andere in Fez, wo ihm der Staat Marokko ein Appartement schenkte. Optimal findet Khalid Skah die Kombination Nordafrikaner und Nordeuropäer. Daheim ist er dort und da. Die olympische Goldmedaille ist in

seiner Wohnung in Norwegen. Das im Halbmarathon gewonnene WM-Gold wird der 27jährige, so wie damals die Olympiemedaille, aber auch seinen Landsleuten in Marokko zeigen.

Der Mexikaner German Silva machte Skah das Siegen in Oslo allerdings nicht leicht. Einen Kilometer vor dem Ziel im altherwürdigen Bislett-Stadion unterhielten sie sich noch miteinander. „Wir haben uns gefragt, wer die Nummer 1 werden würde“, sagte Silva. Die Entscheidung fiel auf den letzten Metern im Spurt. Skah, Silva und der drittplazierte Ronaldo da Costa (Brasilien) verdrängten ein starkes kenyanisches Trio auf die Plätze. Während Moses Tanui und Paul Tergat vom „Great North Run“ in England eine Woche zuvor noch schwere Beine hatten und in Oslo nur auf den Plätzen 9 und 11 landeten, holten Godfrey Kiprotich, Sam Kororia und Andrew Masai Teamgold für Kenya.

Das Rennen der Damen war eine klare Angelegenheit von Elana Meyer. Bald hatte sich die Weltcupgewinnerin aus Südafrika von zwei Rumäninnen gelöst und bis ins Ziel 39 Sekunden Differenz auf Iulia Negura und fast eine Minute auf Anuta Catuna herausgelaufen.

IAAF/RICOH Halbmarathon-Weltmeisterschaften, 24. September, Oslo / NOR

MÄNNER: 1. Khalid Skah (MAR) 1:00:27, 2. German Silva (MEX) 1:00:28, 3. Ronaldo da Costa (BRA) 1:00:54, 4. Godfrey Kiprotich (KEN) 1:01:01, 5. Sam Kororia (KEN) 1:01:16, 6. Andrew Masai (KEN) 1:01:19, 7. Chimusasa Tendai (ZIM) 1:01:26, 8. Fackson Nkandu (ZAM) 1:01:30.
MANNESCHAFT: 1. Kenya 3:03:36 (Godfrey Kiprotich 1:01:01 - 4., Sam Kororia 1:01:16 - 5., Andrew Masai 1:01:19 - 6.), 2. Mexiko 3:03:47 (German Silva 1:00:28 - 2., Martin Pitayo 1:01:38 - 12., Benjamin Parades 1:01:41 - 14.), 3. Marokko 3:05:58 (Khalid Skah 1:00:27 - 1., Salah Hissou 1:02:20 - 18., Abdelkadir Mouaziz 1:03:11 - 34.).

FRAUEN: 1. Elana Meyer (RSA) 1:08:36, 2. Iulia Negura (ROM) 1:09:15, 3. Anuta Catuna (ROM) 1:09:35, 4. Albertina Dias (POR) 1:09:57, 5. Elena Fidatov (ROM) 1:10:13, 6. Hilde Stavik (NOR) 1:10:21, 7. Brynhild Synstnes (NOR) 1:10:29, 8. Marleen Renders (BEL) 1:10:33.
MANNESCHAFT: 1. Rumänien 3:29:03 (Iulia Negura 1:09:15 - 2., Anuta Catuna 1:09:35 - 3., Elena Fidatov 1:10:13 - 5.), 2. Norwegen 3:33:36 (Hilde Stavik 1:10:21 - 6., Brynhild Synstnes 1:10:29 - 7., Grete Kirkeberg 1:12:46 - 22.), 3. Japan 3:35:39 (Mari Tanigawa 1:10:43 - 10., Mineko Watanabe 1:12:26 - 19., Yukari Komatsu 1:12:30 - 20.).

Weltklasse-Werfer in Gratkorn

GRATKORN. Mit einem internationalen Werfermeeting eröffnete der ATUS Gratkorn im September seine neuen Wurfanlagen. Dazu erschien die ungarische Werferelite mit den Weltklasseathleten Tibor Gecsek und Attila Horvath.

1988 gewann Gecsek die Grand-Prix-Wertung im Hammerwurf, Horvath ist 1994 die Nummer eins der Welt mit dem Diskus. Beide siegten in Gratkorn in ihren Spezialdisziplinen überlegen. Der ungarische Nachwuchs demonstrierte die ungarische Hammerwurfsschule des bekannten Trainers Pal Nemeth. Daneben gab es, das ist in Gratkorn so üblich, Bewerbe für alle Seniorenklassen. Veranstalter Herbert Sechser, selbst ein Aktiver im Wurfkreis, hofft, in Zukunft auch mehr österreichische Spitzenathleten an den Start zu bringen: „Wir wollen mit dieser Veranstaltung in der heimischen Werferszene einen neuen Akzent setzen!“

Int. Werfermeeting, 11. September, Gratkorn / A

MÄNNER: Kugel: 1. Engelbert Stampfl (ATG) 16,49, 2. Zsolt Nemeth (HUN) 16,19, 3. Gerd Matuschek (LC TA Villach) 15,82. Diskus: 1. Attila Horvath (HUN) 63,42, 2. Engelbert Stampfl (ATG) 50,12, 3. Zsolt Nemeth (HUN) 47,34, 6. Johann Pink (Kapfenberger SV) 44,88, 7. Heinz Harre (U. Klagenfurt) 42,82. Hammer: 1. Tibor Gecsek (HUN) 77,56, 2. Josef Vida (HUN) 73,42, 3. Zsolt Nemeth (HUN) 70,10. AK 35: Kugel / Diskus: 1. Hans Watzek (ÖTB Wien)



GRAND-PRIX-erfahren: Tibor GECSEK (Ungarn).
Bild: Gerold Höfinger

11,87 / 34,88.

Hammer: 1. Werner Feierfeil (SVS) 44,32.

AK 40: Kugel / Diskus: 1. Marjan Stimec (SLO) 14,51 / 33,12.

AK 45: Kugel / Diskus / Hammer: 1. Johann Pink (Kapfenberger SV) 13,28 / 44,06 / 40,98.

AK 50: Kugel / Diskus: 1. Heinz Harre (U. Klagenfurt) 14,78 / 51,24. Hammer: 1. Herbert Sechser (ATUS Gratkorn) 39,66.

AK 55: Kugel / Diskus / Hammer: 1. Angelo Gimanini (I) 8,88 / 24,92 / 22,80.

AK 65: Diskus: 1. Franz Kreiner (ATUS Gratkorn) 36,66.

AK 70: Diskus / Hammer: 1. Balazs Gulyas (HUN) 24,38 / 33,12.

JUNIOREN: Kugel: 1. Stillard Kiss (HUN) 15,64.

Diskus: 1. Robert Fazekas (HUN) 58,88, 5. Christian Pink (Kapfenberger SV) 41,16. Hammer: 1. Norbert Horvath (HUN) 70,10.

JUGEND: Kugel: 1. Miroslav Vodovnik (SLO) 17,36.

Diskus: 1. Sandor Varga (HUN) 52,76. Hammer: 1. Sandor Varga (HUN) 69,82, 10. Franz Surek (SVS) 50,34.

SCHÜLER: Kugel / Diskus: 1. Jürgen Stefan (LAC Klagenfurt) 12,90 / 40,56.

FRAUEN: Kugel: 1. Katali Divos (HUN) 13,48, 2. Nora Sammt (LAC Klagenfurt) 12,30. Diskus: 1. Katali Divos (HUN) 48,04, 2. Petra Feierfeil (SVS) 45,34, 3. Margit Gesierich (LAC Klagenfurt) 43,06,

4. Nora Sammt (LAC Klagenfurt) 40,88. Hammer: 1. Katali Divos (HUN) 46,74.

JUNIOREN: Kugel / Diskus: 1. Branka Pivec (SLO) 35,16

JUGEND: Kugel / Hammer: 1. Barbra Sugar (HUN) 13,49 / 58,56. Diskus: 1. Barbra Sugar (HUN) 50,74, 2. Susanne Frank (LAC Klagenfurt) 41,54.

SCHÜLER: Kugel: 1. Mariann Puskas (HUN) 10,77.

Diskus: 1. Claudia Stefan (LAC Klagenfurt) 34,26.

Bild: Kurt Brunbauer



Der Superwalk

Stephan Wögerbauer ging Bestzeit

Österreichischer Spitzengeher berichtet vom Internationalen Geher-Cup in Hildesheim

HILDESHEIM. Der schnelle Rundkurs (1 Runde 710 Meter) im Stadtzentrum von Hildesheim, auf dem in den letzten zehn Jahren 12 Weltbestleistungen aufgestellt wurden, und ein begeisterungsfähiges Publikum waren die Basis für Weltklasseleistungen. Heuer bildete die Weltbestzeit im 3-Kilometer-Straßengehen der Berliner Beate Gummelt den krönenden Höhepunkt einer ausgezeichneten Veranstaltung.

Auch mir gelang, angetrieben von 5.000 enthusiastischen Zuschauern, eine nicht erwartete Leistungssteigerung. Eigentlich sollte der 20-Kilometer-Bewerb für mich nur eine Standortbestimmung für die 50-Kilometer-Staatsmeisterschaften Ende Oktober werden, mit dem Ziel etwa 1:35 Stunden zu gehen, aber die Konkurrenten zogen mich mit. Als ich nach wenigen Runden merkte, daß ich viel zu schnell war, riskierte ich, das für mich hohe Tempo weiter zu gehen. Bei Kilometer 14 war ich an neunter Stelle. Nach mehr als einem Jahr mit nicht enden wollenden gesundheitlichen Problemen endlich wieder fit, konnte ich meine persönliche Bestleistung um 11 Sekunden auf 1:30:18 Stunden verbessern, landete damit auf Rang 11 und war umso

mehr stolz, als ich keine einzige Verwarnung erhalten hatte. Alle meine Durchgangszeiten bedeuteten ebenfalls neue Bestleistungen.

11.Int. Geher-Cup, 28. August, Hildesheim / D

20 bis 24 Grad, zeitweise sonnig

MÄNNER:

20 km Straßengehen: 1. Robert Korzeniowski (POL) 1:21:05, 2. Robert Ihly (D) 1:21:14, 3. Milos Holusa (TCH) 1:22:30, 11. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 1:30:18 (WLV-Bestleistung; Durchgangszeiten:

5 km: 22:00, 10 km: 44:18, 15 km: 1:06:54).

FRAUEN:

3 km Straßengehen: 1. Beate Gummelt (D) 11:53 (Weltbestzeit), 2. Aniko Szebensky (HUN) 12:35,

3. Sigite Zagarskiene (LIT) 12:41.

10 km Straßengehen: 1. Katrin Boyde (D) 43:44 (Streckenrekord), 2. Aniko Szebensky (HUN) 44:17,

3. Ruta Schwöche (D) 44:25.

Parties für Jedermänner

LINZ. Jedermann-Zehnkämpfe sind in. Das Gemeinschaftserlebnis Leichtathletik bringt Massen auf die Beine. In Linz und Innsbruck machten im Oktober rund 300 Jedermänner und -frauen mit. Und diese Atmosphäre... Gemeinsam einlaufen und auslaufen. Einklatschen, abklatschen. Aufrufen, ausrufen: „Is des stark!“ Weltklasse-Hochspringerin und Siebenkampf-Staatsmeisterin Sigrid Kirchmann wünschte den Leichtathletik-Meisterschaften des Sommers ein Haucherl von diesem Flair. Die Sigi gab ihrem Freund Tips für den Zehnkampf.

20 Freunde und Berufskollegen lud der Linzer Anästhesiarzt Dr. Johann Povysl zu seiner Geburtstagsfeier auf das Linzer Union-Landessportfeld. „Zusammensetzen und was trinken ist mir zu normal“, fand der Vierziger, und verordnete sich und den Seinen ein „very special weekend“.

Ältester Teilnehmer war der Wiener Hermann Andrecs (Jahrgang 1931). Andrecs ist einer, der die Leichtathletik kennt. 1955 war er Vierter der Staatsmeisterschaften im Zehnkampf. Im Bundesministerium für Unterricht und Kunst leitet der Herr Ministerialrat seit 25 Jahren die Gruppe Leibeserziehung und Schulsport. Mit 63 Jahren kehrte der weise Weißhaarige, der sein Leben lang für die Jugend arbeitet, auf die Laufbahn zurück. Gertenschlank, geschmeidig in den Bewegungen. So als wollte er zeigen, wie jung einem dieser Sport hält.



MIT 63 JAHREN jung genug für einen Zehnkampf:
Hermann ANDRECS.
Bild: Kurt Brunbauer

INNSBRUCK. Für jeden Veranstalter von Schirennen ist es ein Segen, für Martin Wolf und Elmar Rizzoli, die Organisatoren des 1. Tiroler COCA-COLA-Jedermann-Zehnkampfes, brachte er eine schlaflose Nacht - die Rede ist vom Schnee. Aber auch der frühe Wintereinbruch hielt die Jedermänner nicht vom Zehnkampf ab. Bis auf die Temperaturen (4 bis 6 Grad) hatte dann der Wettergott während des Wettkampfes Erbarmen mit den tapferen Sportlern und bescherte dem IAC Orthosan auch ein schönes Geburtstagsgeschenk zu seinem 75jährigen Klubjubiläum. Alle waren begeistert, sagten ihr Kommen für 1995 bereits zu, der „Vater“ der Jedermann-Idee, Georg Werthner, stimmte ähnliche Töne an und so manchem alteingesessenen Tivoli-Funktionär blieb der Mund offen - was man in Innsbruck alles auf die Beine stellt...

Am besten machte seine Sache Martin Traxler. Der 31jährige Wiener Ex-Leichtathlet brachte es auf 5.606 Punkte. Der erste Tiroler „Jedermann“ heißt allerdings Eddy Wiesinger, kommt aus aus Pfaffstätten und lachte mit der Genugtuung von 4.447 Punkten vom Stockerl.

DER „FLOP“ mit dem Stab war top. „Jedermann“ Andreas HUEMER schaffte mit dieser Technik 2,50 Meter im Stabhochsprung.
Bild: Kurt Brunbauer

„ERSTE“-Jedermann-Zehnkampf, 1./2. Oktober, Linz / A

1. Tag: 17 Grad, stark bewölkt
2. Tag: 20 Grad, teilweise heiter

MÄNNER Halbprofi: 1. Andreas Köppl (Eidenberg) 5.344 Pkte (100 m: 12,08 - Weit: 5,89 - Kugel: 10,56 - Hoch: 1,84 - 400 m: 55,55 / 110 m Hürden: 17,12 - Diskus: 24,12 - Stab: 3,10 - Speer: 40,86 - 1.500 m: 4:55,35, 2. Peter Hoffbauer (Wien) 5.168 (12,26 - 5,85 - 11,14 - 1,74 - 55,80 / 17,88 - 26,50 - 2,50 - 50,30 - 5:01,96), 3. Martin Pressl (Wien) 5.103 (12,34 - 5,84 - 8,75 - 1,66 - 54,51 / 16,32 - 26,38 - 2,70 - 38,90 - 4:49,86).

MÄNNER Jedermann: 1. Günther Nocker (Bischofs-hofen) 5.246 (11,73 - 5,66 - 11,08 - 1,72 - 56,66 / 16,76 - 27,66 - 3,10 - 45,08 - 5:26,74), 2. Günther Wiesmeier (Linz) 5.015 (11,74 - 6,20 - 9,01 - 1,64 - 56,17 / 17,34 - 26,30 - 3,10 - 34,90 - 5:15,01), 3. Klaus-Peter Neuendorf (D, 1. SENIO-REN) 4.990 (13,37 - 5,42 - 10,46 - 1,72 - 57,75 / 16,55 - 29,76 - 3,70 - 35,94 - 5:10,39).

FRAUEN: 1. Christine Watzek (Wien) 2.761 Pkte (100 m: 14,04 - Weit: 4,43 - Kugel: 10,05 - Hoch: 1,56 - 400 m: 73,30 / 110 m Hürden: 19,14 - Diskus: 25,12 - Stab: 1,50 - Speer: 24,60 - 1.500 m: 6:45,87), 2. Christa Mittermayr (Untergeng) 2.085 (14,79 - 4,45 - 8,40 - 1,40 - 73,85 / 21,79 - 17,56 - 1,70 - 18,02 - 6:31,43), 3. Sabine Lang (Wien) 2.080 (14,13 - 4,47 - 7,27 - 1,34 - 72,12 / 20,83 - 16,86 - 1,70 - 16,66 - 6:48,34).

TEILNEHMER- REKORD!

Inserat zum
halben Preis!!!

Veranstalter bestätigen
uns immer wieder:
Ein Inserat in der
LEICHTATHLETIK

bescherte ihrer Konkurrenz
ein saftiges Teilnehmerplus.

Wir unterstützen Ihre
Werbeaktivitäten und gewähren

50 % Ermäßigung

für die Ankündigung
Ihrer Veranstaltung.

Abo-Service, Inserate:


Dr. Christoph Michelich
neue Adresse:

Rosenthalgasse 3
1140 Wien

Tel./Fax: 0222/9119876



Eine Wundersame Laufgeschichte

von  WUNDSAM

„Rund um den Heiterwangersee“

Wahrscheinlich der schönste Lauf zwischen da und MittelTEXAS

Der Heiterwangersee ist ein Anhängsel des berühmteren Plansees, verbunden durch einen Kanal, überwunden durch eine schmale Brücke. Das Kriterium der Zehnkilometerunde beginnt nach dieser Brücke: Genau gegenüber vom „Fischer am See“, dem Start und Zielort, wird der bis hierher recht komfortable Forstweg durch einen eckigen, wurzeligen, mugeligen, eben typischen Uferweg abgelöst. Nicht endenwollende 2.500 Meter bis zum so verlockend nahe wirkenden Campingplatz, dem Ende der „Bußbugeln“, dem Beginn der relativ flachen Schlußschleife, bitten alljene zur Zwangsbeichte, die den ersten Teil etwas zu forsch genommen hatten.

All diesem Wissen zum Trotz, fetzte ich von Beginn an los, um einerseits durch andere taktische Varianten nicht zuviel Zeit für die gut dotierte Mannschaftswertung zu verlieren und andererseits trotzdem meine Chance auf einen der allervordersten Plätze zu wahren. Jedenfalls sollte vorerst niemand auf die Idee kommen, dem Irren da vorne (mir) nachzulaufen. Dem Guten etwas zuviel, konnte ich mich zwar mühelos nach vorne verabschieden, hätte aber wohl nicht unbedingt auf Streckenrekord (stammt aus Hartmann's besten Tagen) laufen sollen. Jedenfalls hatte ich, trotz mittlerweile stark gedrosselter Geschwindigkeit, ausreichend Grund und Zeit auf besagtem Streckenteil meine Sünden zu bereuen (ein Tropfen auf den heißen Stein? - Anmerkung der Redaktion). Der zweitplatzierte Deutsche Rupert Hörmann hat sich scheinbar weniger zu Schulden kommen lassen und kam mir beunruhigend nahe. Doch die Tempobremse hatte sich ausgezahlt. Ich war das verdächtige Quietschen aus den tiefsten Tiefen meiner Lunge wieder losgeworden und meine Beine ließen sich auf der Abschlußschleife wieder von der Notwendigkeit größerer Aktivität überzeugen. Damit gelang es mir, den Vorsprung auf Hörmann bis ins Ziel doch wieder auf 50 Sekunden aufzubauen. Meine Taktik entpuppte sich damit ganz gegensätzlich zu sonst als die richtige, denn im Trio mit dem Triathleten Peter Winkler und

Das Außerfern ist, wie der Name schon vermuten läßt, ein bißchen weit weg. Auch ein bißchen weiter weg als sonst ein Ort in Tirol. Es ist aber eigentlich nicht wirklich weit weg, doch ist es, oder war es jedenfalls bis vor ein paar Jahren, nur recht mühsam erreichbar. Der einst gefürchtete Fernpaß (zu beachten auch dieser Name) wurde auf Kosten von ein paar tausend unnützen, da noch naturbelassenen Quadratkilometern nebst Bäumen, deutlich entschärft. Um heute in einer Dreiviertelstunde von Reutte nach Innsbruck zu jeten, braucht's keine Alfa-Spider-Quierschreifen-Ralley mehr (Gruß an Papi's wilde Jahre), ein Jetta-Semibleifuß tut's auch. Dieses hat sich bei den Resttirolern nicht so recht herumgesprochen und so ist der Heiterwangerseeauf nach 21 Dienstjahren noch immer ein recht familiäres Läuferfest: Belebt von zahlreichen, gut frequentierten Kinderklassen und natürlich seinen Stammgästen. Denn jene Laufenthusiasten, die sich einmal die Außer-Fernreise angetan haben, um diesen See zu umrunden, gelten als extrem gefährdet wiederzukommen. Das ist so wie bei einer bestimmten Sorte schokoladedraschierter Keksi. Die Außerferner Landschaft ist schließlich sprichwörtlich und die zwar nicht leichte aber sehr abwechslungsreiche Streckenführung läßt jedes genußstüchtige Läuferherz höher schlagen.

dem AK40-Chef Peter Haberl gelang es, den bowletopfgroßen Mannschafts-Wanderhäfen durch den dritten Sieg in Folge endgültig heimzuholen.

Die Damen hatten diesmal eine Überraschung im Talon: Weder die Streckenrekordhalterin Verena Lechner noch die Abonnementsiegerin der letzten Jahre Gisela Sprenger verzierten am Ende das Siegerfoto. Eine Duathlon-Spezialistin aus Deutschland, ihr Name Sophie Berkmler, machte das Rennen.

Obwohl die Organisation ausnahmsweise nicht in gewohnter Hochform war (1995 soll's eine Lautsprecheranlage aus diesem Jahrhundert geben), lohnte sich das Kommen einmal mehr für alle 200 Laufgenußstüchtigen. Die paar Neugekommenen kommen im nächsten Jahr wieder und bringen hoffentlich auch ein bißchen mehr vom schönen schwachen Geschlecht mit.

21.Int. Lauf rund um den Heiterwangersee, 2. Oktober, Reutte / A

MÄNNER (10 km): 1. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 32:31, 2. Rupert Hörmann (D) 33:22, 3. Klaus Löffler (D) 33:58. AK 30: 1. Christian Graminsky (D) 34:08, 3. Peter Winkler (SV RAIKA Reutte) 35:33. AK 40: 1. Peter Haberl (SV RAIKA Reutte) 35:11. AK 50: 1. Walfried Hosp (TSV RAIKA Reutte) 36:53. AK 60: 1. Arthur Wander (SK HYPO Zirl) 42:49. MANNSCHAFT: 1. SV RAIKA Reutte (Peter Wundsam, Peter Haberl, Peter Winkler) 1:43:15. JUGEND (3 km): 1. Marko Neuner (TS Innsbruck-Spk.) 11:34. SCHÜLER (2 km): 1. Manuel Pfanser (Post SV Tirol) 6:48.

FRAUEN (10 km): 1. Sophie Berkmler (D), 1. AK 30) 38:46, 2. Gisela Sprenger (SV RAIKA Reutte) 39:55, 3. Anni Dold (D) 42:56. MANNSCHAFT: 1. TSV Oberstdorf (D) 2:10:48, 2. SV RAIKA Reutte (Gisela Sprenger, Mathilde Hohenrainer, Heidi Neuner) 46:07. JUGEND (3 km): 1. Lisa Leitner (SC Ehrwald) 15:05. SCHÜLER (1,6 km): 1. Regina Kramer (SC Heiterwang) 5:45.



Schöner als in MittelTEXAS: Das Außerfern
Bild: Andreas Wundsam

Mit Steinen gepflastert

WIEN. Der Höhenstraßenlauf in Wien ist der traditionsreichste Straßenlauf in Österreich. Die 15-Kilometer-Strecke vom Leopoldsberg über den Kahlenberg zum Cobenzl und Schloß Neuwaldegg gehört seit fast einem halben Jahrhundert zum schwierigsten, was Läuferbeinen unterkommt, sind sie nicht gerade aufs Berglaufen trainiert. Dazu kam heuer extrem unfreundliches Wetter. Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt, eisiger Wind, wie Wiens Leichtathletik-Präsident Roland Herzog zu berichten wußte. „Teilweise lag sogar Schnee auf der Straße!“ Trotz der widrigen Bedingungen fanden sich 520 Teilnehmer ein, die die Tour über die längste Kopfsteinpflasterstraße Wiens auf sich nahmen. Der Slowake Robert Sadek gewann die 46. Auflage des Laufklassikers. Nach 10 Kilometern setzte er sich entscheidend von Ronald Smetacek (SV Schwechat) und dem Ungarn Jenő Keresztes ab.

Simona Staicu, rumänische Junioren-Weltmeisterin von 1991 über 3.000 Meter, war diesmal nicht die einzige Dame, die kürzer als 50 Minuten lief. Ihr Sieg in 49:24

Minuten bedurfte einer Klasseleistung, mit der Slowakin Anna Baloghova hatte sie aber eine harte Konkurrentin (49:50 min). Nie zuvor waren zwei Läuferinnen unter der 50-Minuten-Traumgrenze geblieben.

Die Siegerehrung fand, das war heuer neu, im wohligen warmen Schloß Neuwaldegg statt. Dieses edle Ambiente zum Ausklang war dem großen Lauffest würdig.

46. Int. Wiener Höhenstraßenlauf, 8. Oktober, Wien / A

2 Grad, windig
MÄNNER (15 km): 1. Robert Sadek (SVK) 45:05, 2. Ronald Smetacek (SVS) 45:27, 3. Jürgen Plechinger (J. Mürtzsteg) 47:49. AK 30: 1. Franz Eider (ULC Horn) 48:34. AK 40: 1. Ferenc Szekeres (HUN) 48:53, 2. Kurt Zirngast (Tyrolia Wien) 49:15. AK 50: 1. Heinz Tiefengraber (ULC road runners Klosterneuburg) 50:25. AK 60: 1. Herbert Stockinger (UKJ Wien) 56:55. JUNIOREN: 1. Jenő Keresztes (HUN) 51:16, 2. Herbert Fojtlin (UKS Wien) 51:17.

FRAUEN (15 km): 1. Simona Staicu (ROM) 49:24, 2. Anna Baloghova (SVK) 49:50, 3. Vera Horka (TCH) 52:13, 4. Alice Pollaczek (1. AK 30) 1:01:40. AK 40: 1. Marty Siwy (Wien) 1:06:34.

LEUTE von Welt

König Harald V von Norwegen bekam vom IAAF-Council das Goldene Verdienstabzeichen des Internationalen Leichtathletikverbandes verliehen. Weltpräsident Primo Nebiolo hat dem Monarchen die Auszeichnung anlässlich der Halbmarathon-Weltmeisterschaften in Oslo im historischen Bislett-Stadion übergeben.

Carl Lewis (USA) wirbt für die Weltmeisterschaften 1995 in Göteborg. „King Carl“ heißt eine Bekleidungskollektion, die der achtfache Olympiasieger und seine Kollegen vom Santa Monica Track Club zu Markte tragen. Wenn Lewis die US-Ausscheidungen schafft, will er im nächsten Jahr bei der WM über 100, 200 Meter und im Weitsprung antreten.

Fred Lebow, der Gründer des New York Road Runners Club, ist tot. Von anfangs 270 Mitgliedern wuchs der Verein unter seiner Führung zum größten der Welt mit 31.000 Angehörigen. Aus dem New-York-City-Marathon machte er ein Weltspektakel. Jedes Jahr organisierte Lebow etwa 100 Leichtathletikveranstaltungen, darunter die New York Games.

Robert Wagner, Linzer Manager von Heike Drechsler, Mark McKoy, Billy Konchellah, Lars Riedel, Ilke Wyludda, Winthrop Graham oder Davidson Ezinwa, hat einen neuen Top-

star unter Vertrag: Die britische Olympiasiegerin über 400 Meter Hürden, Sally Gunnell, ihres Zeichens auch Weltmeisterin, Weltrekordlerin und Europameisterin, hat sich von ihrem Manager Andy Norman getrennt und Wagner angeschlossen. Auch Zehnkampf-Europameister Alain Blondel (F) ist neu in der „Gruppe Wagner“.



BEIM ÖSTERREICHISCHEN MANAGER Robert Wagner unter Vertrag: Sally GUNNELL. Bild: ADWO

Urtypisch

LINZ. Bei Knoblauchcremesuppe und Innviertler Knödeln traf sich das Organisationskomitee des Linzer ZIPFER Grand-Prix mit den Chefkampfrichtern zur traditionellen Nachbesprechung über das letzte Meeting im Sommerhaus-Athletenhotel. „Zum Tratschen hab'r's nachher Zeit“, startete Meeting-Direktor Max Lakitsch die Manöverkritik urtypisch. „Die Fußball-WM kostete uns viele Zuschauer“, ein daraus resultierendes Defizit müsse ins nächste Jahr rübergenommen werden, bilanzierte Lakitsch. Das Positive: Ein Furioso an Weltbestleistungen, fünf an der Zahl, von denen zwei über's Jahr bestehen blieben.

Sportlich wurde den Linzern auch vom Leichtathletik-Weltverband IAAF höchstes Lob zuteil. In einer Rangliste aller Meetings des Jahres 1994 auf der Welt ist der ZIPFER Grand-Prix an 11. Stelle gereiht. Kann dieser Platz gehalten werden, stünde dem Einzug in eine 1996 zu gründende „Champions League“ nichts im Wege. Dafür werden die Top-12 gesetzt.

Der ZIPFER Grand-Prix 1995 ist am Dienstag den 22. August, neun Tage nach der WM in Göteborg. Auf der Gugl tummeln sich dann regierende Weltmeister.

Umsichtig und vorausschauend, wie die Linzer ihr Meeting großmachten, haben sie bereits für das Olympiajahr einen Termin nach den Spielen in Atlanta deponiert.



Internationale IAAF Mobil Grand Prix Serie

Zipfer

Grand Prix

Stadion auf der Gugl
Dienstag, 22. August 1995



18.Aug. Meeting, Budapest / HUN

FRAUEN: 100 m (+1,8): 1. Andrea Horvath (HUN) 12,78, 2. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 12,80. 100 m Hürden (+2,1): 1. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 15,60.

21.Aug. Andreas-Antretter-Sommersportfest, Bad Aibling / D

MÄNNL. SCHÜLER: 100 m (+0,1): 1. Stefan Posch (LCT Innsbruck) 11,57. Speer: 1. Stephan Seek (D) 61,12, 4. Marco Zojer (LCT Innsbruck) 42,86. WEIBL. SCHÜLER: 100 m (+2,0): 1. Bettina Steinborn (D) 13,30, 2. Martina Riegler (LCT Innsbruck) 13,97. Hoch: 1. Sabine Stangl (D) 1,64, 5. Melanie Posch (LCT Innsbruck) 1,35. Speer: 1. Susanne Zimmermann (D) 42,70, 6. Martina Riegler (LCT Innsbruck) 26,24.

26.-28.Aug. Int. Bodensee Leichtathletik (IBL) Meisterschaften, Leutkirch / D

MÄNNER: 100 m (+0,1): 1. Mohamed Barhoumi (TUN) 10,83, 6. Michael Böckle (TS Vorwerk Feldkirch) 11,30. 400 m: 1. Wolfgang Taube (D) 51,23, 3. Andreas Loacker (LG Montfort) 51,34. 3.000 m Hindernis: 1. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 9:59,92. 4 x 100 m: 1. TSB Ravensburg (D) 44,35, 3. TS Hard (Harald Rümmele, Reinhard Krappinger, Christian Steurer, Roman Koller) 45,78. Hoch: 1. Andreas Walter (D) 2,01, 6. Gerhard Bachmann (LG Montfort) 1,80. Weit: 1. Alexander Janotti (D) 6,64 (-0,6), 2. Michael Böckle (TS Vorwerk Feldkirch) 6,47 (-2,9). Drei: 1. Manuel Arnegger (D) 14,26 (-0,9), 2. Michael Böckle (TS Vorwerk Feldkirch) 13,98 (-2,9). Diskus: 1. Eugen Mayer (D) 44,04, 11. Harald Rümmele (TS Hard) 33,74. Hammer: 1. Klaus Pichler (TS Dornbirn) 54,22. JUGEND: 100 m (-0,1): 1. Christian Huber (D) 11,54, 2. Max Wührer (ULC arido Dornbirn) 11,72 (VL -0,3 11,66). 1.500 m: 1. Johann Böttinger (D) 4:28,26, 6. Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 5:05,36. 3.000 m: 1. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 9:24,93. 110 m Hürden (-1,1): 1. Andreas Sepsy (D) 14,60, 4. Max Wührer (ULC arido Dornbirn) 16,08. 300 m Hürden: 1. Max Wührer (ULC arido Dornbirn) 40,58. Hoch: 1. Christian Huber (D) 2,00, 2. Dietmar Krappinger (TS Hard) 1,89. Weit: 1. Andreas Sepsy (D) 6,84 (-1,7), 5. Philipp Tschernernjak (TS Lustenau) 6,08. Speer: 1. Marco Zürcher (SUI) 61,36, 4. Martin Guldenschuh (TS Hard) 47,60. Hammer: 1. Thomas Kaspar (D) 40,64, 3. Clemens Pichler (ULC arido Dornbirn) 17,90.

FRAUEN: 100 m (-0,2): 1. Doris Wüstner (TS Lauterach) 12,46. 1.500 m: 1. Andrea König (ULC arido Dornbirn) 5:11,10. 100 m Hürden (-0,8): 1. Elvira Mayer (D) 16,07, 2. Sabine Dürr (LG Montfort) 16,59. Weit: 1. Charlotte Rahm (D) 5,36 (-2,0), 6. Sabine Dürr (LG Montfort) 5,06 (-1,1). JUGEND: 100 m (-0,0): 1. Sabine Mennel (ULC arido Dornbirn) 12,82. 300 m: 1. Daniela Brauchle (D) 42,44, 8. Beate Mayr (TS Lustenau) 45,72. 100 m Hürden (-0,8): 1. Sandra Späth (D) 15,55, 3. Claudia Huber (LG Montfort) 15,98. 300 m Hürden: 1. Beate Mayr (TS Lustenau) 48,82. 4 x 100 m: 1. ULC arido Dornbirn (Beate Mennel, Silvia Macher, Sabine Mennel, Edith Stadelmann) 50,97. Hoch: 1. Manuela Rutka (D) 1,61, 2. Claudia Huber (LG Montfort) 1,58. Weit: 1. Beate Mennel (ULC arido Dornbirn) 5,06 (-0,6). Kugel: 1. Daniela Nagel (SUI) 11,95, 6. Miriam Wildauer (TS Hard) 9,51. Diskus: 1. Daniela Nagel (SUI) 35,66, 7. Miriam Wildauer (TS Hard) 25,00. Speer: 1. Antonia Lozito (D) 37,22, 2. Claudia Huber (LG Montfort) 30,58.

27.Aug. Int. Seniorenmeeting, Wels / A

MÄNNER: AK 30: 60 (+1,3) / 100 m (+0,8) / Hoch / Kugel: 1. Peter Anzinger (ATSV Keli Linz) 7,53 / 12,20 / 1,70 / 8,87. 400 m / Weit / Diskus: 1.

Martin Hammerschmid (Zehnkampf-U.) 58,14 / 4,76 (+0,8) / 19,18. 800 m: Heimo Freunthaller (Union) 2:07,22. 5.000 m: 1. Andreas Bachner (SK RAIKA Admont) 16:12,93. AK 35: 60 (+1,3) / 100 m (+0,8): 1. Herbert Kreiner (ATSV Keli Linz) 7,39 / 11,64. 400 m: 1. Georg Siwald (SV Gendorf) 57,76. 800 m: 1. Franz Kepplinger (U. Bad Leonfelden) 2:21,56. Hoch / Speer: Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 1,76 / 54,80. Weit: 1. Helmut Zemlicka (U. Ebensee) 5,98 (+0,5). Kugel / Diskus: 1. Hans Watzek (ÖTB Wien) 11,82 / 33,14. AK 40: 100 m (+0,5): 1. Lothar Kaseder (D) 11,47, 3. Gerhard Steinmaurer (Polizei SV Linz) 14,02. 400 m: 1. Lothar Kaseder (D) 52,17, 2. Gerhard Steinmaurer (Polizei SV Linz) 2:27,59. 5.000 m: 1. Alois Stötner (Polizei SV Linz) 17:29,66. Hoch / Diskus / Speer: 1. Albert Leidl (D) 1,50 / 30,36 / 59,28. Weit: 1. Lothar Kaseder (D) 5,85 (+0,5). AK 45: 100 (+0,5) / Weit: 1. Peter Scholz (D) 12,15 / 5,39 (+0,8). 400 m: 1. Peter Scholz (D) 57,06, 2. Werner Höfler (ATUS Bruck) 60,13. 5.000 m: 1. Hans Wastl (TV Wels) 18:29,27. Kugel / Diskus: 1. Johann Pink (Kapfenberger SV) 13,78 / 44,80. Speer: 1. Gerald Landzettler (ATUS Bruck) 44,22. AK 50: 60 m (+0,6): 1. Ernst Hachleitner (U. Ebensee) 8,16. 100 m (+0,5): 1. Dieter Filipic (D) 12,86, 2. Ernst Hachleitner (U. Ebensee) 13,00. 400 m: 1. Dieter Filipic (D) 62,42. 800 m: 1. Helmut Zweimüller (LAG Ried) 2:34,63. 5.000 m: 1. Ingo Kagerer (U. VB Wels) 18:28,64. Hoch / Speer: 1. Klaus Müller (ATG) 1,52 / 40,36. Weit: 1. Dieter Filipic (D) 5,45 (+0,6), 3. Klaus Müller (ATG) 10,72. Diskus: 1. Herbert Minar (SKV Feuerwehr Wien) 36,60. AK 55: 5.000 m: 1. Walter Hintermayr (ASKÖ Marchtrenk) 19:58,19. Kugel: 1. Dieter Dutke (D) 13,17, 2. Gottfried Bill (ALC Wels) 7,63. Diskus: 1. Dieter Dutke (D) 36,10. Speer: 1. Dieter Dutke (D) 45,88, 2. Helmut Goreis (TS Innsbruck-Spk.) 41,14. AK 60: 100 m (+0,1) / Diskus: 1. Georg Schwarzfischer (D) 13,55 / 42,04. Weit / Speer: 1. Sepp Schwankner (D) 3,74 (+0,5) / 42,78. Kugel: 1. Siegfried Koula (D) 11,76. AK 65: 400 m: 1. Hubert Mair (Lambach) 74,04. 800 / 5.000 m: Matthias Strobl (U. Innerschwand) 3:00,95 / 21:11,29. AK 75: 100 m (+0,1) / Weit: 1. Gerhard Voigt (D) 18,76 / 3,06 (+0,5). Hoch / Kugel / Diskus / Speer: 1. Emmerich Zensch (WAT Wien) 1,35 / 9,23 / 24,64 / 22,50. FRAUEN AK 30: 60 (+1,5) / 100 m (+0,5) / Weit: 1. Gabriella Zemann (ATSV Keli Linz) 8,59 / 14,14 / 4,67 (+0,8). 400 / 5.000 m: 1. Silvia Anzinger

(ATSV Keli Linz) 72,94 / 23:17,05. Hoch: 1. Elfriede Wögerbauer (ÖTB Wien) 1,15. Kugel / Speer: 1. Christine Watzek (LZ Marswiese) 9,90 / 24,78. Diskus: Monika Mair (ATSV Keli Linz) 28,18. AK 35: Kugel / Diskus: 1. Gabriele Hagenhuber (ALC Wels) 8,48 / 19,12. AK 40: 60 (+1,5) / 100 m (+0,5) / Hoch / Weit / Kugel: 1. Christl Leidl (D) 8,89 / 14,09 / 1,50 / 4,78 (+0,8) / 9,10. Diskus: 1. Lieselotte Pink (Kapfenberger SV) 21,08. AK 45: Kugel: 1. Karin von Riewel (D) 11,96. AK 50: 400 / 5.000 m: 1. Anneliese Zweimüller (LAG Ried) 76,73 / 23:17,05. AK 55: 60 (+1,5) / 100 (+0,5) / Hoch / Weit / Kugel: 1. Renate Schaden (ATSV Braunau-Spk.) 9,47 / 15,35 / 1,20 / 4,12 (+0,8) / 8,87. Speer: Gertraud Schönauer (ATSV Innsbruck) 42,48.

31.Aug. Abendmeeting, Hall/Tirol / A

MÄNNER: 5.000 m: 1. Josef Scharmer (TS Innsbruck-Spk.) 15:40,1. FRAUEN: 5.000 m: 1. Christina Teissl (I) 18:25,3, 2. Ingrid Steinlechner (LCT Innsbruck) 19:42,5.

3.Sep. 18.Int. Meeting, Ravensburg / D

MÄNNER: 5.000 m: 1. Dhabbi Anizi (TUN) 14:36,47, 3. Richard Grauer (LG Montfort) 15:31,39. Stab: 1. Alexander Hana (U. Salzburg) 4,70. Diskus: 1. Manfred Danler (LG Montfort) 51,78. JUGEND: 100 m (+1,0): 1. Marcus Kubitzki (D) 11,18, 6. Max Wührer (ULC arido Dornbirn) 11,65. 200 m (+0,6): 1. Björn Jansen (NZL) 22,47, 3. Max Wührer (ULC arido Dornbirn) 23,16. 800 m: 1. Timo Ganzmann (D) 1:56,25, 5. Wolfgang Weber (ULC arido Dornbirn) 2:04,48. FRAUEN: 100 m (+0,8): 1. Gabi Rockmair (D) 11,69, 2. Tanja Gehrer (LG Montfort) 12,84. Hoch: 1. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,75, 3. Veronika Längle (LG Montfort) 1,63. Diskus: 1. Regina Pfauledler (D) 46,14, 2. Veronika Längle (LG Montfort) 38,76.

3.Sep. ARGE-ALP-Meeting, Ravensburg / D

MÄNNER: 100 m: 1. Klaus Angerer (Salzburg) 10,75 (0,0), 6. Hannes Palfinger (Salzburg) 11,01 (+1,1), 8. Hans-Peter Welz (Tirol) 11,28 (+0,8). 200 m (+0,9): 1. Klaus Angerer (S) 21,47, 7. Christoph Klocker (T) 22,46. 400 m: 1. Michael Schwab (D)



VORBILD für die Jungen: Johann PINK. Beim Seniorenmeeting in Wels gewann der Kapfenberger mit Kugel und Diskus. Bild: Kurt Brunbauer

48,04, 5. Karl Lang (S) 50,60. 800 m: 1. Michael Wildner (S) 1:51,38, 7. Roland Waldner (T) 1:55,44. 5.000 m: 1. Christian Leuprecht (I) 14:06,89, 6. Albrecht Thausing (S) 15:42,41. 110 m Hürden (+0,5): 1. Ralf Leberer (D) 14,01, 2. Christian Maislinger (S) 14,47. 4 x 100 m: 1. Baden Württemberg (D) 41,40, 3. Salzburg (Klaus Angerer, Hannes Palfinger, Karl Lang, Christian Maislinger) 42,50, 5. Tirol (Christoph Klockner, Hans-Peter Welz, Roland Waldner, Marco Skorjanc) 43,88. 4 x 400 m: 1. Baden Württemberg (D) 3:15,87, 2. Salzburg (Hannes Palfinger, Michael Wildner, Karl Lang, Klaus Angerer) 3:18,19. Hoch: 1. Alexander Farr (D) 2,14, 5. Christian Maislinger (S) 1,99, 6. Robert Plischke (T) 1,85. Weit: 1. Holger Ullrich (D) 7,62 (+1,1), 4. Christian Maislinger (S) 6,68 (+0,2). Kugel: 1. Oliver Dück (D) 17,93, 5. Ernst Grössinger (S) 12,06, 7. Johannes Achleitner (T) 10,93. Diskus: 1. Sven Schwarz (D) 53,94, 5. Ernst Grössinger (S) 38,50, 6. Johannes Achleitner (T) 33,88. Speer: 1. Oliver Mehl (D) 72,00, 3. Wolfgang Spann (S) 54,90, 7. Robert Plischke (T) 41,76. GESAMT: 1. Baden Württemberg (D) 157 Pkte, 2. Südtirol (I) 138, 3. Salzburg (A) 128, 4. Trentino (I) 115, 5. Bayern (D) 106, 6. Tessin (I) 97, 7. Tirol (A) 56. FRAUEN: 400 m: 1. Sonja Wilmsmeyer (D) 57,34, 6. Ulrike Wochele (T) 65,95. 100 m Hürden (+0,3): 1. Monica Pellegrinelli (I) 14,13, 6. Ulrike Wochele (T) 16,86. Kugel: 1. Tanja Hees (D) 14,28, 5. Claudia Stern (T) 11,87. Diskus: 1. Martina Greithanner (D) 50,94, 5. Claudia Stern (T) 39,24. Speer: 1. Waltraud Mattedi (I) 48,54, 3. Sophia Bolzano (S) 44,14, 6. Silke Zeuner (T) 34,04. GESAMT: 1. Baden Württemberg (D) 144 Pkte, 2. Bayern (D) 124, 3. Südtirol (I) 123, 4. Trentino (I) 122, 5. Tessin (I) 119, 6. Tirol (A) 38, 7. Salzburg (A) 10.

4.Sep. „Quer durch Linz“, Linz / A

MÄNNER (10 km): 1. Jan Blaha (TCH) 30:32, 2. Radomir Soukup (TCH) 31:06, 3. Stanislav Fux (TCH, 1. AK 30) 31:16, 4. Franz Maier (U. Reichenau, 2. AK 30) 31:42. AK 40: 1. Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 33:51. AK 50: 1. Fritz Austerlitz (ULC Linz-Obb.) 36:54. AK 60: 1. Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 40:53. JUNIOREN / JUGEND (5 km): 1. Ronald Ecker (LCAV doubrava) 17:02. SCHÜLER: 1. Sebastian Resch (U. VB Wels) 18:32. ROLLSTUHL PARA (10 km): 1. Günter Gritsch (RSC haindl OÖ) 22:59. TETRA: 1. Christoph Eitzelstorfer (RSC haindl OÖ) 29:47. FRAUEN (10 km): 1. Sandra Baumann (IGLA Harmonie) 37:43, 2. Roswitha Pröll (U. Reichenau, 1. AK 40) 39:10, 3. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 39:32. AK 30: 1. Martina Reiter (Polizei SV Linz) 42:44. AK 50: 1. Margarete Knollmayr 54:33. JUNIOREN / JUGEND (5 km): 1. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 19:59. SCHÜLER: 1. Magdalena Ecker (LCAV doubrava) 21:44.

4.Sep. Berglauf, Ovornaz / SUI

MÄNNL. SCHÜLER: 1. Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 22:53. DAMEN: 1. Elisabeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 1:10:20. SCHÜLER: 1. Natacha Lambiel (SUI) 25:55, 2. Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn) 28:29.

9.Sep. 20.Int. Marc Aurel-Lauf, Bruck/Leitha / A

MÄNNER: 100 km: 1. Alois Wildpanner (HSV Melk) 8:33 Std., 2. ex aequo Christian Ulreich (Wien) und Braco Radeljic (Neckenmarkt) 9:06. 60 km: 1. Jaroslav Kocourek (TCH) 4:39, 2. Hubert Nistelberger (Puch) 4:42, 3. Erwin Korn (D) 4:52. FRAUEN: 100 km: 1. Margaretha Neuböck (ALC Wels) 10:55, 2. Elisabeth Bruchner (D) 16:23. 60 km: 1. Ursula Baca (Ebergassing) 6:54.

10.Sep. 2.Gramastettner Rodtlauf, Gramastetten / A

Jeder Veranstalter hat seine eigene Philosophie - und jede ist die richtige. In Gramastetten werden weder Start- noch Preisgelder bezahlt. Sich mit seinem Geländelauf für den Breitensport stark zu machen, ist der Wille der Mühlviertler. Der Sportnachmittag im landschaftlich reizvollen Tal der „Großen Rodl“ fand seinen Höhepunkt im Hauptbewerb über 11,5 Kilometer. Schnellster im Ziel war der 27-jährige Hubert Weixelbaumer aus Ahorn. Bei den Damen war Sigrid Bumberger aus Leonding erfolgreich. MÄNNER (11,5 km): 1. Hubert Weixelbaumer (Naturfabrik Ahorn, 1. AK I) 40:58, 2. Norbert Schmindinger (U. Eidenberg) 41:38, 3. Jan Vopat (TCH, 1. AK II) 42:04. AK III: 1. Lubomir Soustar (TCH) 48:24, 2. Walter Rechberger (RC mazda Eder Walding) 52:00. AK IV: 1. Rudolf Opper (ASKÖ Marchtrenk) 53:12. JUNIOREN: 1. Bernhard Huemer (U. Eidenberg) 52:17. JUGEND/SCHÜLER (1,5 km): 1. Oldrich Patk (TCH) 5:28, 2. Rainer Bräuer (SV Gramastetten) 5:36.



Bild: Bernhard Uschan

FRAUEN (11,5 km): 1. Sigrid Bumberger (Leonding) 52:40, 2. Ernestine Hackl (Lucky's Pub) 53:04, 3. Doris Lackner (TSV Ottensheim) 54:43. AK I: 1. Erika Hadinger (Schwanenstadt) 56:52. AK II: 1. Friederike Gerdenitsch (RC mazda Eder Walding) 1:00:05. JUNIOREN: 1. Sonja Reisinger (TV Gramastetten) 1:04:58. JUGEND/SCHÜLER (1,5 km): 1. Cornelia Mayerhofer (Gramastetten) 6:42.

10.Sep. 11.SPARKASSEN-Stadtlauf, Amstetten / A

MÄNNER (10 km): 1. Milan Eror (U. Waidhofen/Y., 1. AK 30) 32:01, 2. Thomas Teufl (LCA umdasch Amstetten) 32:31, 3. Gerald Schreffl (LG Neulengbach) 32:44. AK 40: 1. Johann Rohrhofer (Amateure Steyr) 34:08. AK 50: 1. Frantisek Marek (TCH) 35:29, 2. Karl Schelmbauer (Amateure Steyr) 36:56. AK 60: 1. Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 43:08. JUNIOREN: 1. Christoph Neuling (UKSO Melk) 34:50. SCHÜLER: Martin Resel (SVSG Lunz/See) 39:56. ROLLSTUHL PARA: 1. Josef Loisinger (RSC haindl OÖ) 23:55. TETRA: Christoph Eitzelstorfer (RSC haindl OÖ) 29:05. FRAUEN (10 km): 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 39:56, 2. Veronika Kienbichl (TVN St. Aegydy, 1. AK 30) 41:42, 3. Ulrike Weissensteiner (SVSG Lunz/See) 43:16. AK 40: 1. Maria Wagner (LT Amstetten) 44:49. AK 50: 1. Waltraud Haberfehlner (LT Amstetten) 49:28. SCHÜLER: 1. Kristiane Spiegl (LCA umdasch Amstetten) 1:04:54.

10.Sep. Dreitäler-Kampfspiele, Pforzheim / D

Neuen Stadionrekord lief Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) beim Sieg im 800-Meter-Bewerb der Dreitäler-Kampfspiele in Pforzheim mit 2:07,28 Minuten. „Starker Wind, Regen, kein Hase, kein Doping!“ vermerkte Betreuer Andreas Bogeschdorfer im Ergebnisprotokoll. Sie hätte diese Zeit im Alleingang erreicht.

17.Sep. Tolzer Berglauf, Greifenburg / A

MÄNNER: 1. Peter Prodingner (RC Möllbrücke, 1. AK 30) 53:40, 2. Anton Bernhard (SV RAIKA Greifenburg) 54:51, 3. Günter Linder (ASV Kössen) 55:56. AK 40: 1. Josef Hermann (WSG Radenthein) 1:01:15. AK 50: 1. Rudolf Muskar (SV RAIKA Greifenburg) 1:04:56. AK 60: 1. Walter Hager (SLVS) 1:18:33. FRAUEN: 1. Anke Molkenhuth (D) 1:08:45, 2. Santa Liotta (VST Völkermarkt) 1:15:59, 3. Heidi Kreuter (LAC Kappel) 1:18:36.

17.Sep. 9.Langenloiser Stadtlauf, Langenlois / A

MÄNNER (ca. 10 km): 1. Helmut Schmuck (LCC Wien, 1. AK 30) 28:53, 2. Marjan Krempl (SLO) 29:14, 3. Tibor Nemen-Nagy (HUN) 30:20. AK 40: 1. Manfred Pröll (U. Reichenau) 31:33. AK 50: 1. Adolf Posautz (LT SWED) 33:39. AK 60: 1. Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 39:15. AK 70: 1. Karl Atzenhofer (LCA umdasch Amstetten) 47:46. JUNIOREN: 1. Wolfgang Dormuth (Cricket) 33:24. SCHÜLER: 1. Dusan Kores (TCH), 2. Marcus Sax (IG LA Wien). FRAUEN (ca 10 km): 1. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 36:49, 2. Roswitha Pröll (U. Reichenau, 1. AK 40) 36:55, 3. Blanka Gsetthner (Tyrolia Wien, 1. AK 30) 38:12. AK 50: 1. Gerlinde Kraml (ATV Vösendorf) 51:18. JUNIOREN: 1. Marta Zejdova (TCH) 40:32. SCHÜLER: 1. Vera Zizlavka (TCH), 2. Beate Ambichl (ULV Krems-Langenlois). ER-UND SIE-LAUF: 1. Jutta Zimmermann (ÖTB Wien) / Max Wenisch (HSV Melk) 5:02, 2. Helene Eidenberger / Heinz Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 5:06, 3. Petra Navakova / Jiri Strudka (TCH) 5:07.

18.Sep. 5.Zettlersfeld-Berglauf, Lienz / A

Michael Mörtl vom HSV Klagenfurt stellte seine Qualitäten als Mitglied der Berglauf-Nationalmannschaft von Beginn unter Beweis. Er bewältigte die Strecke über Asphaltstraßen und Hohlwege über den Gaim-

berg zur Faschingalm souverän und erlief mit 42:34 Minuten neuen Streckenrekord. Für den Sieg bekam er eine original Östirler Getreidemühle. Beste Dame war erwartungsgemäß Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz).

7.650 m, HD 937 m. MÄNNER: 1. Michael Mörtl (HSV Klagenfurt) 42:34 (Streckenrekord), 2. Peter Kühr (LSV Kitzbühel, 1. AK 40) 44:36, 3. Josef Glatzhofer (SC Wagrain, 1. AK 30) 45:32. AK 50: 1. Josef Schett (U. RAIKA Lienz) 50:12. AK 60: 1. Michael Oberauer (SC Wagrain) 58:00. JUNIOREN: 1. Wolfgang Huber (ÖTB Wien) 52:44. JUGEND: 1. Martin Schatzl (U. RAIKA Lienz) 55:19. SCHÜLER: 1. Markus Hohenwarter (U. RAIKA Lienz) 20:43. FRAUEN: 1. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz, 1. AK 30) 52:02, 2. Anke Molkenhuth (D) 58:06, 3. Maria Frank (U. Gaimberg, 1. JUGEND) 1:00:33. AK 40: 1. Angela Walder (U. RAIKA Lienz) 1:19:28. SCHÜLER: 1. Andrea Oberbichler (U. RAIKA Lienz) 24:55.

23./24.Sep. Drei Regionen Jugendspiele, Slowenien (SLO) - Friaul Julisch Venetien (I) - Kärnten, Villach / A

MÄNNL. JUGEND: 100 m (+0,8): 1. Marko Cunder (SLO) 11,74, 2. Ferdinand Orischnig (K) 12,05, 6. Peter Hassler (K) 12,26. 400 m: 1. Tihomir Stranjic (SLO) 52,39, 4. Stefan Kühn (K) 55,79, 6. Thomas Monsberger (K) 56,95. 1.500 m: 1. Robert Stranjak (SLO) 4:31:17, 5. Rene Katholnig (K) 5:03,47. 100 m Hürden (-0,3): 1. Tristano Pittioni (I) 13,87, 5. Stefan Pirker (K) 14,98, 6. Rene Kainz (K) 15,65. 4 x 100 m: 1. Friaul Julisch Venetien (I) 45,18, Kärnten disqualifiziert. Hoch: 1. Rozle Prezelj (SLO) 1,94, 3. Heinz-Jörg Rabineg (K) 1,76, 5. Rene Kainz (K) 1,65. Weit: 1. Gregor Rovon (SLO) 6,34, 4. Herwig Wastian (K) 5,86, 5. Stefan Pirker (K) 5,63. Kugel: 1. Matteo Sgrazzutti (I) 16,14, 3. Jürgen Stefan (K) 13,84, 6. Horst Kofler (K) 10,35. GESAMT: 1. Slowenien (SLO) 65 Pkte, 2. Friaul Julisch Venetien (I) 60, 3. Kärnten 31.

WEIBL. JUGEND: 100 m (+0,4): 1. Ana Krizmanic (SLO) 13,20, 4. Natascha Stingl (K) 13,45, 6. Eva Koraschnig (K) 13,92. 200 m (-0,5): 1. Mateja Stih (SLO) 27,54, 5. Kerstin Tauchhammer (K) 29,89, 6. Silvia Petschenig (K) 30,31. 800 m: 1. Sonja Roman (SLO) 2:12,27, 5. Tina Lacker (K), 6. Denise Hanser (K). 80 m Hürden (-1,5): 1. Radmila Vokmirovic (SLO) 11,79, 2. Natascha Stingl (K) 12,72, 6. Ines Kandorfer (K) 14,07. 4 x 100 m: 1. Slowenien (SLO) 50,72, 3. Kärnten (Verena Sauerbier, Kerstin Tauchhammer, Simone Kühn, Drußnitzer) 56,63.

Hoch: 1. Stefania Cadamuro (I) 1,75, 5. Ines Kandorfer (K) 1,40, 6. Drußnitzer (K) 1,30. Weit: 1. Elena Bella Della (I) 5,06, 5. Eva Koraschnig (K) 4,73, 6. Silvia Petschenig (K) 4,54. Kugel: 1. Mateja Draznik (SLO) 11,56, 3. Claudia Stefan (K) 10,58, 5. Astrid Safran (K) 10,14. GESAMT: 1. Slowenien (SLO) 74 Pkte, 2. Friaul Julisch Venetien (I) 55, 3. Kärnten 30.

24.Sep. 21.Int. Gislauflin, Linz / A

Hochsommerliche Temperaturen brachten beim 21. Int Gislauflin über 200 Teilnehmer ins Schwitzen. Dies war wohl auch der Grund, warum die Streckenrekorde unangetastet blieben. Eine Dreiergruppe mit den Tschechen Radomir Soukup und Stanislav Fux sowie ÖÖLV-Berglaufmeister Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) hatte sich bald nach dem Start abgesetzt und blieb bis einen Kilometer vor dem Ziel zusammen. Dann drückte Soukup nochmals auf Tempo. In 32:02 Minuten blieb er deutlich über dem von Helmut Schmuck gehaltenen Streckenrekord (29:34 min). Reitberger belegte nach einer ausgezeichneten Leistung, hinter Fux, mit 37 Sekunden Rückstand auf den Sieger, den dritten Rang. Bei den Damen sollte der Rekord von Sabine Stelzmüller (35:57 min) fallen, war doch mit Gudrun Pflüger (U. Salzburg) die absolute Nummer eins unter den Bergläuferinnen dabei. Leider spürte die zweifache Weltcupsiegerin beim Aufwärmen eine alte Knieverletzung. Um die bevorstehende Skilanglaufsaison nicht zu gefährden verzichtete sie schweren Herzens auf den Start. Somit feierte die oberösterreichische Berglaufmeisterin Margit Egelseder (LG Kirchdorf) in 40:47 Minuten einen ungefährdeten Sieg. Zweite wurde Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb.) vor der deutschen Triathletin Anke Molkenhuth. Beachtenswert die Leistung des ältesten Teilnehmers: Der 75jährige Josef Hammerschmid aus Bad Leonfelden bezwang in 53:53 Minuten erstmals die Gis.

28 Grad, heiter

7,1 km, HD 650 m. MÄNNER: 1. Radomir Soukup (TCH) 32:02, 2. Stanislav Fux (TCH, 1. AK 30) 32:19, 3. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 32:39. AK 40: 1. Josef Hones (U. Pregarten) 34:52. AK 50: 1. Fritz Austerlitz (ULC Linz-Obb.) 39:04. AK 60: 1. Paul Hartmann (HSV Melk) 45:44. AK 70: 1. Josef Hammerschmid (U. Bad Leonfelden) 53:53. JUNIOREN: 1. Erwin Peil (U. Reichenau) 37:23. JUGEND/SCHÜLER (2,3 km): 1. Lukas Sonnberger (U. Bad Leonfelden) 12:01.

FRAUEN: 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 40:47, 2. Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb., 1. AK 30) 43:13,

3. Anke Molentin (D) 44:23. AK 40: 1. Renate Sigl (TSV Ottensheim) 46:19. JUGEND/SCHÜLER (2,3 km): 1. Evelyn Sigl (TSV Ottensheim) 14:25.

24.Sep. 8.Lindenallee-Lauf, Aschach/D. / A

MÄNNER (4.310 m): 1. Alfred Dorninger (U. Reichenau) 13:29, 2. Günther Zahn (D, 1. AK 40) 13:38, 3. Markus Kölbl (D) 14:00. AK 30: 1. Hans Pramböck (ULPC Grieskirchen) 14:23. AK 50: 1. Werner Kaissl (ÖTB Neue Heimat) 18:03. JUNIOREN: 1. Martin Kölbl (D) 14:00, 2. Manuel Desch (LG Attergau) 14:26. JUGEND (1.440 m): 1. Michael Grubinger (U. Salzburg) 4:29. SCHÜLER: 1. Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 4:23.

FRAUEN (4.310 m): 1. Michaela Kutisova (TCH) 16:38, 2. Silvia Anzinger (ATSV Keli Linz, 1. AK 30) 19:19, 3. Ursula Pilsel (SV Gallneukirchen) 19:40. AK 40: 1. Johanna Kaltenböck (U. Hartkirchen) 22:45. JUGEND (1.440 m): 1. Sandra Wiesinger (IGLA Harmonie) 5:27. SCHÜLER: 1. Julia Steindl (Haibach) 5:34.

25.Sep. 21.Berlin-Marathon, Berlin / D

Der Berliner Kurfürstendamm wurde zur Siegstraße für den Portugiesen Antonio Pinto und die Deutsche Katrin Dörre-Heinig. Beide siegten in neuen Rekordzeiten. Mit 16.121 Marathonläuferinnen und -läufern behauptet Berlin hinter New York und London Platz drei unter den Marathonspektakeln der Welt. Die Wienerin Jutta Zimmermann lief in 2:50:39 Stunden ihre zweitbeste Zeit über diese Distanz und war damit 17. beste Dame.

MÄNNER: 1. Antonio Pinto (POR) 2:08:31 (Streckenrekord), 2. Samuel Nyangincha (KEN) 2:08:50, 3. Antonio Serrano (ESP) 2:09:13.

FRAUEN: 1. Katrin Dörre-Heinig (D) 2:25:15 (Streckenrekord), 2. Rocio Rios (ESP) 2:29:00, 3. Malgorzata Sobanska (POL) 2:30:00, 13. Elna Rasdrogina (RUS, 1. AK 35), 17. Jutta Zimmermann (ÖTB Wien, 2. AK 35) 2:50:39.

25.Sep. 5. Marktlauf, Kundl / A

„Leider wurden die Tiroler Unter-21- und Jugendmeisterschaften auf den Termin des Kundler Marktlaufes verschoben“, klagten die rührigen Veranstalter des Kundler Marktlaufes. Dadurch wären die Teilnehmerfelder in den Nachwuchsklassen geschrumpft. Aber: „Dafür war in den Eliteklassen nahezu die gesamte Tiroler Spitze vertreten, dazu kamen viele ausländische Gäste.“ Bei großem Publikumszuspruch waren 226 Damen und Herren laufend unterwegs.

MÄNNER (10 km): 1. Max Huber (LC KGM Saalfelden, 1. AK 30) 30:37, 2. Georg Grünbacher (LAC RAIKA Innsbruck) 31:01, 3. Josef Scharmer (TS Innsbruck-Spk.) 31:16. AK 40: 1. Omer van Noten (BEL) 31:29, 2. Hermann Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 32:59. AK 50: 1. Wilhelm Hölzl (D) 35:09, 2. Herbert Goller (Zweirad Sailer Vomp) 35:45. AK 60: 1. Gerhard Franke (D) 37:35, 2. Arthur Wander (SK HYPO Zirl) 41:22. JUNIOREN (5 km): 1. Stefan Thaler (LAC RAIKA Innsbruck) 16:21. JUGEND (3 km): 1. Marco Neuner (TS Innsbruck-Spk.) 10:13. SCHÜLER: 1. Thomas Rieser (Udernes) 10:50.

FRAUEN (5 km): 1. Verena Lechner (LAC RAIKA Innsbruck, 1. AK 30) 17:44, 2. Gisela Sprenger (SV RAIKA Reutte, 1. AK 40) 17:53, 3. Veronika Swidrak (LG Pletzer Hopfgarten) 18:10. AK 50: 1. Heidi Neuner (SV RAIKA Reutte) 20:28. JUGEND (3 km): 1. Elisabeth Ehrensberger (LT Breitenbach) 12:54. SCHÜLER: Anja Fuchs (LG Ilter) 12:31.

25.Sep. 7.Anton-Bruckner-Lauf, Ansfelden / A

Die Preise hielten, was sie 250 Laufbegeisterten versprochen. DIE ERSTE Österreichische Sparkasse spendete den Siegern des Anton-Bruckner-Laufes, Anna

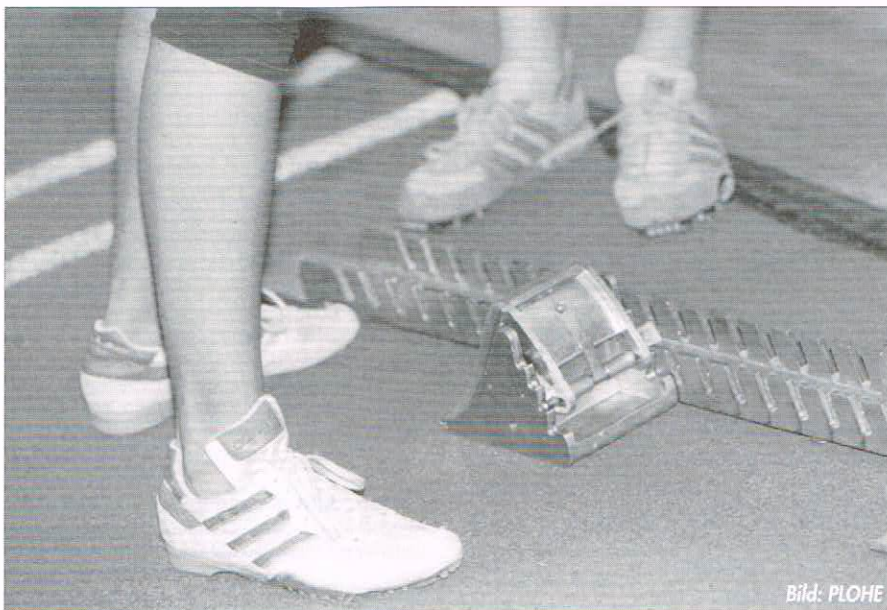


Bild: PLOHE

Haderer (IGLA Harmonie) und Eugen Sorg (U. Neuhofen), jeweils 1.000.-Schilling. Max Springer, der Gesamtdritter geworden war, zog den Hauptpreis einer Startnummern-Sachpreisverlosung: ein Mountainbike von Intersport Eybl.

MÄNNER (6 km): 1. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 18:11, 2. Stanislav Fux (TCH, 1. AK 30) 18:15, 3. Max Springer (U. Pregarten) 18:27. AK 40: 1. Josef Dorfer (Amateure Steyr) 19:22. AK 50: 1. Josef Schelmbauer (Amateure Steyr) 21:23. AK 60: 1. Rudolf Oppel (ASKÖ Marchtrenk) 23:10. JUGEND (2 km): 1. Bernhard Mayr (ÖTB ÖÖ) 6:14. SCHÜLER (1,5 km): 1. Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 3:16.

FRAUEN (6 km): 1. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 21:38, 2. Margit Weiß (U. Neuhofen) 23:46, 3. Sigrid Bumberger (Leonding) 24:34. AK 30: 1. Gertrude Woisetschlöger (ASK Nettingsdorf-Spk.) 25:37. AK 40: 1. Anna Neuburger (ASKÖ Luftenberg) 30:36. AK 50: Margarethe Dolzer (ASK Nettingsdorf-Spk.) 25:58. SCHÜLER (1,5 km): Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 3:48.



WIE NEHMEN MIR IHN DENN, den Strick an der Startlinie? Mitten hinein, oben drüber, unten durch? Alle Rangfolge am Start relativiert sich nach tausenden gelaufenen Metern im Ziel.

25.Sep. Int. Bodensee Leichtathletik (IBL-) Nachwuchsmeisterschaften, Konstanz / D

MÄNNL. SCHÜLER: 100 m (+0,1): 1. Gerhard Gruber (D) 11,52, 5. Christian Lorez (LG Montfort) 12,32 (VL -0,2 12,31). 3.000 m: 1. Felix Karu (TS Götzis) 9:45,00. 80 m Hürden (0,0) / Stab / Kugel: 1. Markus Walsler (LG Montfort) 11,40 / 3,40 / 14,59. 4 x 100 m: 1. LG Montfort (Christian Lorez, Markus Walsler, Reinhard Enzinger, Cem Öksüz) 47,26. Weit: 1. Gerhard Gruber (D) 6,34, 3. Christian Lorez (LG Montfort) 5,73. Speer: 1. Matthias Adolf (D) 50,74, 3. Christian Lorez (LG Montfort) 45,74.

WEIBL. SCHÜLER: 100 m (+0,1): 1. Manuela Haltiner (SUI) 13,07, 4. Beate Mennel (ULC arido Dornbirn) 13,25 (VL -0,1 13,20). 800 m: 1. Sabine Ranz (D) 2:24,13, 8. Yvonne Riedmann (TS Lustenau) 2:38,66. 2.000 m: 1. Natalie Brechbühl (D) 6:52,91, 3. Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn) 7:06,24. 80 m Hürden (-0,3): 1. Susanne Baur (D) 12,16, 2. Silke Feuerstein (SV Lochau) 12,47. 4 x 100 m: 1. ULC arido Dornbirn (Kathrin Thurnher, Caprice Massak, Edith Stadelmann, Beate Mennel) 52,11. Hoch: 1. Yvonne Buschbaum (D) 1,69, 4. Sabine Kempter (LG Montfort) 1,57. Weit: 1. Danie-

la Braun (D) 5,03, 4. Beate Mennel (ULC arido Dornbirn) 4,95. Kugel: 1. Patricia Neumeyer (D) 11,37, 13. Nadine Kick (TS Lustenau) 8,52. Diskus: 1. Sibylle Odermatt (SUI) 32,18, 13. Nadine Kick (TS Lustenau) 23,12. Speer: 1. Antonia Lozito (D) 39,08, 6. Karin Bösch (TS Lustenau) 31,80.

1.Okt. 12.Int. „Stadtlauf Quer durch Wels“, Wels / A

Ein milder Herbstabend und die abendlich beleuchtete Welser Innenstadt bildeten den Rahmen des Welser Stadtlaufes. In der 4-Mann-Spitzengruppe konnte mit dem Altjünger Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) nur ein Österreicher das hohe Tempo der ausländischen Gäste halten. Den Kilometer lief man im Schnitt in 3:00 Minuten. Zwei Kilometer vor dem Ziel setzte sich der Tscheche Jiri Soptenko von seinen Verfolgern ab. In 18:53 Minuten war er schließlich 7 Sekunden schneller als Schiermayr und der US-Amerikaner Roger Dix. Bei den Damen ließ die Vorjahressiegerin Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) nichts anbrennen. Überlegen fiel ihr erneuter Erfolg aus. Ein besonders eifriger Youngster wagte einen Doppelstart im Schüler- und im Hauptlauf. Gerold Petersel meinte vor dem Start nur kurz: „I hab ja so a Kondi, de zwoa Runden san mir vü zweng. I mecht a de lange Strecken renna.“ - Er machte auch im Hauptlauf über 6,3 Kilometer gute Figur.

20. Grad, bewölkt
MÄNNER (6,3 km): 1. Jiri Soptenko (TCH) 18:53, 2. Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 19:00, 3. Roger Dix (USA) 19:00. AK 30: 1. Milan Krajc (TCH) 19:44, 2. Josef Rohringer (LAG Ried) 20:00. AK 40: 1. Manfred Pröll (U. Reichenau) 20:22. AK 50: 1. Fritz Austerlitz (ULC Linz-Obb.) 21:54. AK 60: 1. Horst Holland (D) 24:06, 2. Rudolf Oppel (ASKÖ Marchtrenk) 25:22. JUGEND (2,1 km): 1. Herbert Mitterbauer (ULV RAIKA Schlierbach) 6:35. SCHÜLER: 1. Martin Pröll (U. Reichenau) 7:07. FRAUEN (6,3 km): 1. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 22:25, 2. Miriam Stewartova (TCH) 24:48, 3. Anna Haderer (IGLA Harmonie, 1. AK 30) 23:19. AK 40: 1. Pokorna Venceslava (TCH) 22:36, 2. Ludmilla Huemerlehner (Tyrolia Wels) 25:33. AK 50: 1. Ruzena Sachorcova (TCH) 25:14, 2. Erika Tweraser (ALC Wels) 26:12. SCHÜLER (2,1 km): 1. Andrea Preinstorfer (U. VB Wels) 8:07.

1.Okt. 5.Gollinger Hochreith-Alm Berglauf, Golling / A

MÄNNER: Hubert Resch (SC Leogang, 1. AK 30) 22:54, 2. Gerald Habison (LSV Kitzbühel) 23:19, 3. Christian Oberleitner (LG Pletzer Hopfgarten) 24:09. AK 40: 1. Peter Höller (LSV Kitzbühel) 24:15. AK 50: 1. Alfons Dörner (D) 26:19, 2. Karl-Heinz Körwer (SVSG Lunz/See) 27:12. AK 60: 1. Fritz Hippmann (Wilhelmsburg) 30:24. JUNIOREN: 1. Martin Erlmoser (Golling) 34:39. JUGEND: 1. Christian Stockner (Tyrolia Waidhofen) 28:16. SCHÜLER: 1. Felix Meizer (MTV Hernalis) 36:52. FRAUEN: 1. Anke Molkenhuth (D, 1. AK 30) 30:50, 2. Andrea Tannenberger (VSV Geisen) 33:11, 3. Santa Liotta (VST Völkermarkt) 34:14. AK 40: 1. Maria Hermann (UKJ Wien) 41:10. AK 50: 1. Irena Spira (Sport Ossi) 34:52. JUGEND: 1. Birgit Sedelmaier (TV Golling) 40:05. SCHÜLER: 1. Marlene Barbey (ÖTB Salzburg) 36:17.

2.Okt. arido-Nachwuchsmeeting, Dornbirn / A

MÄNNL. SCHÜLER: 50 m (0,0): 1. Philipp Cermak (LG Montfort) 6,69. 100 (0,0) / 150 m (0,0): 1. Christian Kaffenberger (D) 12,44 / 18,89, 2. Philipp Cermak (LG Montfort) 12,46 / 18,99. 4 x 100 m: 1. LG Schussen (D) 50,41. Speer: 1. Jürgen Kaufmann (ULC arido Dornbirn) 42,48. WEIBL. SCHÜLER: 50 (0,0) / 100 (0,0) / 150 m

(+0,5): 1. Beate Mennel (ULC arido Dornbirn) 7,08 / 13,11 / 19,93. 4 x 100 m: 1. ULC arido Dornbirn (Carolyn Jäger, Caprice Massak, Edith Stadelmann, Beate Mennel) 52,63. Speer: 1. Karin Bösch (TS Lustenau) 32,08.

8.Okt. 7.Landsberger Hütten-Lauf, Tannheim / A

3.850 m, HD 642 m: MÄNNER: 1. Gerald Habison (LSV Kitzbühel) 29:41, 2. Herbert Franke (D, 1. AK 40) 29:49, 3. Ludwig Bichler (FT Jahn Landsberg) 30:47. AK 30: 1. Hans-Peter Mauch (D) 32:26, 4. Christoph Haller (SC Tannheimertal) 32:49. AK 50: 1. Georg Groß (D) 33:31, 2. Albert Katz (SC Tannheimertal) 33:39. AK 60: 1. Walter Hager (SLVS) 42:48. AK 70: 1. Hans Hayer (D) 1:07:16. JUNIOREN: 1. Martin Paulweber (SC Tannheimertal) 48:41. SCHÜLER: 1. Andreas Grad (SC Tannheimertal) 39:15.

FRAUEN: 1. Sophie Berkmler (D, 1. AK 30) 35:57, 2. Daniela Adelgoß (D) 40:13, 3. Monika Grad (SC Tannheimertal, 1. SCHÜLER) 48:28. AK 40: 1. Helena Schneider (SC Tannheimertal) 50:02.

9.Okt. 5.Int. 3-Schlösserlauf, Grieskirchen / A

Ein Rekordstarterfeld von 275 Teilnehmern brachte die 5. Auflage des Grieskirchner 3-Schlösserlaufes. Auf der klassischen Distanz über 18 Kilometer entlang der Schlösser Tollet, Parz und Schlüßlberg war kein Kraut gegen den Tschechen Jiri Hnilicka gewachsen. Vom Start weg machte er das Tempo und landete schließlich in 57:58 Minuten einen überlegenen Sieg mit neuem Streckenrekord. Bester Österreicher auf Rang zwei war Marathon-Mannschafts-Staatsmeister Max Springer von Union Pregarten. Oberösterreichs Berglaufmeisterin Margit Egelseder (LG Kirchdorf) distanzierte auf der langen Distanz in 1:15:22 Stunden alle Gegnerinnen deutlich. Über die 8,7-Kilometer-Strecke setzte sich wie im Vorjahr Bernd Schiermayr vom LCAV doubrava durch. Bei den Damen war die für die IGLA Harmonie startende Anna Haderer nicht zu schlagen. Mit Grieskirchen verbindet die Siegerin mehr als der Lauf: Sie ist dort als Ärztin im Krankenhaus tätig.

5 Grad, leicht bewölkt
MÄNNER (18 km): 1. Jiri Hnilicka (TCH) 57:58 (Streckenrekord), 2. Max Springer (U. Pregarten, 1. AK I) 58:36, 3. Milan Krajc (TCH) 1:02:33. AK II: 1. Peter Waldan (ULPC Grieskirchen) 1:03:41. AK III: 1. Detlef Zschkoda (LCAV doubrava) 1:16:50. AK IV: 1. Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 1:19:02. JUNIOREN: 1. Christian Weinberger (Schlößlberg) 1:19:41. MÄNNER (8,7 km): 1. Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 28:26, 2. Andreas Zeintl (U. Neuhofen, 1. AK II) 29:42, 3. Hermann Bauer (ULPC Grieskirchen) 29:51. AK II: 1. Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 30:16. AK III: 1. Ingo Kagerer (U. VB Wels) 34:32. AK IV: 1. Franz Füreder (U. Schwanenstadt) 40:48. JUNIOREN: 1. Markus Breuer (U. Stroheim) 33:54. SCHÜLER (2,5 km): 1. Ronald Wögerbauer (ALC Wels) 7:50.

FRAUEN (18 km): 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 1:15:22, 2. Ernestine Hackl (Luckys Pub) 1:18:35, 3. Gabriele Hinterberger 1:29:06. AK II: Anna Hirschmugl (LG Kirchdorf) 1:32:57. FRAUEN (8,7 km): 1. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 33:25 (Streckenrekord), 2. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 36:01, 3. Erna Mair (IGLA Harmonie, 1. AK I) 36:27. AK II: 1. Rosa Altendorfer (ASKÖ Neukirchen) 45:54. JUNIOREN: 1. Martina Knonrek (TVN Wels) 44:16. SCHÜLER (2,5 km): 1. Sabine Auinger (AV Grünau) 8:16.



Die Besten der Welt im Jahr 1994

Drei „österreichische“ Jahres-Weltbestleistungen

Die Freiluftsaison 1994 liegt also hinter uns, jetzt gilt es, Bilanz zu ziehen. Das Urteil hängt natürlich sehr vom Blickwinkel, aber auch von der Erwartungshaltung des Betrachters ab. Schaut man nun durch die rot-weiß-rote Brille, so müssen wir leider feststellen, daß die Erwartungen, die das hervorragende Abschneiden unserer Athleten bei den letztjährigen Weltmeisterschaften in Stuttgart 1993 weckte, nicht erfüllt werden konnten.

Wenden wir uns dem eingangs erwähnten Blickwinkel zu, so relativiert sich die Enttäuschung doch etwas. Zum einen muß man unseren noch jungen Athleten einfach etwas Zeit geben, sich zu bewähren. Bei internationalen Großveranstaltungen, wie etwa der Europameisterschaft in Helsinki, weht eben ein rauherer Wind als bei unseren Meetings. Die wenigsten schaffen bei ihrem ersten internationalen Auftritt gleich eine gute Platzierung, auch eine Sigrid Kirchmann oder Theresia Kiesel mußten erst Lehrgeld zahlen, ehe sie zu Erfolgen kamen. Jüngeren Athleten früher die Chance der internationalen Bewährung zu geben, ist - meine Meinung - Aufgabe des Verbandes. Zum anderen können wir bei unserer geringen Anzahl an Spitzenathleten so manchen Ausfall oder Formeinbruch nicht so leicht verkraften. Da half auch die Einbürgerung Mark McKoy's wenig, die Bilanz zu verbessern, zumal er bei den Europameisterschaften verletzungsbedingt nur den Vorlauf bestritt. Dennoch ist er mit dem dritten Platz in der Weltrangliste einer der Lichtblicke des abgelaufenen Jahres. Bleibt noch Ljudmila Ninova. Die Vielstarterin bei internationalen Bewerben holte trotz einer Knieblessur in Helsinki mit dem fünften Platz die Kastanien aus dem Feuer und beendete eine gute Saison mit dem 4. Platz in der Weltbestenliste. Sigrid Kirchmann, im Vorjahr noch Neunte fiel mit 1,93 Metern aus den Top-20 heraus und rangiert 1994 an 28. Stelle und auch Michael Buchleitner hat den Sprung in die Bestenliste heuer nicht geschafft.

In Linz beginnt's

Über 400 Meter Hürden findet sich mit Derrick Adkins ein US-Boy an der Spitze der Weltrangliste. Für Österreich ist das interessant, denn er erzielte diese Leistung beim ZIP-FER Grand-Prix in Linz. Bleiben wir in Linz, so dürfen wir auch die 12,53 Sekunden der

russischen 100-Meter-Hürdenläuferin Tatyana Reshetnikova als bestehende Weltbestzeit bejubeln. 8.735 Punkte des Zehnkämpfers Eduard Hämäläinen (BLS) von Götzis stehen als dritte „österreichische“ Jahres-Weltbestmarke 1994 in der Statistik. Neben zahlreichen Top-20-Werten, die in Österreich aufgestellt wurden, zeigen allein diese Leistungen, welches hohe Niveau in Linz, Götzis, aber auch in Innsbruck und Gisingen geboten wurde. Das sind Veranstaltungen auf allerhöchstem Level, auf die wir stolz sein dürfen und die sich viele Zuschauer verdienen.

Die USA bleibt das Mutterland der Sprinter und Springer, wie der 100-Meter-Weltrekord (9,85 sek) von Leroy Burrell, am 6. Juli in Lausanne, die Auftritte Michael Johnsons über 200 und 400 Meter, sowie die Weitsprungergebnisse eines Erick Walder, Carl Lewis, Kareem Streete-Thompson oder Mike Powell, beziehungsweise die Dreisprungleistungen eines Mike Conley zeigten.

Einiges tat sich auf den Mittel- und Langstrecken. Die Athleten vom schwarzen Kontinent beherrschten die Distanzen von 800 Meter aufwärts. Quasi als Beweis stellten die Wunderläufer Weltrekorde über 3.000 Meter (Noureddine Morceli / ALG), über 5.000 Meter (Haile Gebresilasie / ETH) und über 10.000 Meter (William Sigei / KEN) auf. Dort und da tauchten ein paar neue Namen, wie Venuste Nyongabo (2. über 1.500 m) aus dem afrikanischen Busch auf, aber nur dort sind offenbar die Läufer der Gegenwart zu finden. Außer einem Ausnahmeathleten wie Dieter Baumann (D) scheint kein Europäer befähigt, in die Phalanx der Afrikaner einzudringen.

Unbestrittene Könner ihres Faches sind Colin Jackson (GB / 110 m Hürden) und Sergey Bubka (UKR / Stab).

Was ist mit den Chinesinnen los?

Prägte letztes Jahr im Damensprint das Duell Gail Devers (USA) gegen Irina Privolova (RUS) das Geschehen, so nahm heuer Gwen Torrence (USA) die Position von Devers ein. Dritte im Bunde: die „Gand Dame“ des Sprints, Merlene Ottey (JAM). Königin der Athletinnen, wenn man Siebenkämpferinnen so bezeichnen darf, ist überraschend die Weitsprungspezialistin Heike Drechsler (D). In Talence dominierte sie den Sieben-



DIE AFRIKANER bestimmen das Tempo auf den Langstrecken. Einer von ihnen ist Noureddine MORCELI. Bild: ADWO

kampf mit 6.741 Punkten und tauschte mit ihrer Weitsprungkonkurrentin Jackie Joyner-Kersey (USA) die Plätze in der Weltrangliste.

Auch auf den Mittelstrecken änderte sich manches. Beherrschten die Chinesinnen 1993 mit Fabelleistungen die Laufstrecken von 400 Meter aufwärts, so traten sie heuer kaum in Erscheinung. Davon profitierten die Europäerinnen, allen voran Sonia O'Sullivan, die eine starke Saison mit dem Europarekord (8:21,64 min) und -titel über 3.000 Meter krönte und Uta Pippig (D), die in Boston phantastische 2:21:45 Stunden auf der klassischen Marathondistanz lief und auch im Halbmarathon Nummer eins ist.

Viele Faktoren spielen bei der aktuellen Leistungsentwicklung eine Rolle. Zum einen hatten die US-Amerikaner keinen richtigen Saisonhöhepunkt, sodaß sie eher bei zahlreichen finanzkräftigen Meetings auftraten, als Höchstleistungen anzustreben. Zum anderen sind die im Vorjahr so starken Chinesinnen heuer bestenfalls bei den Asienspielen im Oktober aufgefallen. Inwieweit der Anti-Doping-Kampf oder das Ende der staatlichen Sportförderung in den Ländern des ehemaligen Ostblocks bei der Leistungsentwicklung eine Rolle spielte, sei dahingestellt.

ADWO

Weltbestenliste 1994

Zusammenstellung: **RYCHARD HYMANS, MARC BUTLER** (IAAF)

WR = Weltrekord

Männer

100 m		
9,85	WR	Leroy Burrell (USA)
9,91		Linford Christie (GB)
9,94	Linz	Davidson Ezinwa (NIG)
200 m		
19,87		John Regis (GB)
19,94		Michael Johnson (USA)
19,97		Frank Fredericks (NAM)
400 m		
43,90		Michael Johnson (USA)
44,32		Samson Kitur (KEN)
44,43		Antonio Pettigrew (USA)
800 m		
1:43,17		Benson Koech (KEN)
1:43,29		Wilson Kipketer (KEN)
1:43,50		Vejbjorn Rodal (NOR)
1.500 m		
3:30,61		Noureddine Morceli (ALG)
3:30,66		Venuste Nyongabo (BUR)
3:32,71		Azzedine Sediki (MAR)
Meile		
3:48,67		Noureddine Morceli (ALG)
3:48,94		Venuste Nyongabo (BUR)
3:50,67		Abdi Bile (SOM)
3.000 m		
7:25,11	WR	Noureddine Morceli (ALG)
7:34,36		Paul Biak (KEN)
7:34,69		Dieter Baumann (D)
5.000 m		
12:56,96	WR	Haile Gebresilasie (ETH)
13:00,54		Khalid Skah (MAR)
13:02,93		Bob Kennedy (USA)
10.000 m		
26:52,23	WR	William Sigei (KEN)
27:15,00		Haile Gebresilasie (ETH)
27:17,20		William Kiptum (KEN)
Halbmarathon		
60:02		Benson Masya (KEN)
60:03		Moses Tanui (KEN)
60:13		Paul Tergat (KEN)
Marathon		
2:07:15		Cosmas Ndeti (KEN)
2:07:19		Andres Espinosa (MEX)
2:07:51		Vincent Rousseau (BEL)
110 m Hürden		
12,98		Colin Jackson (GB)
13,07		Mark Crear (USA)
13,14		Mark McKoy (A)
400 m Hürden		
47,70	Linz	Derrick Adkins (USA)
47,90		Samuel Matate (ZAM)
48,06	Linz	Winthrop Graham (JAM)
3.000 m Hindernis		
8:08,80		Moses Kiptanui (KEN)
8:10,20		Richard Kosgei (KEN)
8:10,56		Mark Croghan (USA)
Hoch		
2,42		Javier Sotomayor (CUB)
2,35		Troy Kemp (BAH)
2,35		Steinar Hoen (NOR)
Stab		
6,14	WR	Sergey Bubka (UKR)
6,00		Rodion Gataullin (RUS)
5,97		Scott Huffman (USA)
Weit		
8,74		Erick Walder (USA)
8,66		Carl Lewis (USA)
8,63	Linz	Kareem Streete-Thompson (USA)

Drei

17,68		Mike Conley (USA)
17,62		Denis Kapustin (RUS)
17,61		Yoelvis Quesada (CUB)
Kugel		
21,09		Jim Doehring (USA)
21,07		Kevin Toth (USA)
20,94		C.J. Hunter (USA)
Diskus		
68,58		Attila Horvath (HUN)
66,08		Jürgen Schult (D)
66,08		Lars Riedel (D)
Speer		
91,82		Jan Zelezny (TCH)
90,06		Raymond Hecht (D)
87,34		Andrey Moruyev (RUS)
Hammer		
83,36		Andrey Abduraliyev (TJK)
83,14		Igor Astapkovich (BLS)
82,50		Lance Deal (USA)
Zehnkampf		
8.735	Götzis	Eduard Hämläinen (BLS)
8.715		Dan O'Brien (USA)
8.548		Steve Fritz (USA)
20 km Gehen (t=Bahn, r=Straße)		
1:17:25	t WR	Bernardo Segura (MEX)
1:18:04	r	Bo Lingtang (CHN)
1:18:45	r	Mikhail Shchennikov (RUS)
50 km Gehen (t=Bahn, r=Straße)		
3:38:43	r	Valentin Massana (ESP)
3:41:07	r	Valeriy Spitsyn (RUS)
3:41:28	r	Jesus Garcia (ESP)
3:41:28	t WR	Rene Piller (F)
4 x 100 m		
37,79		Santa Monica TC (USA)
38,39		Kanada (CAN)
38,46		Großbritannien (GB)
4 x 400 m		
2:59,13		Großbritannien (GB)
2:59,42		USA
3:01,11		Frankreich (F)

Frauen

100 m		
10,77		Irina Privalova (RUS)
10,78		Merlene Ottey (JAM)
10,82		Gwen Torrence (USA)
200 m		
21,85		Gwen Torrence (USA)
22,02		Irina Privalova (RUS)
22,07		Merlene Ottey (JAM)
400 m		
49,77		Marie-José Pérec (F)
50,04		Cathy Freeman (AUS)
50,05		Maicel Malone (USA)
800 m		
1:55,19		Maria Mutola (MOZ)
1:56,53		Lyubov Gurina (BLS)
1:57,87		Natalya Dukhnova (BLS)
1.500 m		
3:59,10		Sonia O'Sullivan (IRL)
3:59,78		Yekaterina Podkopayeva (RUS)
4:00,34		Qu Yunxia (CHN)
Meile		
4:17,25		Sonia O'Sullivan (IRL)
4:22,09		Hassiba Boulmerka (MAR)
4:22,64		Yvonne Murray (GB)

3.000 m		
8:21,64		Sonia O'Sullivan (IRL)
8:29,60		Yvonne Murray (GB)
8:32,17		Angela Chalmers (CAN)
5.000 m		
15:05,94		Yelena Romanova (RUS)
15:06,18		Sonia O'Sullivan (IRL)
15:06,91		Fernanda Ribeiro (POR)
10.000 m		
30:50,34		Junxia Wang (CHN)
30:52,51		Elana Meyer (RSA)
31:04,25		Fernanda Ribeiro (POR)
Halbmarathon		
67:59		Uta Pippig (D)
68:36		Elana Meyer (RSA)
68:41		Junko Kataoka (JPN)
Marathon		
2:21:45		Uta Pippig (D)
2:23:33		Valentina Yegorova (RUS)
2:25:15		Elana Meyer (RSA)
100 m Hürden		
12,53	Linz	Tatyana Reshetnikova (RUS)
12,53		Svetlana Dimitrova (BUL)
12,56		Yordanka Donkova (BUL)
400 m Hürden		
53,33		Sally Gunnell (GBR)
53,72		Kim Batten (USA)
54,11		Anna Knoroz (RUS)
Hoch		
2,00		Silvia Costa (CUB)
2,00		Inge Babakova (UKR)
2,00		Britta Bilac (SLO)
Stab		
4,01		Marina Andreyeva (RUS)
4,00		Nicole Rieger (D)
4,00		Sun Caiyun (CHN)
Weit		
7,49		Jackie Joyner-Kersey (USA)
7,29		Heike Drechsler (D)
7,20		Irina Mushailova (RUS)
7,09		Ljudmila Ninova (A)
Drei		
14,98		Safia Bozhanova (BUL)
14,94		Inna Lasovskaya (RUS)
14,91		Inessa Kravets (UKR)
Kugel		
20,56		Valentina Fedyushina (UKR)
20,54		Zhang Lihong (CHN)
20,15		Sui Xinmei (CHN)
Diskus		
68,72		Daniela Costian (AUS)
68,72		Ike Wyludda (D)
67,44		Ellina Zvereva (BLS)
Speer		
71,40		Natalya Shikolenko (BLS)
71,32		Trine Hattestad (NOR)
69,20		Karen Forkel (D)
Hammer		
66,84		Olga Kuzenkova (RUS)
65,48		Mihaela Melinte (ROM)
63,96		Svetlana Sudak (BLS)
Siebenkampf		
6.741		Heike Drechsler (D)
6.665	Götzis	Sabine Braun (D)
6.606		Jackie Joyner-Kersey (USA)
10 km Gehen (r=Straße)		
41:38	r	Gao Hongmlao (CHN)
41:46	r	Anna-Rita Sidoti (I)
42:15	r	Elisabetta Perrone (I)
4 x 100 m		
42,45		USA
42,90		Deutschland (D)
42,92		Afrika (NGR)
4 x 400 m		
3:22,27		USA
3:22,34		Frankreich (F)
3:24,06		Russland (RUS)

EIN zierliches

Von WOLFGANG ADLER

KRAFTBÜNDEL

Der Weg der Radstädterin Gudrun Pflüger führt, im wahrsten Sinne des Wortes, steil bergauf. Seit zwei Jahren ist sie, von den Medien eher unbeachtet, die absolute Nummer Eins im Berglauf. 1992 wurde sie „zufällig“ Weltcupsiegerin, am 4. September wiederholte sie, nach dem zweiten Platz im Vorjahr, in Berchtesgaden ebenso überraschend diesen Erfolg. Obwohl sie über 3.000 Meter auf der Bahn auch schon passable Zeiten erreichte (Bestleistung: 10:00,49 min), gilt ihre Vorliebe dem Laufen in der Natur, ob nun im Winter mit den Langlauf-Skiern, im Frühjahr im Gelände, oder im Sommer auf den Berg. Eigentlich gilt ihre Liebe dem Langlauf, zur Leichtathletik kam sie eher zufällig.

STECKBRIEF:

Geboren: 18. August 1972 in Graz
 Größe: 1,65 m
 Gewicht: 49 kg
 Beruf: Biologiestudentin
 Verein: Union Salzburg
 Trainer: Michael Grossegger

SPORTLICHE ERFOLGE:

LEICHTATHLETIK:

1992: Berglauf-Weltcup (berglauf): 1.
 1993: Berglauf World Trophy (berglauf/bergab): 2.
 1994: Crosslauf-Staatsmeisterin
 Berglauf World Trophy (berglauf): 1.
 Studenten Cross-WM: 11. im Einzel, 5. Mannschaft

SCHILANGLAUF:

1993: Staatsmeisterin 10 km und 30 km Skating
 WM: 24. über 30 km Skating
 1994: Staatsmeisterin 10 km und 30 km Skating



Gudrun begann in der Hauptschule mit dem Langlauf, ihre ältere Schwester nahm sie einmal zu einem Rennen mit. Und da kleine Geschwister ja immer besser sein wollen als die großen, ließen die ersten Erfolge nicht lange auf sich warten. Besonders stolz war Gudrun, als ihr einmal Slalom-Weltmeisterin Roswitha Steiner die Medaille umhängte. Weltmeisterin sein ist schon was Besonderes, dachte die Kleine.

Nach der Hauptschule folgte ein Jahr Skigymnasium Stams. Anfänglichen Erfolgen folgte, durch gesundheitliche Probleme, der sportliche Rückschlag. Gudrun wurde mit dem Erfolgsdruck nicht mehr fertig, sodaß sie ans Gymnasium Radstadt wechselte. Dennoch dauerte es lange bis sich ihr Körper wieder an Belastungen gewöhnte. Erst durch den Studenten-Langlaufkader, Gudrun begann nach der Matura mit dem Biologiestudium in Salzburg, ging es sportlich wieder aufwärts. Peter Linher immer auf der Suche nach studierenden Sportskanonen, entdeckte ihr Talent wieder und nahm sie zu den akademischen Langlaufmeisterschaften mit. Gudrun gewann mit einer überzeugenden Leistung. „Wenn eine schnell Langlaufen kann, ist sie auch ohne Brettl schnell“, dachte sich Peter Linher und verpflichtete Gudrun für den 3.000 Meter-Lauf bei den österreichischen akademischen Meisterschaften in Wien. Die Langläuferin, die nie zuvor Spikes an den Füßen hatte, begann mit rund 10:30 Minuten für die zwölf-einhalb Stadionrunden ihre Leichtathletikkarriere. „Recht wohl habe ich mich auf der Bahn nicht gefühlt, aber es war halt etwas Neues“, war sie bald darauf für die Union Salzburg bei den österreichischen Juniorenmeisterschaften und in der Folge bei Landes- und Staatsmeisterschaften im Einsatz.

VON NUN AN GINGS BERGAUF

Zum Berglauf kam sie ebenfalls zufällig. Im Sommer 1992 war die damals 20jährige eigentlich nur so zum Spaß beim Lauf aufs Kitzbühler Horn mitgelaufen - und hatte gleich mit einer passablen Zeit gewonnen. „Daraufhin hat mich ÖLV-Berglaufreferent Johannes Mayer nur eine Woche später zur Berglauf-Weltmeisterschaft, die richtige Bezeichnung war damals Weltcup, nach Susa (Italien) mitgenommen, und dort hab ich dann auch gewonnen“, war sich die Radstädterin der Tragweite ihres Erfolges nicht bewußt. Nach dem zweiten Platz im Vorjahr, auf Bergauf-Bergabstrecken, wie sie jedes zweite Jahr gelaufen werden, wollte sie heuer erneut gewinnen. Bei einem selbstbezahlten Trainingsaufenthalt mit den ÖSV-Langlauf-Junioren in St. Moritz bereitete sie sich gezielt auf Berchtesgaden vor. Der Schlickeralmlauf diente zur letzten Formüberprüfung, dann gings voll Selbstvertrauen in die bayrischen Alpen. Das Ergebnis ist ja bekannt.

Auch zum Crosslauf kam sie per Zufall. Für eine Einberufung zu den Studenten-Cross-Weltmeisterschaften, wir wissen schon... Peter Linher... brauchte Gudrun noch eine Formbestätigung. Da boten sich die Crossmeisterschaften in Klagenfurt an. Unbelastet, es war ja ihr erster Crosslauf, hielt sie das Tempo von Favoritin Susanne Fischer und hatte in der letzten Runde sogar noch die Kraft beziehungsweise Ausdauer, diese entscheidend zu distanzieren. In Limerick (Irland) erreichte sie dann mit einem 11. Platz die beste Einzelplatzierung einer Österreicherin bei einer Studenten-Cross-WM und hatte maßgeblichen Anteil am beachtlichen 5. Platz des Damenteam (mit Sandra Baumann und Susanne Fischer).



DAS GEHEIMNIS DES ERFOLGES

„Als Langläuferin kann ich im Sommer unbelastet und ohne Druck an den Start gehen. Ich hab einfach Freude am Laufen. Im Prinzip ist es egal wie ich abschneide. Laufe ich schlecht, hab ich ja noch den Winter, wo ich meine Leistung bringen kann“, ist Gudrun im Herzen nach wie vor Langläuferin. Großen Anteil habe natürlich auch ihr Freund und (Langlauf-) Trainer Michael Grossegger. Behutsam steigerte er das Training bis zu einer wöchentlichen Belastung von 15 - 20 Stunden. Er ist auch verantwortlich, daß sie trotz ihrer 49 Kilo über genügend Kraft verfügt. Kraft, die sie beim Berglauf optimal einsetzen kann und die ihr entscheidenden Vorteil gegenüber den „normalen“ Läufern bringt. Die ganze Familie ist mit dem Sport verbunden und unterstützt Gudrun. Da kommt es schon einmal vor, daß ihre Mutter auf ein Trainingslager als Köchin mitfährt. Vater Reinhard war in den 60er Jahren einmal österreichischer Crossmeister mit der Mannschaft des Post SV Graz. Und dann gibt es da noch einen wichtigen Trainingsbegleiter: Zorro, ein Husky, den sie von einem Trainingsaufenthalt in Schweden „weil er so lieb war“ einfach mitgenommen hat.

WIE GEHT'S WEITER?

Sicher bergauf! Nächstes Jahr steht die erste europäische Berglauf Trophy und 1996 die World Trophy in Österreich an. „Heuer im Dezember findet die erste Crosslauf-Europameisterschaft in England statt. Vielleicht gibt uns der ÖLV die Chance, daß sich einige Mädchen dort bewähren können. Irgendwann wäre auch die Teilnahme an einer Crosslauf-FM schön. Wir würden dort sicher keine schlechte Figur machen. Das Wichtigste ist doch, wie auch im Langlaufen, internationale Erfahrung zu sammeln. Bei solchen Großereignissen herrschen einfach andere Bedingungen. Die Motivation ist ungleich größer und läßt auch bessere Leistungen zu“, strebt Gudrun auch im Crosslauf eine internationale Karriere an

**GRUPPENEINTEILUNG FÜR DEN
EUROPACUP „BRUNO ZAULI“ 1995**



**Superliga, Villeneuve d'Ascq/F,
24./25. Juni**

MÄNNER:	FRAUEN:
Großbritannien	Weißrußland
Deutschland	Frankreich
Italien	Großbritannien
Polen	Deutschland
Rußland	Italien
Spanien	Polen
Schweden	Rußland
Ukraine	Ukraine

1. Liga, 10./11. Juni

1. Gruppe Basel/SUI

MÄNNER:	FRAUEN:
Belgien	Österreich
Dänemark	Belgien
Frankreich	Holland
Holland	Norwegen
Norwegen	Portugal
Portugal	Spanien
Schweiz	Schweiz
Tschechien	Tschechien

2. Gruppe Turku/FIN

MÄNNER:	FRAUEN:
Weißrußland	Bulgarien
Bulgarien	Finnland
Finnland	Griechenland
Griechenland	Ungarn
Ungarn	Litauen
Lettland	Rumänien
Rumänien	Slowenien
Slowakei	Schweden

2. Liga, 10./11. Juni

1. Gruppe Tallin/EST

MÄNNER:	FRAUEN:
Österreich	Dänemark
Estland	Estland
Irland	Irland
Island	Island
Litauen	Lettland
Kleine Länder	Kleine Länder

2. Gruppe Ljubljana/SLO

MÄNNER:	FRAUEN:
Albanien	Albanien
Kroatien	Kroatien
Zypern	Zypern
Israel	Israel
Moldawien	Moldawien
Slowenien	Slowakei
Türkei	Türkei

**GRUPPENEINTEILUNG FÜR DEN
MEHRKAMPF-EUROPACUP, 1./2. JULI 1995**

Valladolid/ESP

Superliga

MÄNNER:	FRAUEN:
Tschechien	Bulgarien
Finnland	Tschechien
Frankreich	Finnland
Großbritannien	Ungarn
Ungarn	Italien
Spanien	Rumänien
Schweden	Spanien
Ukraine	Schweden

1. Liga

FRAUEN:
Bulgarien
Tschechien
Finnland
Ungarn
Italien
Rumänien
Spanien
Schweden

Helmond/HOL

Superliga

FRAUEN:	MÄNNER:
Weißrußland	Weißrußland
Frankreich	Estland
Großbritannien	Deutschland
Deutschland	Holland
Holland	Polen
Polen	Portugal
Rußland	Rußland
Ukraine	Schweiz

1. Liga

MÄNNER:
Weißrußland
Estland
Deutschland
Holland
Polen
Portugal
Rußland
Schweiz

2. Liga

1. Gruppe, Reykjavik/ISL

MÄNNER:	FRAUEN:
Lettland	Lettland
Dänemark	Dänemark
Norwegen	Norwegen
Irland	Irland
Island	Island
keine Einzelteilnehmer	

2. Gruppe, Dilbeek/BEL

MÄNNER:	FRAUEN:
Griechenland	Belgien
Österreich	Schweiz
Belgien	Portugal
Bulgarien	
Italien	
Einzelteilnehmer	

EINLADUNG

ZUM AUSSERORDENTLICHEN VERBANDSTAG DES ÖLV

am 19. November 1994
um 14.00 Uhr
in der VIP-Lounge der „ERSTEN“
Wien 1., Petersplatz 4, 5. Stock (Aufzug)

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Feststellung der Beschlußfähigkeit
- Rücktrittserklärung von Präsidentin Erika Strasser
- Wahl des neuen ÖLV-Präsidenten
- Wahl des neuen Melde- und Ordnungsreferenten

Erweiterter
Verbandsvorstand
(eingeschoben)

- Geheime Abstimmung über den Antrag, der zurückgetretenen Präsidentin die ÖLV-Ehrenpräsidentschaft zu verleihen - statutengemäß mit der Stimmenverteilung des Erweiterten Verbandsvorstandes

- Bestätigung der Verleihung der Ehrenpräsidentschaft durch den Verbandstag
- Allfälliges

Den Präsidenten der Landesverbände bzw. den von ihnen bevollmächtigten Vertretern und den ÖLV-Rechnungsprüfern wird die Bahnfahrt 2. Klasse (vom Landesverbandssitz nach Wien und retour), eine Nächtigung gegen Beleg und ein Taggeld gemäß § 9 der ÖLV-Finanzordnung vergütet. Gemäß § 15(4) der ÖLV-Geschäftsordnung ist jeder Landesverband berechtigt, außer dem Präsidenten bzw. dessen bevollmächtigten Vertreter, auf seine Kosten einen weiteren Teilnehmer ohne Stimmberechtigung beizuziehen.

FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIKVERBAND

Fritz Etlinger eh.
Schriftführer

Erika Strasser
Präsidentin

Wien, 13. Oktober 1994

**EINLADUNG ZUR SITZUNG DES
ERWEITERTEN VERBANDSVORSTANDES DES ÖLV**

am 19. November 1994
um 15.00 Uhr
in der VIP-Lounge der „ERSTEN“
Wien 1., Petersplatz 4, 5. Stock (Aufzug)

Tagesordnung:

- Begrüßung mit Feststellung der Beschlußfähigkeit
- Anerkennung des Protokolls der letzten beiden Sitzungen
- Bericht des Sportdirektors über das Sportjahr 1994
- Finanz-Zwischenbericht
- Anti-Doping-Ordnung des ÖLV, weitere Vorgangsweise
- ÖLV-Sportprogramm 1995
- Ausschreibungspaket 1995 mit Berechnungsmodus Österreichischer Cup
- Meisterschaften 1995 und 1996
- Anträge an den Erweiterten Verbandsvorstand
- Verleihung von Ehrenzeichen
- Allfälliges

FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIKVERBAND

Fritz Etlinger eh.
Schriftführer

Erika Strasser
Präsidentin

Wien, 13. Oktober 1994

GEBURTSTAG

Am 12. September feierte Amsrät FRANZ BUCHER seinen 80. Geburtstag. Franz Bucher war von 1965 bis 1967 Pressereferent und von 1967 bis 1973 Vizepräsident des Österreichischen Leichtathletikverbandes.

HOCHZEIT

ZSUSSANNA ZIMONYI und LASZLO PETÖ (Bild) sind ein Ehepaar. Die Athletin und der Betreuer vom ATSV Innsbruck heirateten am 22. Oktober am Innsbrucker Standesamt.



MAI:

- 20. COCA-COLA-Supercup
- 27. Österr. Geher-Staatsmeisterschaften
20 km Männer, 10 km Frauen
- 27. COCA-COLA-Supercup
- 27. od. 28. Österr. 10.000-m- und Staffel-Meisterschaften
- 27./28. Österr. Mehrkampfmeisterschaften Schüler
- 27./28. Int. HYPO-BANK-Mehrkampfmeeting
- 27./28. Europacup der Vereine Frauen
- 27./28. Europacup der Vereine Männer

JUNI:

- 4. Int. Olympic-Meeting für Junioren
- 10./11. Europacup Frauen 1. Liga mit Österreich
- 10./11. Europacup Männer 2. Liga mit Österreich
- 10./11. EA-GENERALI Jedermann-Zehnkampf
- 10./11. „ERSTE“-Cup der Bundesländer Jugend
- 11. Österr. Berglaufmeisterschaften
- 17./18. Landesmeisterschaften
- 24./25. Österr. Juniorenmeisterschaften
- 24./25. Österr. Schülermeisterschaften
- 26. Wurf-Länderkampf
- 28. COCA-COLA-Alpenrosenmeeting

JULI:

- 1./2. Mehrkampf-Europacup Männer 2. Liga mit Österreich
- 1./2. „ERSTE“-Cup der Bundesländer Allg. Klasse
- 8. Junioren-Länderkampf ÖST-HUN-SUI-TCH
- 12.-23. Senioren-Weltmeisterschaften
- 16. Berglauf European Trophy

Villach

NÖ

Ebensee
Vöcklabruck
Tirol
Götzis
Paris/F
offen

Schwechat

Basel/SUI

Tallin/EST

Wien

Ebensee

Hinterstoder

Bregenz

Wien

Nitra/SVK

Innsbruck

Dilbeek/BEL

Tirol

Nyiregyhaza/HUN

Buffalo/USA

Serre Chevalier/F

JULI:

- 21./23. Österr. Staatsmeisterschaften
- 27.-30. Junioren-Europameisterschaften

AUGUST:

- 4.-13. Weltmeisterschaften
- 22. ZIPFER Grand-Prix
- 23.-3.9.-> Universiade
- 27. 17.Kitzbüheler Hornlauf

SEPTEMBER:

- >-3. Universiade
- 2. Meeting
- 2./3. Österr. Mehrkampfmeisterschaften Allg. Klasse, Junioren, Jugend
- 3.-5. Militär-Weltmeisterschaften
- 9. 21.Marc Aurel-Lauf
- 9. „ERSTE“-Cup der Vereine
- 10. Berglauf World Trophy
- 16./17. Österr. U-21- und Jugendmeisterschaften
- 24. Österr. Halbmarathon-Staatsmeisterschaften
- 30. Österr. Geher-Staatsmeisterschaft 50 km

OKTOBER:

- 1. Halbmarathon-Weltmeisterschaften
- 15. od. 22. Österr. Marathon-Staatsmeisterschaften

Salzburg-Rif
Nyiregyhaza/HUN

Göteborg/SWE

Linz

Fukuoka/JPN

Kitzbühel

Fukuoka/JPN

Neuhofen

Tirol

Rom/I

Bruckneudorf

Salzburg od. OÖ

Edinburgh/GB

Kapfenberg

Kärnten

Wien

Montbellard/Belfort/F

offen

- Alle Veranstaltungstermine sind an den jeweiligen Landesverband und an den ÖLV zu melden
- Änderungen vorbehalten



Für den Kampfrichter

Betreuung

Eine Betreuung von Athlet(in)en durch Vereinsfunktionäre/Trainer, die sich außerhalb der Absperrungen (Tribüne) befinden, ist dann erlaubt, wenn diese nur durch Handzeichen oder kurze Zurufe erfolgen. Keinesfalls ist zu tolerieren, wenn diese Betreuung den Wettkampf stört, der Trainer in den Innenraum / an die Wettkampfanlage innerhalb der Absperrung tritt. Auch technische Hilfsmittel wie Megaphon oder Funk sind verboten.

Bahnverlassen

(Regel 27, ALB '94)

Bei Läufen, die in Bahnen ausgetragen werden - gilt auch für Mittelstrecken- und Staffelläufe, bei welchen die erste Runde oder ein Teil des Rennens in Bahnen gelaufen wird, muß jeder Teilnehmer während des Laufes in seiner Bahn verbleiben. Verläßt ein Teilnehmer seine Bahn, muß ihn der Schiedsrichter disqualifizieren.

Keine Disqualifikation hat zu erfolgen,

- wenn ein Läufer durch das Verhalten eines anderen Läufers zum Bahnverlassen gezwungen wird,
- wenn das Bahnverlassen - ohne andere Läufer zu behindern - auf der geraden Bahn erfolgt und
- wenn in einer Kurve - wiederum ohne Behinderung anderer Läufer - ein(e) Teilnehmer(in) die äußere Linie seiner Bahn übertritt.

Im Hinblick auf die bevorstehende Hallensaison:

Übertritt ein(e) Athlet(in) in der meist engen Kurve die äußere Begrenzung (Linie) und behindert damit den in der „Nachbarbahn“ laufenden, ist neben der Disqualifikation auch die Frage einer möglichen Laufwiederholung zu klären - diese natürlich ohne den Disqualifizierten. Der Punkt 6 der Regel 27, ALB '94, eröffnet jedoch auch die Möglichkeit, die/ den Athletin/en, welche(r) durch einen anderen Läufer(in) behindert wurde, im Falle eines Vor- oder Zwischenlaufes auch den Aufstieg in die nächste Runde - ohne Laufwiederholung - zuzubilligen.

Prinzipiell sei darauf hingewiesen, daß der Bahn- oder Kurvenrichter zwar den Regelverstoß „Bahnverlassen“ zu melden - und eventuell zu markieren - hat, eine Entscheidung hinsichtlich Disqualifikation aber dem Schiedsrichter Lauf (Bahn) vorbehalten ist.

SIEGBERT GLASER
ÖLV-Kampfrichterreferent

SERVICE

Briefe an die Redaktion: LEICHTATHLETIK
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz

AUTOGRAMMADRESSEN

Khalid Skah (MAR), Olympiasieger '92 über 10.000 m, Crosslauf-Weltmeister '90, '91, Weltmeister '94 im Staffel-Marathon und Halbmarathon. Anschrift: Global Sports Communication, Waterdelwig 14, NL-5427 LS Boekel, Holland.

Georg Werthner (Zehnkampf-Union), Olympia-Teilnehmer '76 (16.), '80 (4.), '84 (9.), '88 (21.) im Zehnkampf, Junioren-EM-2. '75 im Zehnkampf, 33facher ÖLV-Staatsmeister. Anschrift: Lindenstraße 16, 4810 Gmunden.

BROSCHÜREN

Hallen-WM 1993 Toronto (Programmheft), englisch, 68 Seiten, A-4-Format, Farbfotos. S 50.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/33853.

IAAF World Cross Challenge Handbook 1992/93, englisch/französisch, 67 Seiten, Format 21,5 x 14 cm. Regeln für Teilnahme am Crosslauf-Weltcup, Wettkampfstätten mit Lageplan, Adressen aller Meeting-Direktoren, Endklassesment des Crosslauf-Weltcups 1991/92, qualifizierte Athleten für 1992/93 mit Bestzeiten, Adressen der Verbände (qualifizierter Athleten). S 20.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/33853.

IAAF World Cross Challenge Handbook 1993/94, englisch/französisch, 67 Seiten, Format 21,5 x 14 cm. Regeln für Teilnahme am Crosslauf-Weltcup, Wettkampfstätten mit Lageplan, Adressen aller Meeting-Direktoren, Endklassesment des Crosslauf-Weltcups 1992/93, qualifizierte Athleten für 1993/94 mit Bestzeiten, Adressen der Verbände (qualifizierter Athleten). S 20.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/33853.

AUSSTELLUNG

Aquarelle und Ölbilder zeigt der frühere Staatsmeister im Langstrecken-, Cross- und Hindernislauf Horst Gansel im Neuen Rathaus (Restaurant Donaublick) in Linz-Urfahr. Die Kunstwerke sind noch bis Jänner 1995 zu bewundern.

MEINUNGEN

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

SCHLECHTE OPTIK

In der ÖLV-Zeitung (Ausgabe 5/94) konnte man die Namen der Athletinnen und Athleten lesen, die vom Anti-Doping-Comité im Training kontrolliert wurden.

Wenn man die Namen liest, fällt auf, daß nur ein Athlet, der in Helsinki gestartet ist, eine Trainingskontrolle über sich ergehen lassen mußte. Aber vielleicht ist allein die Möglichkeit kontrolliert zu werden positiv und so der Leistungsabfall bei manchen Helsinkistartern zu erklären.

ANDREAS BOGESCHDORFER, Aitnang

SENIORENLEICHTATHLETIK: SO NICHT!

Die Ankündigung zur Forderung nach Österreichischen Senioren-Meisterschaften in der Ausgabe LEICHTATHLETIK 6/94 hat mich als langjährigen und noch im Amt befindlichen Seniorensportreferenten mehr als befremdet.

Unter anderem haben wir bei der Besprechung am 2. Juli anlässlich der 13. Seniorensportspiele in Amstetten beschlossen, daß ich das Amt bis Ablauf der Funktionsperiode offiziell noch ausüben werde, wobei Herr Eidenberger legislativ als mein Stellvertreter tätig sein wird. Die Ablösung wird definitiv bei der kommenden Erweiterten Vorstandssitzung einvernehmlich mit dem ÖLV erfolgen. Umsomehr bin ich überrascht über die angeführten Begründungen zur Forderung nach Österreichischen Seniorenmeisterschaften, die ohne Rücksprache mit mir getroffen wurden.

Begründung zu Punkt 1:

Altersklassen-Einteilung wie international üblich Sowohl in Deutschland, der Schweiz und Italien beginnen die Altersklassen für Frauen und Männer bei Senioren-Meisterschaften mit 30 Jahren. Eine 10-Jahres-Einteilung, zumindest für die Meisterschaften, erscheint mir weder sinnvoll noch förderativ. Dies mag für Cross, Marathon, Gehen und Berglauf gelten, nicht aber für die Stadion-Leichtathletik.

Die Ergebnisliste von Amstetten zeigt, daß bei der Weglassung der Altersklasse 30 allein bei den Frauen 20, bei Männern der Klassen 30 und 35 gleich 99 Teilnehmer weniger am Start gewesen wären.

Nicht ohne Grund haben wir in den Anfangsjahren dafür gekämpft, die Altersgrenze herabzusetzen. Eine 10-Jahres-Einteilung ist kurzum abzulehnen. Die Gründe dafür sind:

- Ein beinahe nahtloser Übergang von Athleten der Allgemeinen Klasse zur Seniorenklasse, ohne dabei eine Durststrecke von 10 und mehr Jahren in Kauf nehmen zu müssen, ist nicht möglich. Doch nur so können wir dem Senioren-Nachwuchs grünes Licht geben. Namhafte Athletinnen und Athleten wie Georg Werthner & Co. würden wir dabei vermissen.
- Man kann einem Athleten nicht zumuten, daß er an einem Wettkampf teilnimmt, an dem 10 Jahre jüngere am Start sind. Es wäre vermessend, sowohl psychisch als auch physisch, sich dabei Siegchancen auszurechnen.
- Die Ausgrenzung der jüngeren Athleten bedeutet eine erhebliche Reduzierung des Teilnehmerfeldes.

Punkt 2:

Teilnehmerbeschränkung

Wir wollen doch nicht päpstlicher als der Papst sein und verlangen, daß 5 Teilnehmer pro Altersklasse und Bewerb am Start sein müssen, andernfalls Klassen zusammengelegt werden. Dies kann zur Folge haben, daß nicht nur 10 sondern 20 Jahre Altersunterschied bestehen. Die ÖLV-Wettkampfordnung schreibt vor, daß mindestens 3 Teilnehmer am Start sein müssen, um einen Bewerb durchführen zu können. Es geht dabei nicht um die vielen Medaillen, die ohnedies durch entsprechende Nenn gelder abgedeckt werden. Es stimmt einfach nicht, daß in Amstetten nahezu jede Athletin eine Medaille erhalten hat. Als Beispiel die Klasse W 30: 100-m-Lauf: 9 Damen am Start, Weitsprung 7 Damen, Kugel 9, Diskus 6 Teilnehmerinnen. Darüberhinaus erhält der durchführende Verein vom ÖLV einen Kostenzuschuß in Höhe von S 20.000.- zur Abdeckung der Spesen.

Punkt 3:

Straffung des Bewerbungsangebotes speziell bei Frauen

Die Bewerbe der Frauen sind so angelegt, daß bei dem wenigen Angebot an Wettkämpfen, jede Athletin einmal im Jahr die Möglichkeit hat, bei internationaler Beteiligung ihr Limit für die Teilnahme an EM oder WM zu überprüfen.

Punkt 4:

Titel „Internationaler Österreichischer Seniorenmeister“

Was mit dabei am wichtigsten erscheint, ist die Einführung von Leistungs-Limits, wie sie bei EM und WM für die Vergabe von Medaillen und Titeln üblich sind.

So, Herr Eidenberger, lassen wir uns die mühevollen 12jährige sinnvolle Aufbauarbeit für die Seniorinnen und Senioren mit Ihren Forderungen nicht zugrunde richten.



THEO GIESINGER, Lochau
noch amtierender
ÖLV-Seniorensportreferent

DESTRUKTIVE KRITIK

Als Athlet danke ich für Ihre Stellungnahme (vom Redaktionstisch) im Heft 6/94. Auch wenn es mich nicht direkt betroffen hat, die negativen und demotivierenden Kritiken ahnungsloser Medienexperten der Tagespresse an unseren besten Leichtathleten, nach zweifelsohne schwächeren Leistungen bei der EM in Helsinki als von vielen und auch mir erwartet, wie auch die Kritik an unserem Sportdirektor hat mich sehr geärgert. Auch die Vorschau auf die Geher-Meisterschaft im Oktober hat mir gut gefallen, wie eigentlich das gesamte Heft. Ich freue mich schon auf die nächste Ausgabe.

STEPHAN WÖGERBAUER, Wien

VOLKSLAUF-CUP

Mit Befremden habe ich die Meinung von Herrn Katzbauer über meine Laufkollegin Renata Sitek gelesen. Mich wundert, daß sich der Organisator eines Volkslaufcups negativ über eine Teilnehmerin, die noch dazu Seriensiegerin ist, äußert. Als Leiter dieser Laufserie sollte er doch froh sein, eine österreichische Spitzenläuferin am Start zu haben. Ich möchte festhalten, daß ich mit Renata Sitek weder näher befreundet, noch eine Trainingspartnerin bin. Aber ich schätze - trotz sportlicher Rivalität - Renatas Ehrlichkeit, Fairness und Kollegialität sehr. Wenn Renata Sitek Preise, die sie nicht benötigt, verkauft, dann ist es ihr gutes Recht. Das ist ohnehin nur eine kleine Belohnung für die Mühe und Plage des täglichen, harten Marathontrainings, das Herr Katzbauer vermutlich überhaupt nicht bewerten kann.

JUTTA ZIMMERMANN, Wien

Eigentlich müßte die Frage lauten: Dokument und Kunst?, da sonst impliziert wird, daß nur das eine oder das andere möglich ist. Meister der Sportfotografie haben aber zu Genüge bewiesen, daß die dokumentarische Aufnahme eines Sportereignisses durchaus kreativ und originell gestaltet sein kann oder das künstlerische Bild, das beispielsweise durch Verfremdungseffekte auffällt, dokumentarische Werte nicht ausschließen muß. Im fotografischen Alltag hat sich allerdings gezeigt, daß die meisten Bildredakteure sehr wohl zwischen Kunst und Dokumentation unterscheiden und - der Aufgabe ihres Mediums gemäß - ihre Wünsche an den Fotografen formulieren.

Wer daran denkt, seine Sportaufnahmen in klingende Münze umzuwandeln, tut also gut, sich zu überlegen, wem er sie anbietet. Üblicherweise werden dem Sportredakteur einer Tageszeitung ausstellungsreife Bilder, die aber Aktualität oder den entscheidenden Augenblick einer sportlichen Begegnung vermissen lassen, weniger willkommen sein. Was er seinen Lesern vorlegen will/muß, sind weder gekonnte Wischeffekte (die auch die Identität des Dargestellten verwischen) noch das zeitlos Charakteristische einer Sportart. Es ist das, was sein Publikum gerade interessiert: Das unerwartete Tor im sonntäglichen Klubspiel, der Sturz eines Favoriten, Erfolge lokaler Sportgrößen, die Siegerehrung. Kurz: Fakten und Dokumente. Mit dem sorgfältig geplanten, umsichtig aufgebauten und geduldig inszenierten Sportbild stoßen Sie eher beim Redakteur einer Kunst- oder Fotozeitschrift, eines nicht hochaktuellen Magazins sowie bei Buchvorlagen auf positives Echo.



Sportbild-

Dokumentation oder Kunst?

Die große Chance des Amateurs

Der Schluß liegt nahe, daß da wie dort der versierte Berufsfotograf dem Amateur den Rang abläuft; schon deswegen, weil er die besseren Standorte zugeteilt bekommt. Die Wahrheit aber ist, daß auch der Hobbyfotograf große Möglichkeiten hat, denkwürdige und gefragte Aufnahmen zu machen. Der Amateur hat dem Profi etwas Entscheidendes voraus: Er steht nicht unter dem Zwang, um jeden Preis mit einem „exklusiven“ Bild oder dem üblichen Siegerportrait nach Hause kommen zu müssen. Er kann sich Zeit lassen, in Ruhe Erfahrung zu sammeln und zu experimentieren.

Der Wunsch vieler Profis, zeitlos schöne Aufnahmen herzustellen, bleibt fast immer ein Traum, weil erst einmal die geforderten „Pflichtfotos“ zu schießen sind und danach für die fotografisch interessanten Motive die Zeit nicht mehr reicht. Anders der Amateur: Er hat die Freiheit, sich den Schauplatz des Geschehens auszusuchen und vor allem darf er sich die Motive und seine Bildthemen selbst auswählen. Niemand schreibt ihm vor, was er wie zu fotografieren hat. Damit eröffnen sich ihm einzigartige Möglichkeiten, Bilder zu machen, die zu denjenigen der Berufsfotografen eine echte Alternative bilden. Er darf sich den Luxus leisten, den Verlierer auf Film zu bannen, das aufgebrachte oder begeisterte Publikum auf der Tribüne festzuhalten, Gesamtübersichten statt Nahaufnahmen zu liefern,

fotografische Randnotizen zu machen oder einen interessanten Blick hinter die Kulissen einer Konkurrenz zu riskieren. Er braucht keine Superstars, um Actionfotos zu schießen. Gelegenheiten dazu bieten ihm auch kleine lokale Wettkämpfe. Er muß sich nicht der Aktualität verschreiben, sondern kann Aufnahmen machen, die immer gültig sind. Die Namen der Wettkämpfer spielen vielleicht gar keine Rolle mehr. Was zählt ist der Mensch und der Sport und letzten Endes die Gabe des Fotografen, die Bildidee eindrucksvoll zu realisieren. Gerade indem er sich von den vordergründig erfolgversprechenden Standorten löst, an denen sich die Profis drängen, werden auch dem Amateur ungewöhnliche Aufnahmen gelingen. Mancher Sportler und Verein ist dankbar für hervorragende Fotos, auch wenn sie ein Amateur machte.

Viele Lokalzeitungen verfügen über keinen ausreichenden Fotografenstab, um jeden Sportanlaß zu beschicken. Sie sind auf freie Mitarbeiter angewiesen. Vergessen wir aber nicht, daß die Aufnahme durchaus auch Selbstzweck sein kann - hergestellt zum eigenen Vergnügen oder zur Freude von Fotoliebhabern. Gelungene Abbilder selbst unbedeutendster Veranstaltungen bringen gewiß mehr Befriedigung und Erfolg als mangelhafte Fotos aus dem Elitesport.

HELMUT PLOBERGER (PLOHE)



Bilder: PLOHE

Das in den letzten 30 Jahren immer aktueller gewordene Thema Höhenttraining rückt durch den Umstand, daß 1997 die Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Mexiko City in 2.240 Metern über dem Meer ausgetragen werden, noch mehr in den Vordergrund.

Höhenttraining - pro und kontra

von ILJA POPOV

Wir sind Zeugen einer dynamischen Entwicklung im modernen Sport. Die Anzahl der Länder mit hohen sportlichen Ergebnissen wird immer größer und die Dichte in den einzelnen Disziplinen erhöht sich. Bei allen großen sportlichen Wettkämpfen, wie Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften, wird die Konkurrenz immer stärker und Siegerprognosen sind schwer aufzustellen. Diese Tendenz ist besonders stark ausgeprägt in den Individualsportarten einschließlich der Leichtathletik.

Die Laufdisziplinen zeigen die gleiche Tendenz, besonders die Frauen erreichten in den letzten Jahren phantastische Ergebnisse.

Die Ursachen im globalen Aspekt sind bekannt:

Bessere Selektion, Vervollkommnung der Trainingsmethoden und Optimierung der Trainingsbelastung einerseits, andererseits subjektive Faktoren, wie die Motivation des Sportlers, wobei die groß verteilten Gelder und Preise eine große Rolle spielen, sowie die verbesserte medizinische und sportwissenschaftliche Betreuung und optimierte Regenerationsmaßnahmen.

Für die hohen sportlichen Ergebnisse im Mittel- und Langstreckenlauf werden nicht zuletzt die erweiterten funktionellen Möglichkeiten und dadurch die Verbesserung der spezifischen Leistungsfähigkeit des Sportlers verantwortlich gemacht, auch aufgrund eines richtig durchgeführten Höhenttrainings.

Der Einfluß des Höhenttrainings aus physiologischer Sicht ist ausreichend in der einschlägigen Literatur beschrieben worden, die Ergebnisse der sportpädagogischen Untersuchungen sind manchmal mit einem gewissen Widerspruch behaftet. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen jedoch eindeutig:

- Ein Höhenttraining im Mittel- und Langstreckenlauf (1.800 - 2.200 m ü. M.) ist unbedingt notwendig, wenn der Wettkampf in gleicher Höhe stattfindet.
- Das Höhenttraining trägt, mit wenigen Ausnahmen, die aufmerksam analysiert werden sollen, zur Entwicklung von komplexen adaptativen Reaktionen des Organismus bei. Die entsprechenden Veränderungen in der Homöostasis erhöhen ihrerseits die spezifische Leistungsfähigkeit des Läufers bei Wettkämpfen unter normalen Bedingungen.

Das Problem Mensch und Höhe, Sport und Hypoxie besteht nicht seit gestern. In der Literatur existieren zahlreiche Publikationen seit über 100 Jahren. Im Jahre 1875 berichtete der Franzose Jurdanet über den Einfluß des atmosphärischen Druckes auf die Lebensfähigkeit des Menschen. Zur gleichen Zeit berichten zwei andere Franzosen Bert (1878) und Vaillant (1890) über ähnliche Ergebnisse.

In den letzten Jahren hat das Problem aus sportpraktischer Sicht viele neue Impulse erhalten:

1. Bei den Panamerikanischen Spielen 1955 in Mexiko City (2.240 m ü. M.) sowie 1959 bei der Qualifikation in Colorado (1.640 m ü. M.) wurden Trainer und Sportler mit dem Problem der Verminderung der spezifischen Leistungsfähigkeit unter Höhenbedingungen konfrontiert. Die sportlichen Ergebnisse verminderten sich von 3% bei 800 m bis 8% bei 5.000 m und 10.000 m.
2. Die Erforschung des Problems des Höhenttrainings erhielt den stärksten Impuls mit der Vergabe der Spiele der 19. Olympiade 1968 nach Mexiko City. Jetzt wurden die Probleme der Akklimatisation an die Höhe sowie der Reakklimatisation aus sportphysiologischer und sportpädagogischer Sicht gründlich erforscht.

3. Die Dynamik der Ergebnisse der letzten Jahre zeigt eindeutig, daß Athleten, die unter Höhenbedingungen (über 2.000 m ü. M.) leben und trainieren, einen wesentlichen Vorteil gegenüber anderen Athleten besitzen. Selbstverständlich wollen wir Faktoren wie Motivation, Sportgeist, soziale Umgebung, usw. nicht unberücksichtigt lassen. Die besten zehn Athleten (800 m bis Marathon) der Weltrangliste sowie die Olympiamedaillenträger kommen alle aus den Ländern Kenya und Äthiopien. Wenn hier die Ergebnisse von anderen Hochländern wie Mexiko, Kolumbien, Tansania, etc. berücksichtigt werden, wird diese Statistik eindrucksvoller erscheinen. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß die Läuferinnen aus China auch aus Höhenregionen stammen, wo sie leben und trainieren.
4. Die Einrichtungen von neuen Höhenttrainingsbasen zeigen eindeutig, daß die Vorbereitung in der Höhe einen positiven Effekt auf die spezifische Leistungsfähigkeit besitzt.
5. Zweifellos wird die WM 1997 in Mexiko der wissenschaftlichen Forschung neue Impulse und praktische Erfahrungen zur Optimierung des Trainings unter Höhenbedingungen geben.

Einige allgemeine Bemerkungen zur Problematik aufgrund persönlicher Erfahrungen

Den Experten ist bekannt, daß das Höhenttrainingslager Belmeken seit 1967 in Betrieb ist. Damals wurde zum ersten Mal eine vierwöchige Vorbereitung in der Höhe mit der bulgarischen Leichtathletik-Nationalmannschaft im Mittel- und Langstreckenlauf für die Teilnahme an den Balkanspielen in Istanbul durchgeführt. Nach einer 16tägigen Reakklimatisation in Sofia (560 m ü. M.) führen wir nach Istanbul und die erzielten Ergebnisse waren sensationell. Zum ersten Mal in der Geschichte der Balkanspiele gewann ein Land - Bulgarien - sämtliche Goldmedaillen in den Laufdisziplinen (von 800 m bis Marathon). Die Ergebnisse waren bis zu diesem Zeitpunkt mittelmäßig, unsere Läufer spielten bei diesen Wettbewerben vorher eine untergeordnete Rolle. Im Jahr 1968, dem Olympiajahr, wurden die bulgarischen Läufer in Höhenlagen vorbereitet, und der nächste Erfolg war der 6. Platz von Michael Schelev im 3.000-m-Hindernislauf. Es folgten auch bei anderen Athleten sehr gute Plazierungen, wobei das Höhenttraining diese Ergebnisse sicher in positiver Weise beeinflusst hat. Trainer und Sportler suchten nun nach Möglichkeiten zur Durchführung von Trainingslagern in gleicher Höhe.

Unsere Meinung zur Vorbereitung in der Höhe und einer dementsprechenden Teilnahme an Wettkämpfen basiert auf den Erfahrungen in Belmeken mit bulgarischen Sportlern für den Zeitraum von den Olympischen Spielen in Mexiko 1968 bis Moskau 1980. Während dieser vier Olympiacyklen wurden 133 Sportler untersucht. Es wurden mehr als 40 Trainingslager in der Höhe (Dauer 21 bis 26 Tage) durchgeführt. Unsere größten Verfechter für die Höhenvorbereitung waren die Sportmediziner Krastev, Iliev und Grantscharov. Von ihnen durchgeführte leistungsphysiologische Experimente trugen dazu bei, Mechanismen der Höhenvorbereitung und entsprechende Reaktionen des Organismus zu erforschen.

Über die „Zeitliche Zuordnung und Dauer des Höhenttrainings im Rahmen des Jahres-Makrozyklus“ berichte ich in einer der nächsten Ausgaben.



Die Wechselwirkung aerober und anaerober Stoffwechselmechanismen während sportlicher Belastungen in der Kurzeitdauer

1. Einleitung

Die im Wettkampf bzw. während einer maximalen sportlichen Belastung realisierte Ausdauerleistung ordnet man entsprechend ihrer zeitlichen Beanspruchung in

Kurzeitdauer (KZA)	35 - 120 s,
Mittelzeitausdauer (MZA)	2 - 10 min und
Langzeitausdauer (LZA)	größer 10 min

ein (NEUMANN, 1978).

Innerhalb der KZA wird am Beispiel der leichtathletischen Disziplinen 400m / 400m Hürden und 800m deutlich, daß aufgrund der bioenergetischen und sportmethodischen Differenziertheit eine weitere Unterteilung in

KZA I	35 - 60 s und	
KZA II	60 - 120 s	notwendig ist.

Gegenwärtig muß im Trainingsprozeß von KZA-Sportarten bzw. - Disziplinen immer wieder hinterfragt werden:

- Welchen Stellenwert hat die aerobe Leistungsfähigkeit zur Entwicklung einer sportlichen Leistung generell?
- Welchen Einfluß hat die anaerob-lactacide und die anaerob-alactacide Energiebereitstellung in den jeweiligen Trainingsabschnitten?
- Welche Wechselwirkungen der einzelnen Energiestoffwechselmechanismen treten im Trainingsprozeß auf?

Unter diesem Aspekt werden aus bioenergetischer Sicht einige Überlegungen (unterlegt durch leistungsdiagnostische Untersuchungsergebnisse) vorgestellt, die der Trainingspraxis in der KZA ein für die Entwicklung von Spitzenleistungen gesichertes Vorgehen ermöglichen sollen.

2. Der Stellenwert der aeroben Leistungsfähigkeit

In der KZA bildet die aerobe Energiebereitstellung im Zusammenwirken mit den unterschiedlichsten Funktionssystemen des Organismus einen wesentlichen Faktor in der Ausprägung einer hohen Leistungsfähigkeit. Mit guten aeroben Leistungsvoraussetzungen kann das Training der speziellen Ausdauer in höherer Qualität realisiert werden und es können die Wiederherstellungsprozesse nach intensiven Belastungen wesentlich besser ablaufen (HÄCKER, 1983). Sie hat praktisch einen *leistungsvorbereitenden* Charakter im Energiebereitstellungssystem der KZA.

Vergleicht man die erzielten Wettkampfergebnisse von 400m-Athleten der internationalen Spitze mit der Entwicklung ihrer aeroben Leistungsfähigkeit, dargestellt durch die Geschwindigkeit V bei 4mmol/l Lactat (V_{L4}), im Mehrjahresverlauf, so kann man mit Verbesserung der 400m-Zeit auch eine kontinuierliche Entwicklung des V_{L4} -Wertes feststellen (siehe TABELLE I). Außerdem konnte nachgewiesen werden, daß mit Beginn der Wettkampfphase die besten Ergebnisse der aeroben Leistungsfähigkeit ermittelt worden sind. Ein 400m-Athlet, der die Bedeutung der aeroben Leistungsfähigkeit erkannt hat, ist Raffy Elouardi. Durch gezieltes Training kann er sein Ausdauerleistungsvermögen weiter verbessern und es mit guten Leistungen bei zahlreichen Läufen in der Volkslauf-Szene unter Beweis stellen.

Sportler, die keine Entwicklung der aeroben Leistungsfähigkeit im Mehrjahresverlauf aufweisen konnten, stagnierten auch in ihrer 400m-Wettkampfzeit.

Weiterhin konnte aus leistungsdiagnostischen Untersuchungen (400m-Wettkampfanalysen, Schwellentests, Trainingsmittelüberwachungen) ein multivariater Zusammenhang zwischen der erzielten Wettkampf-

Trainingsjahr	400m-Zeit (s)	V_{L4} -Wert (m/s)
1982	47,13	4,04
1983	45,72	4,39
1984	44,95	4,43
1985	44,95	4,71
1986	46,71	4,36
1987	44,92	4,72
1988	45,2	4,75
1989	44,86	4,70

TABELLE I
Die Entwicklung der 400m-Zeit und des V_{L4} -Wertes des Sportlers A im Mehrjahresverlauf

zeit und dem V_{L4} -Wert, dem maximalen Lactatwert nach der Wettkampfbelastung und einer 400m-Schnelligkeitsausdauerzeit im Training der Intensität II (siehe TABELLE II) gefunden werden. 82% der 400m-Wettkampfleistung werden durch diese angeführten Parameter beschrieben (die restl. 18% sind andere, nicht extra ausgewiesene Faktoren, z.B. Schnelligkeit, Koordination....). 55% der Wettkampfleistung wird allein durch den V_{L4} -Wert erklärt (SONNTAG / SCHÄFER, 1984). Dadurch gewinnt die aerobe Leistungsfähigkeit in der KZA an Bedeutung und erhält im gesamten Trainingsprozeß der KZA hohen Stellenwert.

Sportler	WZ	Lmax	V_{L4}	SA II
A	46,59	23,5	5,20	48,5
B	46,95	20,6	4,95	49,4
C	46,39	24,4	5,00	48,9
D	46,46	24,0	4,20	49,4
E	47,55	20,6	4,75	47,8
F	49,75	22,6	3,80	52,6
G	47,42	20,2	4,90	51,0
H	47,27	26,0	4,00	50,3
I	49,95	20,7	3,85	50,8
J	47,92	25,0	4,35	52,5
K	48,85	21,0	3,75	49,1

TABELLE II
Darstellung von Ergebnissen aus leistungsdiagnostischen Untersuchungen (Wettkampfanalyse, Laufbanddiagnostik, Trainingsüberwachung)

WZ = Wettkampfzeit (Hallenwettkampf), Lmax = maximale Lactatkonzentration (mmol/l) nach dem 400m-Wettkampf, V_{L4} = Laufgeschwindigkeit V (m/s) bei einer Lactatkonzentration 4mmol/l (anaerobe Schwelle), SA II = Schnelligkeitsausdauerzeit der 400m-Intensität, bezogen auf eine Lactatkonzentration von 18mmol/l

Dieses Ergebnis entspricht auch den gegenwärtig dargelegten Untersuchungsergebnissen im internationalen Maßstab (MEDBÖ / TABATA, 1989).

In diesem Zusammenhang muß noch einmal betont werden, daß eine Verschlechterung der aeroben Leistungsvoraussetzungen im speziellen Training (Intensität III bzw. II) als ein trainingsmethodischer Mangel einzuordnen ist.

Darüber hinaus darf eine Verbesserung des V_{L4} -Wertes nicht nur schlechthin beurteilt werden, sondern man muß vor allem in der KZA den Zusammenhang bzw. die Wechselwirkung zwischen aerober Energiebereitstellung und der Lactatbildung beachten.

Die trainingsmethodischen Konsequenzen für den Trainingsprozeß sind daraus relativ einfach abzuleiten. Zur Entwicklung der aeroben Leistungsfähigkeit sind sowohl Dauerläufe (45 Minuten im Lactatbereich 2 bis 3mmol/l) als auch Rasenläufe (120m-Serien im Lactatbereich 4 bis 6mmol/l) durchzuführen.

Im Training der speziellen Ausdauer können diese Dauerläufe weiter eingesetzt werden (ein- bis zweimal pro Woche). Nach intensiven Trainingsmitteln sind Kompensationsläufe/Regenerationsläufe (30 Minuten im Lactatbereich bis 2mmol/l) zur schnelleren Regeneration und zur Anregung aerober Energiestoffwechselmechanismen notwendig.



3. Die Bedeutung und der Einfluß der anaeroben Energiebereitstellung auf die KZA-Belastung

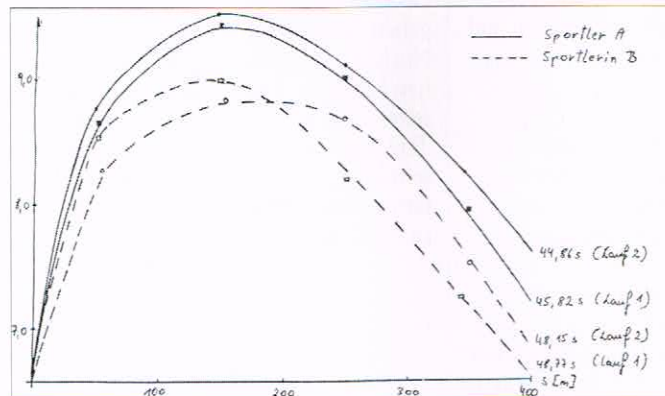
Für den Vollzug von KZA-Belastungen muß neben einer besonders hohen Aktivierung des Zentralnervensystems die energetische Sicherung der Muskelkontraktion durch eine schnelle Resynthese des Adenosintriphosphats (ATP) gewährleistet sein. Das bedeutet, daß einerseits die anaeroben Energiestoffwechselmechanismen dominieren und andererseits die Durchsatzrate der energiereichen Substrate einen leistungs-limitierenden Charakter einnimmt.

Die Wirksamkeit des anaerob-lactaciden Energiestoffwechselweges (Glykolyse) kann infolge des Substratdurchsatzes oder einzelner enzymatischer Mechanismen stark beeinflusst werden. Aus diesem Grunde können Leistungsfortschritte offenbar nur dann erreicht werden, wenn vor allem im speziellen Training trainingsmethodisch ein differenziertes Herangehen in Bezug auf Leistung und Kapazität der glykolytischen Energiebereitstellung berücksichtigt wird. Die Mobilisationsfähigkeit des glykolytischen Energiestoffwechselweges sollte deshalb über kurze bis mittlere Läufe angesprochen werden, die zur Verbesserung der Leistung des glykolytischen Energieliefersystems führen. Die Kapazität des glykolytischen Energiestoffwechsels wird erst nach genügender Entwicklung der lactaciden Energiebereitstellung (Verbesserung der Mobilisationsfähigkeit) durch mittlere bis lange Läufe besonders im Trainingsabschnitt der Wettkampfvorbereitung ausgeprägt.

Darüber hinaus sollte im Trainingsprozeß darauf geachtet werden, daß der anaerob-lactacide Energiestoffwechsel kontinuierlich und mit aller Vorsicht (längere Intensitätsläufe erst im unteren Intensitätsbereich realisieren) entwickelt wird. Damit könnte vor allem ein Absinken der aeroben Leistungsvoraussetzungen vermieden werden.

Demgegenüber kann das Training im Bereich des anaerob-alactaciden Energiestoffwechsels ganzjährig realisiert werden. Untersuchungsergebnisse belegen, daß z.B. die 80m-Schnelligkeit oder die 30m (fliegend)-Zeit im Jahresverlauf ständig weiterentwickelt werden muß. Sie haben zum Wettkampfhöhepunkt ihre höchste Ausprägung. Als Trainingsmittel sind im wesentlichen Serien, wie 10x30m (fliegend) mit bis zu 5 Minuten Pause oder 2x60m mit 10 Minuten Pause, einzusetzen.

Aufschlußreich für die Beurteilung bioenergetischer Prozesse, die sich während eines 400m-Laufes abspielen, sind die Geschwindigkeitsverläufe eines Wettkampfes. In einer Abbildung werden die Geschwindigkeitsverläufe eines männlichen und eines weiblichen Athleten der internationalen Spitze in jeweils zwei 400m-Bewerben dargestellt. Während der männliche Athlet sich offenbar vom ersten zum zweiten Lauf in allen seinen Fähigkeiten verbessern konnte (wodurch er eine wesentliche Verbesserung seiner 400m-Zeit erreicht hat), erfolgte die Leistungsverbesserung der Athletin möglicherweise sowohl durch eine ausgewogenere Inanspruchnahme anaerober Energiebereitstellungsmechanismen (infolge der geringeren Anlaufgeschwindigkeit mußte der anaerob-alactacide Energiestoffwechsel nicht voll genutzt werden bzw. durch eine höhere Ausprägung der Kapazität der glykolytischen Energiebereitstellung) als auch durch eine weitere Erhöhung ihrer aeroben Leistungsvoraussetzungen.



4. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

In den Disziplinen der KZA stellen die Durchsatzraten energiereicher Substrate für eine schnelle ATP-Resynthese offenbar einen leistungs-limitierenden Faktor dar. Deshalb sollte im Trainingsabschnitt des disziplinspezifisch-spezialen Trainingsaufbaus (besonders im Bereich Intensität II und I) trainingsmethodisch vorrangig die Leistung des glykolytischen Energiebereitstellungssystems angesprochen werden (als Trainingsmittel können intensive Belastungen zwischen 15 und 25 Sekunden eingesetzt werden), während im Abschnitt der Ausprägung der wettkampfspezifischen Ausdauer trainingsmethodisch notwendigerweise die Kapazität des glykolytischen Energiestoffwechsels erhöht werden sollte (als Trainingsmittel können dann verstärkt längere Läufe zwischen 300 und 500m angewandt werden).

Das anaerob-alactacide Energieliefersystem ist ganzjährig zur Verbesserung der Schnelligkeitsleistungen zu entwickeln. Als Trainingsmittel können z. B. 10x30m (fliegend), 2x60m u.a. eingesetzt werden.

Die aerobe Leistungsfähigkeit hat in der KZA einen hohen Stellenwert. Sie steht in enger Wechselwirkung mit dem glykolytischen Energiebereitstellungssystem. Der aerobe Energiestoffwechsel hat somit hohen Einfluß auf eine wettkampfspezifische Belastung bzw. auf die Qualität des Trainings in der speziellen Ausdauer. Das bedeutet für den Trainingsprozeß, daß ganzjährig Trainingsmittel zur Erhöhung bzw. zum Erhalt der aeroben Leistungsvoraussetzungen eingesetzt werden müssen.

Die aerobe Leistungsfähigkeit der Athleten sollte zweckmäßigerweise im Rhythmus von 6 Wochen kontrolliert werden.

Die Objektivierung des Trainingsprozesses besonders im Spitzenbereich gewinnt aus den Erwägungen der bioenergetischen Zusammenhänge immer mehr an Bedeutung. Es ist daher sinnvoll und entspricht den Erfordernissen eines gesicherten Leistungsaufbaus, ausgewählte leistungsdiagnostische Untersuchungen in den einzelnen Trainingsabschnitten einzubeziehen. Darunter ist zu verstehen, daß vor allem Laufschwelleuntersuchungen (Feldtests, Laufbanddiagnostik) und Überwachungen konkreter Trainingsmittel angewendet werden sollten. Diese leistungsdiagnostischen Untersuchungen werden vom IMSB (INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG, A-2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5, Tel. 02236-22928) durchgeführt. Die erhaltenen Ergebnisse werden im Sinne einer wissenschaftlichen Trainingssteuerung mit dem Trainer und/oder mit dem Athleten beraten.

Daß die Kraftkomponente eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, ist hinlänglich bekannt, wurde aber in diesem Referat nicht berücksichtigt.

Dr. OLAF SONNTAG, IMSB



ABBILDUNG:
Das Geschwindigkeitsverhalten eines männlichen (—) und eines weiblichen (- - -) Athleten der internationalen Spitze in jeweils zwei 400m-Bewerben

Ein junges Gespann

TIROL. War es in den 60er und 70er Jahren die Turnerschaft Innsbruck, in den 80ern der LAC Innsbruck, so will der IAC Orthosan Innsbruck das letzte Jahrzehnt dieses Jahrtausends - und wenn möglich darüberhinaus - die bestimmende Kraft in der Tiroler Leichtathletik werden. Obmann Thomas Praxmarer stellte sich nunmehr den ehemals erfolgreichen Zehnkämpfer Martin Wolf (24) als geschäftsführenden Obmann zur Seite. Wolf beendete seine Laufbahn als Aktiver 1993, war schon Jahre im Verein als Kassier tätig und betreut seit drei Jahren mit viel Engagement eine Nachwuchsgruppe des IAC. Seine Bewährungsprobe als Meeting-Veranstalter legte er im Oktober mit dem 1. Tiroler COCA-COLA-Jedermann-Zehnkampf ab. Martin Wolf übernimmt mit seiner neuen Aufgabe auch einiges an Verantwortung, hat der IAC doch ein Fünftel aller Mitglieder des Tiroler Leichtathletikverbandes. TLV-Vizepräsident Thomas Praxmarer strebt hohe Ziele an.



ZUSAMMEN mit Peter Frizzi als sportlichem Leiter wollen Martin WOLF (links) und Elmar RIZZOLI den IAC Orthosan an die österreichische Spitze heranführen.



Unsere Küchenchefin empfiehlt:

Gerade im Herbst benötigen wir Sportler besonders viele Vitamine. Folgende Rezepte sind eine Möglichkeit, den Bedarf zu decken.

Dille-Kartoffel-Eintopf

Kartoffeln werden nicht umsonst als erlaubtes „Doping“ bezeichnet. Sie sind wertvolle Vitaminspender, enthalten Vitamin A und C ebenso Mineralstoffe wie Kalium, Magnesium, Kalzium, Mangan, Eisen, Kupfer, Phosphor, Schwefel und wirken einer Übersäuerung des Körpers entgegen. Das Eiweiß der Kartoffeln ist von bester Qualität.

1 kg festkochende Kartoffeln, 1 Salatgurke, 3 dag Butter, 1/2 l Gemüsesuppe (Würfel), 1 Zwiebel, 1 Bund Dille, Kräutersalz, Pfeffer, Muskat, 1/8 l Schlagobers, 2 Eßl. Vollkornmehl, 1 Karotte

Kartoffeln und Gurke dünn schälen, in kleine Würfel schneiden. Zwiebel fein hacken und in Butter anschwitzen, Kartoffeln, Gurke und Gewürze dazugeben und mit Suppe aufgießen. Bei geringer Hitze ca. 15 Minuten weich dünsten. Mehl mit Obers glattrühren, in den Eintopf einrühren und kurz aufkochen lassen. Vom Herd nehmen und die feingehackte Dille dazugeben. Karotte reiben und auf die Teller mit Eintopf streuen. Am besten schmecken dazu Dinkellaibchen. Man kann dazu aber auch Vollkornbrot- oder Weckerl servieren.

Dinkellaibchen

Dinkel enthält Kalium, Phosphor, Eisen und Kieselsäure und hat einen angenehm „nussartigen“ Geschmack.

20 dag Dinkelschrot, 0,3 l Mineralwasser, 1 Eßl Öl, 5 dag Topfen, 1 Zwiebel, 2 Zehen Knoblauch, Kräutersalz, gemischte Kräuter nach Belieben, Vollkornbrösel, Sesam zum Bestreuen

Dinkelschrot 3 Stunden in Mineralwasser einweichen, Zwiebel und Knoblauch fein hacken und in 1 Eßlöffel Öl anrösten. Schrot damit vermengen, mit Topfen, Salz, Kräutern

und Vollkornbröseln zu einer festen Masse verrühren. Kleine Laibchen formen, auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen, mit Sesam oder ev. geriebenem Käse bestreuen und bei 200 Grad ca. 30 Minuten backen.

Nußkipferl

30 dag Vollmehl, 1 Dotter, 12 dag Butter, 1 Pk. Trockengerm, 1/8 l Milch, 1 Prise Salz, geriebene Zitronenschale, 1 Eßl. Rum, 2 Eßl. Honig
Fülle: 25 dag geriebene Nüsse, 1/8 l Milch, 1/8 l Wasser, 2 Eßl. Rum, 2 Eßl. Honig, 1 Tl. Zimt

In einer Germteigschüssel Mehl mit Germ vermischen. Butter und Milch erwärmen, abkühlen lassen, Milch, Salz, Zitronenschale, Rum und Honig dazugeben. Zusammen mit dem Dotter unter das Mehl rühren und solange kneten, bis der Teig „Blasen“ wirft. Den Deckel der Germteigschüssel schließen und gehen lassen, bis sich der Deckel abhebt. Nochmals durchkneten, ein zweites Mal gehen lassen. In der Zwischenzeit die Fülle bereiten. Alle Zutaten für die Fülle vermengen. Teig auswalken, in gleich große Quadrate schneiden, mit Fülle bestreichen und Kipferl formen. Mit Ei bepinseln und bei 170 Grad ca. 40 Minuten backen.

Viel Erfolg beim Nachkochen
wünscht Euch
SANDRA BAUMANN

Länderkämpfe, Trainerausbildung

International war man im Jahr 1964 höchst aktiv. Einen Frauenländerkampf verlor Österreich in Leoben gegen Frankreich mit 59 zu 58 Punkten, die Männer unterlagen Holland in Innsbruck mit 82 zu 80. Gegen die Holländer führte Österreich bis zum letzten Bewerb. Im allerletzten Weitsprungversuch setzte sich de Winters um 3 Zentimeter an die Spitze und holte für die Oranjes noch den Sieg im Länderkampf.

Zu diesen knappen Niederlagen kam eine deutliche Packung (102 : 68 Burschen, 60 : 36 Mädchen) gegen Ungarn in einem Junioren-Länderkampf im Klagenfurter Stadion.

Bei den ÖLV-Jugendmeisterschaften im Linzer Stadion erlitt ein Sprinter einen Muskelriß und kam dadurch zu Sturz. Gerade im Sprint, wo es überhaupt an Teilnehmern mangelte... Der Ausfall schmerzte doppelt, hatte sich der

Bursch beim Fallen noch einen doppelten Schlüsselbeinbruch zugezogen.

Mit einem Wochenendkurs wurde die Österreichische Trainerausbildung eröffnet. Weil mehr als 40 Anmeldungen vorlagen, mußten die Teilnehmer auf zwei Gruppen aufgeteilt werden. Zwei weitere Wochenendkurse und ein Wochenkurs in Schielleiten sollten folgen. Das Programm umfaßte einen Einführungsvortrag in die Trainerausbildung, praktische Vorführungen in der Turnhalle über Zirkelarbeit, Krafttraining und Testübungen.

Für Teil II war die praktische Einführung in die Sportmassage und Verbandslehre geplant: „Die Aufgaben der Teilnehmer umfassen Fragen aus der allgemeinen Sporttheorie und praktische Arbeit im Spezialfach Leichtathletik“, wurde der Kursinhalt im Detail beschrieben.

Bei uns vor

30 Jahren

Der Verband legte eine neue Drucksorten-Preisliste auf: Formulare für Wettkampfberichte waren um 60 Groschen für Vereine zu beziehen, Rekordprotokolle gab's um 25 Groschen, die 1.000-Punkte-Tabelle kostete 18.- Schilling. Am teuersten waren die ÖLV-Satzungen. Wer sie brauchte, hatte 25.- Schilling zu berappen.

**WIEN
MARATHON
23.4.1995**



Auch wenn der nächste Wien-Marathon noch weit weg erscheint, sollte mit einem geplanten Trainingsaufbau bald begonnen werden. Eine gründliche sportärztliche Untersuchung und das Wissen um die eigenen Stärken und Schwächen stellen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Marathontraining dar. In Kombination mit einem ausführlichen Gespräch und dem Erheben aller relevanten Parameter bildet dies die Grundlage für das Erstellen eines detaillierten, individuellen Trainingsplans. Daher bietet Ihnen das IMSB ein neues Betreuungspaket an. Zum Preis von ÖS 2.950.- erhalten Sie:

1. **Sportärztliche Untersuchung** (interne und orthopädische Untersuchung, Ruhe- und Belastungs-EKG, Cholesterin-Test) und ärztliches Beratungsgespräch oder gründlicher (ca. 45 Minuten)
2. **Sport-Physiotherapeutischer Check** (Muskelfunktionsprüfungen, evtl. muskuläre Dysbalancen, Verkürzungen, Wirbelsäulenstatik, etc.)
3. Laufspezifischer **Laktat-Schwellentest** mit exakter Ermittlung der aeroben und anaeroben Schwelle.
4. Bestimmung des **Körperfettanteils** mittels sportgerechter Methode.
5. Detaillierter **Trainingsplan für jeden Tag bis zum Marathon**. (ca. 6 Monate)
6. Persönliche **Trainingsmappe** mit Tips von Österreichs erfolgreichstem Lauftrainer **HUBERT MILLONIG**.

Darüber hinaus können Sie natürlich alle anderen Leistungen des INSTITUTS FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (Leitung: HANS HOLDHAUS) in Anspruch nehmen. Für nähere Informationen rufen Sie 02236/22928 (Fax: 02236/41877) oder fordern Sie unser Informationsblatt für Ausdauersportler an!

Vienna City Marathon „europareif“

WIEN. Österreichische Leichtathletik-Spitzenveranstaltungen haben Top-Organisationen mit engagierten Funktionären. Was ihnen leider oft fehlt, sind Mitarbeiter, die ihre Meetings oder Laufveranstaltungen professionell vermarkten. Wolfgang Konrad, der Organisator des Wiener Frühlingmarathons, hat nun mit Leo Zuliani einen echten Profi in sein Team geholt. Der langjährige Rank-Xerox-Öffentlichkeitsmann will mit einer eigenen Event-Agentur den Vienna City Marathon schrittweise in die Reihe der großen und populären Laufveranstaltungen Europas führen. London und Berlin sind die nachahmenswerten Vorbilder. Konrad: „Die Stadt Wien mit ihrem Flair und die attraktive Streckenführung bilden ideale Voraussetzungen.“ Neue Marketingkonzeptionen und eine stärkere Einbindung der Wirtschaft sollen beitragen, dieses „Marathonziel“ zu erreichen.

IMPRESSUM

CHEFREDAKTEUR:

Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302.

HERAUSGEBER: Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon/Fax: 0222/9119876.

MITARBEITER: Wolfgang Adler.

FOTOS: Helmut Ploberger, Bernhard Uschan.

MEDIENINHABER: ÖÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, Telefon: 0732/664207.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer.

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:

LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich.

Abopreis Inland S 320.-, Ausland S 420.-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE:

ÖÖ. Leichtathletikverband,

Ziegeleistraße/ Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

BLATTLINIE:

Die **LEICHTATHLETIK** dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

LAYOUT:

Satz & Grafik Oberngruber, Hausleitnerweg 91, 4020 Linz, Tel. 0732/330266.

DRUCK: VOEST-ALPINE Stahl Linz GmbH, Druckservice, Postfach 3, 4031 Linz.